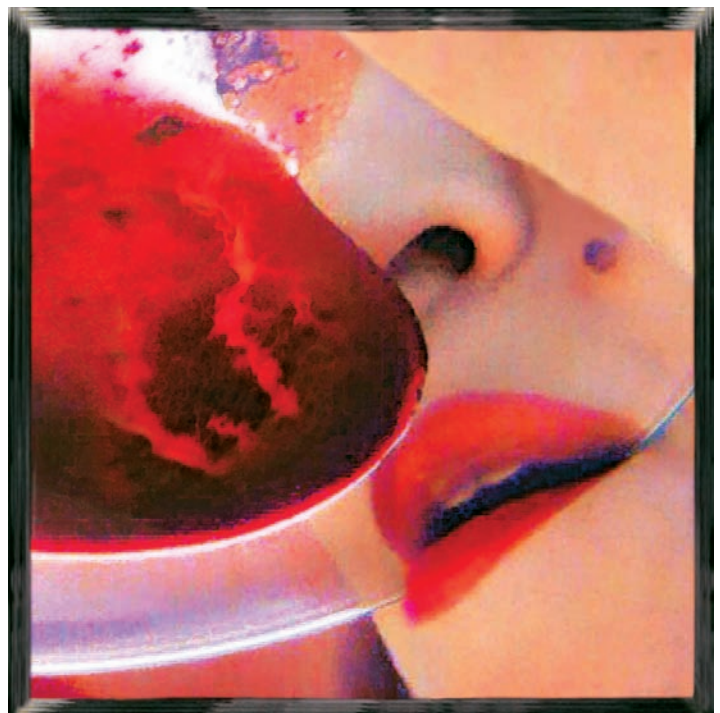


Nr. 101 · Oktober 09 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt


DIE BRÜCKE
KÄRNTEN KUNST KULTUR

ÜBER- GÄNGE



VOM LICHT ZUR DUNKELHEIT
VOM LEBEN ZUM TOD
VOM SOMMER ZUM WINTER
VOM MMKK ZU LICHTSPEISEN
VOM ... ZUM ...

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at

Erntedank-Happening

Der Herbst ist meine bevorzugte Jahreszeit. Keine Sommerhitze mehr, noch keine klirrende Winterkälte, keine „gatschigen“ Früh-Frühjahrsspaziergänge; dafür Sonnenlicht- und Farbenspiele sobald die ersten Blätter von den Bäumen fallen. Die Natur schöpft nicht mehr unverschämt aus dem Vollen, beginnt mit den Kräften hauszuhalten, verlangsamt sich und wenn wir *wollen*, können wir gar ihrem Rhythmus folgen. Ein wohliges Gefühl der Melancholie verdrängt Gedanken an unsere Vergänglichkeit. Übergänge. Warum nicht, ein Blick zurück – die Jahresarbeit ist bald getan –, Zeit zu feiern, zu danken und sich über die Ernte bzw. Lese zu freuen.

Zwischen dem Krappfeld und dem Zollfeld fiel die Mahd dieses Jahr besonders gut aus. Ein Musikverrückter *Kultivator* aus Maria Saal hat seine Aussaat so hingebungsvoll gepflegt, dass er eine reiche Ernte einfahren konnte. Die *Trigonale* entwickelte sich von leicht versnobten Festspielen mit selten erfüllten Ansprüchen, zu einem erdigen *Happening* für alte Musik auf ansprechendem Niveau. Die Mischung aus gutem Marketing (u. a. Reclam-Programmeft), musikalischem Sachverstand und sehr viel Leidenschaft überzeugte Publikum und Medien auf Anhieb.

Ein mutiges Konzept: die Verlegung auf Mitte September und an neun Tagen 14 Konzerte zu moderaten Einheitspreisen anzubieten; davon vier alleine am ersten Festival-Sonntag. Neben Gassenhauern wie Accordone bewiesen Stefan Schweiger und sein Team auch Mut zu Neuem. Die Auslastung jenseits der 90 Prozent spricht für sich, die Übung ist eindeutig geglückt und schreit nach konsolidiertem Ausbau. Nicht zu vergessen, die integrative Kraft, zahlreiche musikalische Initiativen in Kärnten (Kultur.Raum.Kirche, Damtschach, alte. musik.feldkirchen, Musikverein) ohne Berührungsgängste im Programm zu bewerben bzw. einzubinden. Hoffentlich fällt dies weiter auf fruchtbaren Boden. Beim Alamire-Schlusskonzert in der Seminar-kirche in Tanzenberg tanzten sogar die Deckenlampen vor Begeisterung – oder war's doch der Heilige Geist?

 **Guerrino dal Ponte**



Foto: BB

Unsere *US-Serie* findet hier mit einem Bruecken.Bauer-Foto vor den berühmten Niagara-Fällen (*auch erinnerlich vom gleichnamigen Film mit Marilyn Monroe*) ihre Fortsetzung. Wer's noch nicht kennt (*unbedingt anschauen!*): Dieses beeindruckende Naturschauspiel liegt im Staat New York. Doch es ist nur ein Katzensprung über den Fluss nach Kanada, von wo aus man ebenfalls einen famosen Eindruck der Wasserfälle bekommt. Und im Gegensatz zu den sonst in den USA immer noch sehr heiklen und umständlichen Grenzformalitäten ist dieser *Übergang* eine leichte Übung.

Um ganz andere Grenz- bzw. Übergänge geht es in unserer Oktober-Ausgabe. Hier haben wir entsprechend der Jahreszeit Beiträge *vom und zum* Werden und Vergehen versammelt. Natur und Kunst mit ihren Zusammenhängen zur Vergänglichkeit sind allerdings nicht das einzige Thema. Zu vielfältig bietet sich eben der Herbst mit seinem Wandel dar. So beschäftigt sich eine ganze Reihe von Artikeln mit der bildenden Kunst in verschiedensten Metiers. Die (Farb)Palette reicht von zeitgenössischer Fotografie und ihren Ausdrucksformen (*siehe z. B. Cover*) über den Dialog mit dem Tod – junge Künstler reagieren auf Werke bereits verstorbener Kunstvereinsmitglieder – bis zur Malerei auf Höhe der Zeit (u. a. Golija, Januš,Taupe).

Mit Stolz erfüllt uns, in unserem Literaturteil bzw. in der so genannten Vor.Lese wieder einen einmaligen Vorabdruck den geschätzten Bruecke-Lesern anbieten zu können. Wir könnten mit Boris Pahor so schon eventuell einem baldigen Literatur-Nobelpreisträger begegnen. Weitere Standards bzw. Kolumnen sind obligat – ebenso die Fortsetzung unserer Tanz.Serie, für die wir diesmal nicht nur Einblicke in die Kärntner Tanzschulen geben, sondern nach umfangreichen Recherchen auch weitere Serviceseiten bieten können – die Entscheidung, wer, wohin, was, wie und wo tanzen soll, können wir Ihnen damit zwar nicht abnehmen, aber mit Informationen dazu dienen.

Einen schönen, hochkulturellen Herbst wünscht Ihr geneigter bruecken-bauer

Günther M. Trauhsnig

4 HORIZONTE

5 KULTUR.TIPP Lange Nacht der Museen (LNDM)

7 AVISO

9 DENK.MAL Knappenkeusche Semlach

10 BLICK.PUNKT

Lichtspeisen im MMKK

Theres Cassini „kocht“ in den Museen Moderner Kunst

12 BUCH.MUSIK.TIPPS

13 INNEN.AUSSEN

Geographie der Erinnerung von Klementina Golija

14 KÄRNTEN.ART

trans.form.1 zu verstorbenen Kunstvereins Künstlern

16 Naturform/Kunstform bei Gustav Januš

17 Johann Julian Taupe: Bonjour Bischoffshausen

18 SPUREN.SUCHE

„Karambolage“ und Kunstpolitik unter Konsul Napoleon im LMK

20 WORT.FÜR.WORT

Zwischen Eros und Tanatos schwebt ein EU-Autor

21 VORLESE.PRVO BRANJE

Boris Pahor: Villa am See

24 TANZ.SERIE

Tanzen und Träumen im Herbst

26 Kärntner Ballett- und Tanzschulen im Überblick

28 BÜHNEN.BRETTER

Theater.Herbst

Übergänge zum Stadttheater Klagenfurt

29 WELT.KINO.WELTEN

Josef Winkler – Der Kinoleinwandgeher

Ein Fest für Film und Literatur Open Air

30 KLANG.KÖRPER

Bach ist sein Herzblut

Mit Ernest Hoetzel vom Musikverein in den Jubiläumsherbst

32 NO.LO.NGER.EXHAUSTED

Freiräume, Nischen und Hinterstübchen

33 ANTIKE.WELT

Erntedank mit Gerstensaft

Rausch und Ekstase in der Antike

BAU.KÖRPER

Designflut in der Ostbucht

34 ALPE.ADRIA.HORIZONTE

36 LUST.AUF.KULTUR

Kärntner Kulturkalender

Galerien/Ausstellungen

45 Kino/Filmtipps

Foto: SchleckShot/Cassini



Vom Schatten ins Licht. Die Brücke führt den Leser zur Lichtkunst von Theres Cassini im MMKK. Zur Begrüßung gibt es bunte Cocktails aus Perlen, danach Schwalben-Nester in Kokos-Suppe und als Dessert Left-Overs. *Seite 10*

Bilder: Birgit Pleschberger und Josef Tichy/BB



Von Jung zu Alt. Junge Künstler von heute versuchen ins damals zu blicken – gesellschaftliche Veränderungen zu „übergehen“, indem sie auf verstorbene Künstler des Kärntner Kunstvereins reagieren. *Seite 14*

Foto: RAI



Villa am See. Die geheimnisvolle Landschaft des Karst rückt Boris Pahor in seinen Erzählungen immer wieder in den Mittelpunkt und schafft es so, sprachliche Barrieren zu überwinden – die Brücke bringt einen ersten Vorabdruck der deutschen Ausgabe. *Seite 20*

Cover: Theres Cassini schleck shot – aktuell zu sehen im MMKK.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Kulturabteilung des Landes Kärnten

9021 Klagenfurt, Burggasse 8

Mag. Günther M. Trauhsnig

Tel. 050/536-30 5 38

E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Abos: Elisabeth Pratnaker

Telefon 050/536-30 5 82

Kulturtermine: Mag. Ines Hinteregger

Telefon 050/536-30 5 43

Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Irmgard

Bohunovsky, Mojca Grmek, Michael Herzog, Lučka Jenčič,

Geraldine Klever, Birgit Kronig, Helmut Christian Mayer,

Astrid Meyer, Guerrino dal Ponte, Mario Rausch, Helga Ripper,

Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Martin

Stermitz, Günther M. Trauhsnig, Ingrid Türk-Chlapek, Martina

Weratschnig, Christine Wetzlinger-Grundnig

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der

Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf

zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bild-

material wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz und Produktion: WERK1, Tel. (0463) 320 420

Druck: Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt

Abonnement:

10 Ausgaben Euro 25,44

inkl. KulturCard Kärnten,

Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





Kopflastig

Der Mensch malt sich selbst oder schafft von sich selbst Skulpturen, will sich vom Tier abheben, indem er seine Augen, die Nase, die Ohren oder den Mund hervorhebt. Franz Yang-Močnik gehört zu jenen Künstlern, deren Werk man nicht so leicht zusammenfassen kann. Denn Močnik will sich nicht auf eine Richtung beschränken. Graphiken und Skulpturen aus den Jahren 1975 bis heute, viele Zeichnungen, die meisten davon Selbstporträts und *Postamente zur Selbsterhöhung*, verschiedene Porträts berühmter Künstler (von Beuys bis zu Brus und Nitsch) geben die passenden Anleitungen. Nach seinen zuletzt erfolgreichen Ausstellungen der Galerie Magnet im Palais Fugger in Klagenfurt sowie in Graz (siehe *April-Brücke Nr. 96*) werden die „Köpfe“ in der Stadtgalerie in Wolfsberg noch bis zum **5. Oktober** verlängert.  YH



Pliem begegnen

Die Galerie Šikoronja in Rosegg folgt dem Symposium *More and More of Less and Less* im Mesnerhaus in St. Peter im Rosental und wird so vom **24. bis 26. Oktober** als Ort der Begegnung genutzt. Der künstlerisch-geistige Austausch soll auch nach dem Tod von Beppo Pliem weiter bestehen. Verschiedene Künstlerfreunde trafen sich zum ersten Symposium und spürten dem wesentlichen Anliegen seiner Kunst nach. Der Schriftsteller Karl-Markus Gauß und die Kunsthistorikerin Petra Kronberger begleiten das Symposium mit literarischen Beiträgen. An der Ausstellung nehmen zahlreiche renommierte Künstler aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei und Fotokunst teil (Ruth Labak, Petra Ober, Ursula Pühringer, Gabriele Seethaler, Susanne Wechtitsch, Rainer Wulz und Wolfram Würzburger).  RW



Foto: Puch

Der Tod steht ihr/ihm gut

Sterben möchte niemand und an und für sich ist die Thematik nicht ganz leicht. Ute Liepold (*Foto*) startet ab **28. Oktober** im Artecio in Klagenfurt den Versuch über das Unfassbare der Endlichkeit, den Schrecken des Alters, über die Angst vor dem Tod, über den Verfall des Körpers und vor allem des Geistes ein Delirium für einen Schauspieler (Heinrich Baumgartner) zu entwickeln. Ein Mann bewegt sich an der Kante zum Tod und bricht mit Tabus, verliert die Kontrolle angesichts der plötzlich auflebenden Gespenster seiner Geschichte, um gleich darauf wieder die Welt zu kontrollieren, um noch einmal deren König zu sein. Ein theatralischer Versuch gegen die sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitende Leichtlebigkeit, gegen die wachsende Morbidität unserer Gesellschaft, gegen die Tabuisierung des Todes.  GL



Schoko.Museum

Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiß nie was drinnensteckt, sagte Tom Hanks als wundersamer Forrest Gump im Film. Nicht von ungefähr hat das süße Geheimnis, das sich in der Schokolade findet, auch sehr viel mit dem Leben der Völker zu tun. Kein Wunder also, dass Urvölker in Süd- und Mittelamerika die Schokolade vergötterten und sie als Lebensmittel für die Mächtigen bestimmten. Im Landesmuseum kann man bis **10. Jänner 2010** der Geschichte einer Versuchung nachgehen und ihren Weg von den Kakaobohnen der präkolumbianischen Hochkulturen bis zur Massenware nach dem 2. Weltkrieg mitverfolgen. Alle Schritte werden ausführlich gezeigt und lassen das Wasser in den Mündern von Groß und Klein zusammenlaufen. Denn die Schokolade ist aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken.  MH



Kulturnacht in Millstatt

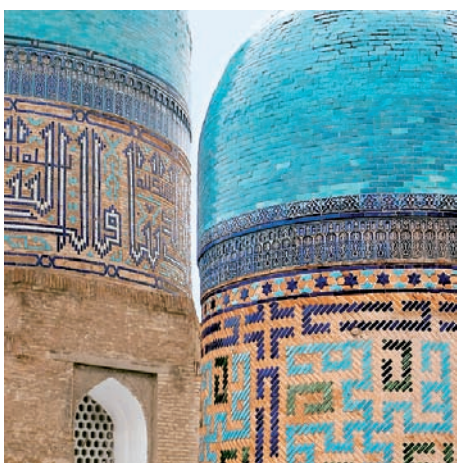
Während am **3. Oktober** die Museen in Kärnten wieder zu einer *langen Nacht* einladen, gibt auch die Wasser.Kunstmetropole Millstatt ein kräftiges kulturelles Lebenszeichen von sich. Die Kulturnacht lädt die Besucher zum stimmungsvollen Abschluss des Sommers an den See. *Szenisches* von Andreas Staudinger und den Akteuren der *Nightwalks II* wird aufgeführt. Im Rittersaal begegnet man der Serie *Zeitgenössische Interventionen* von Ramacher und Einfalt. Daneben stellen Ingrid Neuwirth und regionale Künstlerinnen in der Werkstatt Druckgraphiken aus. In der Stiftskirche erklärt und bespielt der Organist Gregor Unterkofler die drei Orgeln und Gerti Baumberger erzählt Interessantes über das Portal der Kirche. Ebenfalls lohnenswert ist ein Abstecher zu verschiedenen Vorträgen ins Stiftsmuseum, zum Heimatmuseum Obermillstatt, wo stündlich Sketche gespielt werden oder in eine der zahlreichen Galerien. **KM**



Bejahende Zitate

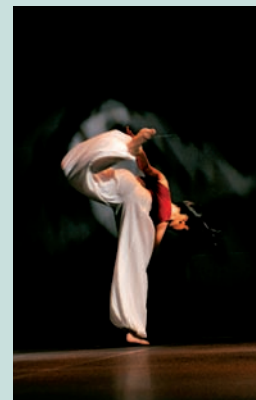
Viktor Frankls Aussage *Sinn als Kraft* verwendet Christine Huss für ihre Werke, die sie vom **20. Oktober** bis **10. November** in der Galerie der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt ausstellt. Dabei ließ sich die Künstlerin von Frankl inspirieren, der empfiehlt „lebenszentriert“ zu leben. Aber will das der Mensch? Oder kann er das überhaupt? Der Mensch liebt seine Dramen, seine Opferrollen. Frankl als Vorbild, der in den extremsten Situationen des KZs, immer den Tod vor Augen es schafft, lebenszentriert zu leben und trotzdem „Ja“ zum Leben sagt. Jedem der Blätter dieser Serie, in die sich ein weißer Wolf eingeschlichen hat, ist ein Zitat zugeordnet, wie etwa *die Suche nach dem Sinn rangiert wohl an erster Stelle*.

MH



Fremde Ausblicke

In der BV-Galerie sind vom **4. Oktober** bis **5. November** Fotografien von Sabine Biedermann zu sehen. „Officina Liberta/ Werkstatt der Freiheit“ sind Gefängnisarbeiten, die zum sozialen Wiedereinstieg der Insassen in Italien gemacht worden sind. Die Portraits entstanden für ein Buchprojekt über einen Zeitraum von drei Jahren in verschiedenen Gefängnissen über den gesamten Apennin verteilt. Biedermann selbst lebt und arbeitet in der Schweiz und versuchte mit ihren Bildern das harte Leben der Verurteilten nachzuzeichnen. Die Ausstellung wird mit einer Lesung der Schauspielerin Ines Honsel während der *Langen Nacht der Museen* eröffnet. Außerdem zeigt die Klagenfurter Fotografin Britta Elsner (Foto) mit ihrer Serie „Vom Okzident in den Orient“ Impressionen der alten Seidenstraße, die die östlichen und westlichen Hemisphären miteinander verschmelzen lassen. **MH**



kultur.tipp

Der rote Teppich zu den Museen

Kunst und Kultur werden am **3. Oktober** bei der *Langen Nacht der Museen* wieder erlebbar gemacht. *Wo gehört Kunst hin? Nicht nur in Museen, sondern überall dorthin wo Menschen hinkommen. Letztes Jahr waren es rund 30.000 Besucher. Mit einer Ausweitung auf 85 Kulturinstitutionen werden heuer noch mehr Interessierte erwartet, meint Kulturlandesrat Harald Dobernig.* Und dazu öffnet sogar das Teppichhaus Adil Besim für einen Videoabend mit experimentellen Skulpturen von Rene Fadinger seine Türen. Das Lokal Raj lädt mit der Ausstellung von Hanno Kautz zum Verweilen. Auch der Lendhafen wird als Kulturort wiederbelebt: von Lichtobjekten der Designer-Gruppe „breaded escalope“ über Tanz- und Theaterperformances von „Spacelab“ und „Vada“, bis hin zu bildender Kunst von „Goto“. Im Jazzclub Kammerlichtspiele wird neben der Ausstellung von Linda Zimmermann „Klezmer Reloaded“. Im Sandwirth präsentiert Waltraud Mucher (Foto) ihre neue CD unter dem Motto *Ich lass mich geh'n* und im Jugendstil-Festsaal hinterlässt das Tanztheater von Bernadette Prix-Penasso *Zeit_Spuren* (Foto). Besondere Köstlichkeiten erwarten die Besucher vom Küchenteam Knapp/Hueck im Musil-Museum und bei einer Schokoladenverkostung im Landesmuseum. Kitschkunst gibt es mit der Ausstellung *der supersüße Jesus* im ((stereo)), wo auch die Afterparty steigt, während der LUSTgarten neben Fotografien von Helga Rader Jazz, Swing und Blues serviert. In Villach wiederum kann man neben vielen anderem Bodypainting (Galerie D.U. Design) und Glasbläserei (Alois Hechl-Kreuter) erleben, oder schauen, wie ein Hotel als Galerie funktioniert (Kultur Warmbad). Einen „Woodstock Flashback“ gibt es in der Turmgalerie ART 13 in Völkermarkt, in der Galerie Muh warten *Good Times* von Smitty Brandner und wem Jesus und Schokolade noch zu „süß“ im Magen liegen, der sollte nach Faak am See im Zitronenmuseum vorbeischaun. **MH**



Abstrakter Marmor

Für uns Bildhauer ist der Stein das Mittel zum Freiwerden von Zwängen, Engen und Tabus, so Karl Prantl (*Bild*). Seine meditativen Skulpturen aus Adneter und Gummener Marmorblöcken, norwegischem Labrador und russischem Granit stehen neben den raumgreifenden und lichtdurchfluteten Leinwandarbeiten von Heinz Mack im Mittelpunkt der Herbstausstellung der Galerie Walker. Prantl zählte zu jenen Künstlern, die das Arbeiten am Stein revolutionierten und 1959 gemeinsam mit Friedrich Czagan und Heinrich Deutsch das 1. Europäische Bildhauersymposium in St. Margarethen im Burgenland organisierten. Auch das 1967 gegründete Kunstwerk Krastal geht auf seine Initiative zurück. Abstraktion und Geometrie kommen bei den „Überschneidungen“ im Schloss Ebenau bis **30. Oktober** gemeinsam mit den Werken von Hans Bischoffshausen, Hans Kunitzberger und Markus Prachensky zu einer Einheit.  **CW**



Wind kämmt Landschaft

Für „Holzbau Gasser“ in Ludmannsdorf ist die Kunst ein ganz besonderes Anliegen. Nicht von ungefähr wurde man mit dem Sponsoringpreis Kärntens sowie im heurigen Jahr österreichweit mit dem Maecenas ausgezeichnet (*siehe dazu auch diese und die letzte Brücke*). Jüngste Zeichen, die das Unternehmen im Rosental setzt, sind Objekte und Bilder von Michael Kos, die bis **16. Oktober** im Bürohaus und Skulpturenpark der Firma zu sehen sind. Beim Windkamm sind es bemalte Lärchenbretter, die seitlich und stirnseitig bemalt und in einen unregelmäßigen Rahmen gesetzt wurden. Dennoch wird die Materialität transzendent im Spiel der Beobachtung. Ironie, Witz, Protest und Widersprüche sind einige Aspekte der Arbeit von Kos, der stets mit eigenem Blick, aber auch mit einer Portion Zynismus alles betrachtet was nutzlos und doch irgendwie schön ist, ganz ähnlich dem Wind, der über die Landschaften hinwegfegt.  **IG**



Kontext Kunsttextil

Textile Kunst von Ulrike Tenschert ist ab **4. Oktober** in der Galerie im Markushof in Villach zu sehen. Die gebürtige Klagenfurterin studierte an der Akademie für Bildende Künste in Wien bei den Prof. Eckhardt, Prachensky und Schulz. Nach einer Lehrtätigkeit in Tulln lebt und arbeitet die freischaffende Künstlerin auf der Insel Split in Kroatien. Tenschert selbst schreibt über ihre Arbeit: *Ausgangspunkt ist immer der Mensch und seine Gefühle. Die haptische Qualität des Stofflichen vertieft die Möglichkeit des Spürens und des intuitiven Erkennens.* Bei ihrer Ausstellung, die bis zum 31. Oktober zu sehen ist, blickt Tenschert unter die Oberflächen um Dinge deutlich zu machen und Gefühle sowie Assoziationen beim Betrachter zu erwecken.  **MH**



Leise Töne

Etwas was verbindet. Der Kunstraum haaauch in Klagenfurt schlägt auch im Oktober keine lauten Töne an, die fordern oder sogar etwas wollen. *Das stille Band* verknüpft, es verspinnt und verwebt. An drei aufeinanderfolgenden Tagen (die Vernissage beginnt am **22. Oktober**) stellt die junge Künstlerin Elfriede Wimmer ihre Text.art den Kunstfreunden vor. Ihre Textilkunst charakterisiert sich vorwiegend über die verwendete Technik. Sie schöpft aus dem gesamten Netzwerk, wie beispielsweise Weben, Färben, Filzen, usw. und bringt eine außergewöhnliche Stille zustande. Der Balanceakt an den Grenzen der textilen Kunst erzeugt eine Spannung, die innerhalb dieser Form unvergleichlich ist.  **MH**



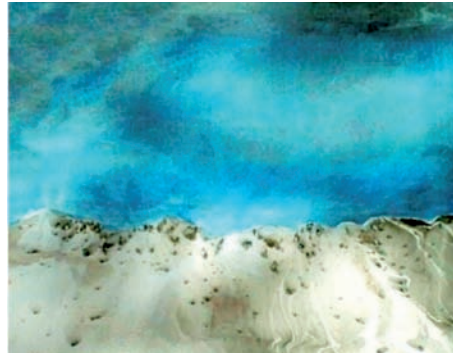
Weit weg

Fernöstliche Faszination mit starkem National-Bewusstsein: Nordkorea... keine Ausländer, keine Asylanten...ein Land unter dem Einfluss eines diktatorischen Regimes... abgetrennt von der westlichen Zivilisation...den direkten Blick auf den „Schurkenstaat“ wagen nur wenige. Fotokünstler Wolfgang Bogner zeigt das Land mit all seinen Facetten – von den Schönheiten bis zu den Schattenseiten. Die Fotoshow mit der Ausstellung ist zugleich auch ein Versuch der Enttarnung der „imperialistischen Lügenpropaganda“. Seine Reiseeindrücke wandern vom **21. Oktober** in der LandHausGalerie in Klagenfurt am **27. Oktober** ins Offene Atelier D.U. Design in Villach.  **MH**



Headline statt Deadline

Erlesene Lektüre hat keine „Deadline“ und doch sollte man sich am **6. Oktober** Bov Bjergs tragisch-komischen Geschichten ohne Vorbehalte nähern. Das Musikmagazin „Now“ urteilt über das aktuelle Werk: *Bjerg gelingt es, den Leser in Paulas rastlosen Kopf hineinzusetzen. Die in den USA lebende Europäerin sollte längst zum Flughafen unterwegs sein, zu Hause wartet eine Familienangelegenheit auf sie.* Erlösungsfantasien in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen kann man im Musilhaus in Klagenfurt auch am **20. Oktober** in den lyrischen Erzählungen von Hans Gigacher (Foto) erzählt bekommen. Fantasien, durch die nicht nur die seelische wie physische Existenz gefährdet und in Frage gestellt wird, sondern die auch zu Reaktionen führen, die weniger im religiös motivierten Verhalten zu suchen sind als vielmehr in der metaphysisch grundierten Verwandlung. **MH**



Vier gewinnt

„We 4 You“ heißt es bis **22. Oktober** in der Galerie der Volksbank in Velden. Der dortige Kunstverein zeigt vier Künstler, deren Schaffens- und Inspirationsquelle der See zu sein scheint. Alison Kasperek mischt dabei Eindrücke aus der Umgebung rund um den Wörthersee mit den Landschaften ihrer schottischen Heimat. Margit Steinwender reist bildlich vom Faaker See nach Paris wo sie einzigartige Tage fesselten. Linde Traar aus Klagenfurt beobachtet Menschen mit Bleistift, Ölkreide und Tusche. Und der Villacher Manfred Traar zeigt wunderbare Landschaften, die nicht nur am Wasser entstanden sind, seine Aquarelle sind auch mit Wasser gemacht. Und wer noch weiterreisen möchte, der kann dies mit dem Kunstverein unter der Leitung von Gerda Madl-Kren (*Bild*) vom **3. bis 10. Oktober** im Europahaus bei der Ausstellung *Mare e Monti – Meer und Berge* mit dem Partnerverein Circolo Artistico di Jesolo. Eine Reise von den Bergen und Tälern Kärntens bis zu den magischen Blautönen des Wassers an den Stränden der Adria. **GM**



Rote Tücher

Max Gangl zieht es immer wieder in den Süden – zuletzt auch auf die iberische Halbinsel. Stierkampf, Bewegung, Mythologie und Urkraft inspirierten den Künstler zu seinen neuen Arbeiten, die bis **7. Oktober** mit dem Titel „El Toro“ in der Galerie D.U. Design in Villach zu sehen sind. In kraftvollen Farben, umgeben und getaucht in einen Hauch von Gold, betritt dieses geheimnisvolle, sagenumwobene, königliche Tier Max Gangls Bilderwelt. Seine Skulpturen wiederum reduzieren sich auf das Wesentliche, ohne den Blick für die Schönheit der Form zu verlieren. Er arbeitet sozusagen mitten in den Stein hinein und nimmt Kraft seiner künstlerischen Vertiefung dem Werkstoff das weg, was zu viel vorhanden ist. **CD**

Kraft.Werk.Musik

„Der Gänsehautfaktor in der Musik“ ist beim Kongress der Carinthischen Musikakademie Ossiach (CMA – *mehr dazu in der letzten Brücke*) vom **16. bis 18. Oktober** im Stift Ossiach garantiert. Künstler und Wissenschaftler ergründen in spannenden Beiträgen die Frage, wie Musik und Emotionen zusammenhängen. Termine und Infos: www.cma-musikakademie.at
DIE BRÜCKE-Abos als weiterer Vorteil: Wer Musik ganzheitlich erleben bzw. in Dialog mit namhaften Referenten treten will, dem stellen wir je 2 Freikarten für je einen Tag (*Freitag: Soirée musicale – ein Erlebnis für Gaumen und Ohr/ Samstag: Vorträge/Sonntag: Workshops*) zur Verfügung – Einsendungen unter bruecke@ktn.gv.at bis **12. Oktober**.

Maecenas Verlängerung

Seit der Vergabe des 1. Kunstsponsorpreises in Kärnten (1998) wurden insgesamt 138 Projekte mit Budgetsummen von 3,25 Millionen Euro von Unternehmen eingereicht. Die Initiativen Wirtschaft für Kunst (www.iwk.at) und das Land Kärnten/Kultur entschlossen sich aufgrund des immer größer werdenden Interesses die Einreichfrist zum Maecenas Preis zu verlängern. Letzter Abgabetermin ist nun der **12. Oktober**. Anmeldungen bei der Landeskulturabteilung, Daniela Koloini, Paradeisergasse 7, 9021 Klagenfurt, E-mail: daniela.koloini@ktn.gv.at, Tel: 050/536-30512, Fax: DW 30500

Landesstipendien Vergabe

Zur Unterstützung von künstlerischen Projekten in den Bereichen Bildende Kunst und Literatur vergibt Kulturreferent LR Harald Dobernig im Jahr 2010 zwei Jahresstipendien in der Höhe von je 10.500 Euro. Einreichschluss ist der **6. November**. Infos zur Bewerbung: Margit Hubmann, Landeskulturabteilung, Paradeisergasse 7, 9021 Klagenfurt, Tel. 050/536-30508 bzw. im Internet unter www.kulturchannel.at

Jugendmagazin in Villach

Das Onlinemagazin Wir(r) ist ein neues Angebot des Jugendreferates der Stadt Villach und bringt Farbleckse in die junge Medienwelt. Die Redakteure lernen unter Nicole Heuberger journalistisches Handwerk. Dies reicht von der Konzeption von Texten und Fotografien bis hin zur Interviewführung. Wer am Magazin mitarbeiten möchte meldet sich unter: Tel.: 04242/205-3434 oder E-Mail: nicole.heuberger@villach.at; www.jugendlebtstadt.at

Brückenschlag

„Am Anfang war die Poesie“ bedeutet für Horst Dieter Sihler die Rückkehr zur Literatur. Den Brücke-Lesern längst monatlich als scharfsinniger Cineast, der *von Kinowelt zu Weltkinos* reist, bekannt, macht Sihler nun sogar mit einem Buch über die Poesie, das im Wieser Verlag (www.wieser-verlag.com) erschienen ist, in der literarischen Welt auf sich aufmerksam. Erste persönliche Eindrücke von seinem – in unserem Kulturmagazin auch schon vorab gedruckten – Werk gibt es am **29. Oktober** im Musilhaus zu hören.



HORIZONTE

Satire zum Herbst

Der Villacher Satireherbst bietet wieder ein buntes Programm. Die Ausstellung *Karikaturen von TOM* feiert vom **5. bis 30. Oktober** im Dinzlschloss Österreich-Premiere. Thomas Körner, bekannt als TOM, hat Humor. Und dieser lässt sich am besten so beschreiben: er lacht mit seinen Protagonisten, nie über sie. Zur Eröffnung am **3. Oktober** (LNDM) liest Antonio Fian. Er verwandelt Träume in erstklassige *short stories*, die alles enthalten was wir an unserer Schlafproduktion lieben: von Wunscherfüllungen bis zu mittleren Katastrophen. Eine gnadenlose Abrechnung von Tim Fischer folgt am **17. Oktober** im Parkhotel. Mit Berlin, das auch am Ganges liegen könnte? Mit New York oder Europa? Hier singt der kleine Mann gegen den Rest der Welt, voller denkwürdiger Chansons von Georg Kreisler. Und wer noch nie Flamenco-Comedy gesehen hat, der sollte am **28. Oktober** im CCV bei „Paul Morocco & OLE!“ die Augen öffnen. Weiteres Heiteres folgt im November! GG



Furcht und Elend

Eine gegenwartsbezogene Inszenierung des Theaterstückes „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ von Bertolt Brecht feiert am **7. Oktober** im Klagenfurter Arteciolo Premiere. Die Originalfassung des deutschen Dramatikers, die in den Jahren seiner Emigration zwischen 1935 und 1943 entstand, setzt sich aus 30 Einzelszenen zusammen, die das alltägliche Leben im Nationalsozialismus beschreiben. Für die aktuelle Produktion unter der Regie des Wiener Burgtheater Schauspielers Jürgen Maurer wurden davon 15 Szenen ausgewählt. Die Darsteller des jungen Kärntner „Vereins für gesellschaftlich relevantes Theater GRAUWERK“ möchten ihr Publikum mit diesem Debütprojekt vor allem auf emotionaler Ebene erreichen und den Faktor „Angst“ in seiner kulturhistorischen Bedeutung thematisieren. BK



Foto: Neumüller

Tagung im Nachtquartier

Das Land Kärnten und die Stadt Klagenfurt widmen gemeinsam mit der Josef-Friedrich-Perkonig-Gesellschaft am **15. und 16. Oktober** der Kärntner Dichterin Dolores Vieser (gest. 2002) eine öffentliche Tagung im Landesarchiv. Es ist nicht nur ihr 105. Geburtstag, auch erinnert sich Kärnten heuer der Besetzung durch Kaiser Napoleon vor 200 Jahren; und genau dazu gibt es von der vielfach übersetzten und international bekannt gewordenen Autorin einen beachtenswerten Roman, dessen schicksalhafte Handlung während der Franzosenzeit spielt: „Das Nachtquartier“; es ist Viesers drittes Hauptwerk neben „Aelia“ und „Hemma“. Die Tagung in Klagenfurt mit einer Lesung von Brigitte West, Vorträgen und Diskussionen wird sich u. a. diesem Roman widmen. WM



Foto: Marko Lipuš

Erlesenes Kärnten

Bereits zum vierten Mal liest ganz Österreich. Vom **19. bis 25. Oktober** findet wieder jene Kampagne statt, die zum Lesen in den Bibliotheken einlädt. Um einen Überblick über alle Veranstaltungen zu erhalten schaut man am besten auf die Internetseite www.oesterreichliest.at, die einen genauen Überblick gibt. Bereits einen Vorgeschmack bietet am **16. Oktober** Franzobel in der Bibliothek in Viktring. Wie immer vereint der gute Mann fantastische Erzählungen, die bei näherer Betrachtung ganz normal sind. Weiters sollte man sich den „Speaker's Corner“ in St. Kanzian (**20.10.**), eine Abenteuer-Lesung mit Elisabeth Streit-Maier in der Stadtbücherei Wolfsberg (**21.10.**) oder eine „zeit.reise“ in der Bibliothek Gmünd (**22.10.**) nicht entgehen lassen - um nur einige Höhepunkte an vielen erlesenen Orten zu nennen. Dazu kommt der Versuch, die legendären St. Veiter Literaturtage, die es bereits in den 50er Jahren gab, wiederzubeleben - mit Lesungen von Lydia Mischkulnig und Werner Kofler (**23.10.**), Lilian Faschinger (Foto) und Josef Winkler (**24.10.**) im Rathausshof. BG



Z wie Zorro

Ab Oktober geht es auch in Bleiburg kulturell wieder so richtig los. Dafür sorgt die Kulturinitiative Bleiburg (KIB) mit einem gewohnt vielfältigen und qualitativ exquisiten Angebot. Kennen Sie auch „Doc Zorro“? Nein, dann haben alle Musikfreunde am **10. Oktober** im Alten Brauhaus Breznik die Gelegenheit diese Band einmal kennenzulernen. Dabei sind „Doc Zorro“ schon seit vielen Jahren zusammen. Sie kommen vom Neusiedlersee immer wieder gerne ins Seenland Kärnten, wo sie ihre urbane Mischung aus Blues und Rock a la Ostbahnkurti zum Besten geben. AO



Klein, aber oho

Der Zeichner Johann Pumhösl stellt in seinen Karikaturen, die vom **7. bis 30. Oktober** im Kulturforum Amthof in Feldkirchen zu sehen sind, Hierarchien auf den Kopf, denn „small is beautiful“ wenn die Kleinen über die Großen siegen. Noch verrückter geht es am **5. Oktober** mit den Bands „In-Sane“ (aus Slowenien) und „Unexplained“ (aus Tirol) zu, die schnellen harten Punk spielen und diesen mit verschiedenen anderen Stilmitteln würzen. „Blus'n auf!“ und den Tanzboden in Wallung gebracht! Das „Herbert Pixner Projekt“ liebt selbst in der Volksmusik die Gegensätze und deshalb locken sogar jazzige oder experimentelle Klänge am **17. Oktober**. Wer es lieber ruhig hat, für den sind die Weltklänge der portugiesischen Akkordeonisten „Dancas Ocultas“ am **25. Oktober** gerade richtig, denn sie entfalten ihre Wirkung ähnlich dem Portwein erst mit der Zeit in den ruhigen Momenten des Lebens. **BB**



Madagaskar am See

Multiinstrumentalist und Sänger Haja Madagascar und seine „groovy people“ leben seit einigen Jahren in Frankreich und verstehen sich als Kulturbotschafter ihrer Heimat. Sie schaffen es mit groovigen Rhythmen und ihrer mitreißenden Spielfreude das Publikum zu begeistern. So bunt gemischt wie die Bevölkerung des exotischen Eilandes ist auch die Musik des Trios. Kein Rhythmus kommt zweimal vor! Vom madagassischen Salegi über archaische Beats vom afrikanischen Festland, von heißen Grooves aus Südamerika bis hin zu Reggae und Funk reicht der Bogen des energiegeladenen Programms, das vom Klimabündnis Österreich am **4. Oktober** im Krumpendorfer Festsaal präsentiert wird. **CF**



Alles Gute

Am **22. Oktober** steht im Konzerthaus Klagenfurt ein besonderes Konzert aus besonderem Anlass bevor. Das Jeunesse-Jubiläum gilt es zu begehen, die sich nach einer 60-jährigen Erfolgsgeschichte zu Österreichs größten Konzertveranstalter entwickelt hat. Dazu wurden alle drei „Jahres-Komponisten“ versammelt: „Music of the Royal Fireworks/Feuerwerksmusik HWV 351“ von Georg Friedrich Händel, „Konzert für Violine und Orchester e-Moll, op. 64“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und die „Symphonie Es-Dur Hob. 1:99“ von Joseph Haydn. Mit der Cappella Istropolitana (mit Wolfgang Czeipek als Dirigent, als Solist Noé Inui an der Violine; Foto) steht ein Orchester zur Verfügung, das für seine stilistische Authentizität gerühmt wird. Es soll ein würdiges Geburtstagskonzert der Jeunesse Kärnten werden, das alle Musikfreunde begeistern wird. **GMT**



Allzeit-Legenden

Die Blueslegende David „Honeyboy“ Edwards gibt am **5. Oktober** im Bluesiana am Wörthersee sein einziges Österreich-Konzert. Der Grammy-Gewinner aus den USA ist mit seinen 94 Jahren der letzte noch lebende Künstler der Deltablues-Szene im Süden der Staaten, die als Fundament für dessen weltweiten musikalischen Siegeszug gesehen werden kann. Am **8. Oktober** darf man sich auf Marc Selby freuen, der den Top 1 Grammy-Song der Dixie Chick's „There's Your Trouble“ komponierte. Auf seiner ersten Europatournee macht am **12. Oktober** Philip Sayce, der Gitarrist von Melissa Etheridge, einen Abstecher ins Rockcafé. Und am **24. Oktober** wird Ausnahmegitarrist Richie Kotzen (ehemals Mr. Big/Poison) uns den Herbst mit seiner neuen CD „Peace Sign“ versüßen, für das unsere engagierte Fotografin GerTiger ein Bild für sein 20. Album liefern durfte. Die Kritiken überschlagen sich jetzt schon! **BB**



Görtschitztal, Sendlach Nr. 6 vulgo „Balgerkeusche“

denk.mal

Denkmalschutz für Knappenkeusche

Im gesamten Bereich des Hüttenberger Erzberges gibt es bis heute viele Bauten, die im Zusammenhang mit der bis 1978 in diesem Gebiet betriebenen Bergbautätigkeit stehen: Hochöfen, Eisenwerke, Werksgebäude, Bremsberge und Bremsenhäuser, Bergämter, Gruben- und Gewerkehäuser. In der Zeit der Hochkonjunktur im Eisenwesen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wuchs der Bedarf an Fach- und Hilfsarbeitern, die in „Knappenhäusern“ (Massenunterkünften) untergebracht wurden oder in der Nähe ihrer Arbeitsstätten Bergmannshäuser errichteten.

Aus dieser Zeit stammt auch die so genannte „Balgerkeusche“ in Sendlach. (Im Dehio wird Sendlach als Weiler zwischen Lölling und Knappenberg beschrieben.) Der Vulgarname der „1818“ datierten Keusche verweist auf ihre Funktion als Knappenunterkunft – der „Balger“ war für die Wartung der Blasbälge bei den Hochöfen in Lölling zuständig.

Der Wohnteil mit der ursprünglichen Ausstattung und der Wirtschaftsteil mit einem Stalltrakt und einer Holzscheune sind noch unverändert erhalten. Im Inneren gibt es neben der üblichen Rauchküche und Ofenstube auch eine so genannte „Warterstube“, die als Schlafraum für ledige Knappen zur Verfügung stand.

Die Keusche wird künftig unter Denkmalschutz stehen. Durch die nunmehr geplante Sanierung und behutsame Adaptierung für Wohnzwecke kann der Fortbestand der letzten Keusche am Hüttenberger Erzberg langfristig gesichert werden! **G.K.**

Ein Augenblick Brücke

Fotoserie von Stefanie Grüssl



Foto vom Seebachbad in Lunz am See

„Seebachbad in Lunz“

Der Lunzer See speist das Wasser des Seebachbades in Trinkwasserqualität. Von der Fußgängerbrücke über den Seebach aus, kann man sich darin spiegelnde Berge und Bäume sehen – und jede Menge frische Fische... **SG**

Zeitgenössische Fotografie. Neue Positionen aus Österreich.

1. Oktober 2009 bis 31. Jänner 2010

Kuratorin: Mag. Silvie Aigner
KünstlerInnen: Hubert Blanz · Martin Bilinovac · Theres Cassini · Gisela Erlacher · Gernot Fischer-Kondratovitch · Clemens Fürtler · Birgit Graschopf · Markus Guschelbauer · Katharina Gruzei · Robert F. Hammerstiel · Gerd Hasler · Caroline Heider · Lukas M. Hüller · Michael Inmann · Anja Manfredi · Arnold Pöschl · Johannes Puch · Nina Rike Springer · Jutta Strohmaier · Borjana Ventzislavova

Kunstfrühstück
Eat-Art von Theres Cassini. 18. Oktober 2009, 11 Uhr

Weitere Tipps zu den Sonderprogrammen:

Kuratorenführung
mit Mag. Silvie Aigner. 29. Oktober 2009

Museumsgespräch und Katalogpräsentation
Die Kuratorin im Dialog mit Christine Frisinghelli (Camera Austria), Katharina Gruzei und Hubert Blanz
4. November 2009, 19 Uhr

Spezialworkshop Fotogramme – Fotografieren ohne Kamera
für Kinder ab 7 Jahren. 7. November 2009, 14 Uhr

Für Kinder (7 plus) Play around: Mode, Models und andere Monster
Workshop mit Caroline Heider für Kinder ab 7 Jahren. 14. November 2009, 15 Uhr

Kunst-Atelier für Jugendliche (12 plus): Mode/People/Street
Drei spannende Themen der Fotografie und Ihre Umsetzung.
Workshop mit Arnold Pöschl. 2. Oktober 2009, 14 Uhr

Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK)
Burggasse, Klagenfurt, www.mmkk.at
Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do bis 20 Uhr

Lichtspeisen im MMKK

Die in Kärnten geborene Künstlerin Theres Cassini macht mit ihren Lichtspeisen jedem Koch „Konkurrenz“ – zu sehen derzeit im Museum Moderner Kunst in Klagenfurt

Die bunten Perlen im Begrüßungscocktail entfachen ein Feuerwerk von Fruchtesensenzen in der Mundhöhle. Die kleinen Kugeln müssen mit der Zunge am Gaumen zerdrückt werden, so die Handlungsanweisung der Gastgeberin. Das gesamte Dinner ist vegetarisch und ergänzt die bisher bekannten Geschmacksrichtungen (sauer, salzig, bitter und süß) um eine fünfte: *umami*. Umami ist beispielsweise die perfekte Abrundung, wenn man Parmesan über Nudeln reibt. So schlicht geht es allerdings bei Theres Cassini nicht zu. Ihre Spaghettini aus Sojasauce und Heidelbeeren zählen zur höheren Essklasse und haben einen Suchtfaktor. Ebenfalls aus der Laborküche kommt der Preiselbeerschaum mit getrockneten Veilchenblüten, der auf der Zunge schmilzt. So könnte der Bericht eines Gastrokritikers beginnen, aber die Lichtspeisen der Theres Cassini sind nur auf Einladung zu genießen und essenzieller Teil eines seit mehr als zwei Jahren laufenden Kunstprojektes.

Die Protagonisten, meist zwölf Leute, werden zu Statisten für die Künstlerin, zum Material, mit dem sie jongliert, der immer anders gestaltete Tisch wird zur Bühne. Die Speisen leuchten nicht von selbst, sie werden auf einem von der Künstlerin selbst konstruierten Tisch mit einer Lichtquelle unter der Glasplatte

serviert. Herausragendes Kriterium bei allen Gerichten, die serviert werden, ist die Transparenz. Das schränkt die Auswahl der Produkte bei der Erstellung der Rezepte empfindlich ein. Inspiriert hat sie Ferran Adrià mit seiner Molekularküche, in der er mit Hilfe von chemischen Prozessen die Konsistenz von Nahrungsmitteln verändert. Als er 2007 zur documenta eingeladen wurde, diskutierte man plötzlich darüber, ob Kochen Kunst sei. Ferran Adrià entwickelt seine neuen Rezepturen sechs Monate lang in einer Werkstatt in Barcelona* für sein Restaurant *El Bulli*, das zwei Autostunden nördlich am Strand an der Costa Brava liegt. Dort kochen 45 Köche für je 50 Gäste an 160 Abenden im Jahr (*es ist jedoch total überbucht: Jährlich summieren sich mehrere 100.000 Anfragen bei einer Platzkapazität für nur 8.000 Gäste*). Essen ist die älteste Form von Kommunikation, Theres Cassini hat dafür eine neue Form gefunden!

Ganz anders ist es zu Hause in der kleinen Ortschaft im Gailtal, 15 km von der italienischen Grenze entfernt, zugegangen, wo sich die Familie (Eltern und vier Kinder) um den Tisch sammelte. Dass alle drei Mädchen „in der Kunst“ gelandet sind, kann kein Zufall sein, der Bruder

jedenfalls flüchtete nach einem Architekturstudium in die Pharmazie.

Experimentiert für die Lichtspeisen wird in der Wiener Küche mit Apothekerwaage und speziellem Besteck, Spritzen und Zauberstab. Für jedes der Essen erfindet sie neue Rezepturen, die nachgekocht werden können und überdies hervorragend schmecken. Ein paar Beispiele:

Teekugeln. Lässt man grünen Tee 24 Stunden kalt ziehen, erhält man die Grundmasse, die mit Braunalgen vermischt aufgekocht und dann ausgekühlt wird. In ein Wasserbad mit Kalziumchlorid wird der grüne Tee eingetropft, ein Vorgang, den man Sphärisieren nennt. Die Form bestimmt die Künstlerin, je nach Temperament lässt sie die Flüssigkeit durch eine Spritze tropfen.

Schwalbennest in Kokos-Suppe mit Minze&Red Pomelo. Ausgangsmaterial für das köstlich-fruchtige Gericht ist ein Gelatinblock aus Agar Agar, den man mit Vanilleschoten aromatisiert. Erreicht der transparente Block eine feste Konsistenz, wird er nudelförmig gerieben. Dazu kommen Kokosmilch und Filets von roten Pomelos. Die Spalten der Pomelos müssen in ihre Segmente zerteilt werden, so dass sie durchsichtig erscheinen.

Pilzspitzkegel mit Reisstrophilzen, Stockschwämmchen und Kräutern. Die



Cassinis Lichtspeisen machen Appetit auf mehr. Im MMKK zu sehen: Bilder aus den Serien Schleck-Shots (oben links u. unten rechts bzw. am Cover) Lichtboxen und Left-Overs (unten Mitte).

sautierten Pilze werden mit gelierten Essenzen in einen Spitzkegel aus Glas gefüllt und zur akrobatischen Herausforderung für die Gäste. Was man einmal an Tischsitten verinnerlicht hat, ist in diesem Augenblick zu vernachlässigen, gefordert wird die Geschicklichkeit jedes Einzelnen. Für einige Gerichte, wie auch hier, wird kein Besteck serviert. Man muss den gläsernen Spitzkegel entfernen und gleichzeitig trachten, dass man die Spitze des Kegels mit den Lippen zu fassen bekommt, das sorgt für allgemeine Belustigung, Schlürfen, Schmatzen etc. alles ist erlaubt. Das ist auch der Augenblick, in dem Theres Cassini die Kamera zur Hand nimmt. Die Dokumente des „schlechten Benehmens“ sind die so genannten Schleck-Shots. Die Fotos werden auf dem Computer bearbeitet und gepixelt, da beginnt die eigentliche künstlerische Arbeit, das Malen mit Fotografie. Als Theres Cassini aus der Gerhard Richter-Ausstellung in der Albertina kam, war sie nahezu „deprimiert“, weil sie die Struktur in der Malerei mit Fotos kaum erreichen kann. „Die Fotografie ist mir zu flach“, sagt sie, „die vielen Schichten der Malerei ziehen mich an“.

Lichtkästen. Nahezu eine logische Folge, um Tiefe und Vielschichtigkeit zu erzielen, sind die Lichtkästen. Die Dimen-

sionen liegen bei 1 x 1,5 m, Tiefe etwa 30 cm. Die Herstellung ist äußerst kompliziert und Ergebnis einer längeren Versuchsreihe. Das Diapositiv wird auf eine Acrylglasplatte montiert vor eine sandgestrahlte Glasplatte, die Lichtquellen strukturieren das Bild. In den Lichtkästen collagiert Theres Cassini Lichtspeisen und Barbies. Durch alle Phasen ihrer künstlerischen Arbeiten zieht sich die Beschäftigung mit dem menschlichen Körper. Ideal ist das Modell Barbie 1:6. Um diese „Idealmaße“ zu zerstören, ist ihr jedes Mittel recht. So ließ sie beispielsweise für ein anderes Projekt eine Zehntonnen-Dampfwalze über das Püppchen rollen bis sie das gewünschte Ergebnis hatte (*die 5t-Walze konnte den widerstandsfähigen Körper nicht zerstören*). Als Kind besaß sie keine Barbies, wenn in den Ferien Urlauber-Kinder aus Wien im Dorf waren, spielte sie mit deren Barbies. Umso exzessiver kaufte sie dann die unterschiedlichsten Barbies auf Flohmärkten in Wien. Für das Projekt Lichtkästen werden die Barbies mit Schaummasse geformt und bandagiert. Dabei fällt auf, dass die Figuren in Ruhestellung glatt bleiben, während die bewegten Beine, Arme und Körper stark bearbeitet werden.

Die Montage der Fotoarbeiten erfolgt nach einem Prinzip, der Kombination aus

einer Lichtspeise mit Figuren. Der weiße überdimensionierte Schaumhase mit den drei Grazien ist das Ergebnis eines kurzen Augenblicks. Holunderblütensaft mit Lecithinpulver vermischt ergibt einen Schaum, der alsbald in sich zusammenfällt.

Left-Overs. Riesige Stapel von Glastellern, Besteckhaufen, Reste von Lichtspeisen, alles was normalerweise nach einem üppigen Dinner in der Spüle landet, wird zum Fotomaterial für die so genannten Left-Overs. Oft ist es die morbide Ästhetik des Verfalls, die Theres Cassini zum Abdrücken verleitet. Die Fotos der Überreste werden wesentlich weniger bearbeitet als die Schleck-Shots, da der malerische Aspekt der Überreste ihren Ansprüchen gehorcht. Diese Left-Overs sind das Gegenteil von Stillleben, die oft statisch Obst, Früchte etc. zeigen. Was die Fotomalerei der Theres Cassini auszeichnet, sind Bewegung und sprühende Lebendigkeit.

Helga Ripper

Waren die „Lichtkästen“ im Rahmen einer int. Ausstellung zum Thema „Kunst und Essen“ im Juni in der Galerie im Traklhaus in Salzburg, so sind sie derzeit im MMKK zu sehen (*siehe oben links*).

Thomas Zaunschirm: *Cassinis Lichtspeisen*. Residenz-Verlag 2008

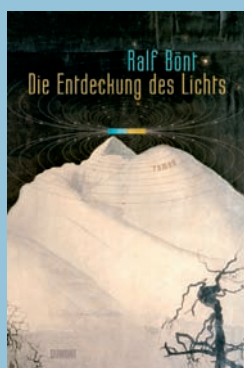
* Siehe auch sein Meisterschüler Carles Abellan Comerç 24 (Barcelona)



ROMAN

Die Erzählungen von Markus Orth gehörten mit Sicherheit zu den Höhepunkten der letzten Ausgabe des Bachmann-Preises. Allein die vielen Übersetzungen seines Textes machten ihn zu einem neuen Shootingstar der Szene. Einen Einblick in sein neuestes Werk „Hirngespinnste“ gab es exklusiv für alle Brücke-Leser bereits im Juni (in der Vorlese der Ausgabe Nr. 98). Der Roman selbst ist eine Fortsetzung zu seiner Erfolgslektüre „Lehrerzimmer“. Wie dieser Erstling, so strotzt auch das Nachfolgewerk voll Komik und Satire vor grandiosen Einfällen und Charakteren, die man hassen, aber auch zugleich lieben möchte. Immer mit einem Augenzwinkern macht sich der Autor Gedanken über den eigenen Literaturbetrieb, der ihn, aber auch seine geschaffenen Protagonisten in Gefangenschaft genommen hat. *Eine Farce ist das Ganze, vor der man seine Augen und Ohren verschließen möchte.* Doch Orth hat genau zugehört, über den Erwartungsdruck, der sich von Roman zu Roman immer mehr steigert, über die Lesereisen, die dazu dienen die Lebens(er)haltungskosten zu verbessern, über die schwangere Schwester, den Sau-nakumpanen, den Agenten, den Verleger und den ganzen Rest am täglichen Wahnsinn, der sich unter dem Papiermüll der Manuskripte versteckt. Der Schriftsteller Markus Orth schreibt über den Schriftsteller Martin Kranich und den Literaturbetrieb, der sich dahinter aufgebaut hat um frei nach Hugo von Hofmannsthal herauszuposaunen: „Gelobt, gelobt wollen wir werden“.

Markus Orth
Hirngespinnste
Schöffling, Frankfurt/Main
160 Seiten, Euro 18,40
ISBN: 978-3-89561-470-5



ROMAN

Ralf Bönt gehört nicht erst seit dem Ingeborg-Bachmann-Preis (*wo er heuer mit dem Kelag-Preis, dem ehemaligen „Preis der Jury“, ausgezeichnet worden ist*) zu den talentiertesten Autoren im deutschsprachigen Raum. „Gold“, „Icks“ und seine „Berliner Erzählungen“ waren fantastische Werke, die den Leser sofort gefangen nahmen und großes Erzählkino schwarz auf weiß präsentierten. Auch bei der „Entdeckung des Lichts“, mit dem er brandneu auf Lesereise auch bei der Frankfurter Buchmesse Station macht, ist dies nicht anders. Bönt lädt zu einer Zeitreise ein, um die Gedanken der Wissenschaftler Michael Faraday und Albert Einstein zu entdecken und mit dem Abstand der Zeit diese sich miteinander berühren zu lassen. Denn beide entdecken die Welt des jeweils Anderen. Nicht mehr so sprachgewaltig, dafür mit den passenden Zwischentönen geht Bönt der Frage nach der eigentlichen Identität des Lichts nach. In dem wissenschaftlich-historischen Drama wird anhand des Defektes, der die Wissenschaftler von der übrigen Zivilisation abhebt, wichtigen Themen wie: *Wo ist im Naturgesetz Gott? oder Entwickelt sich die Menschheit zum Guten?* nachgegangen. Und im Unterschied zur Jury-Kritik, die ihn während der Tage der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt begleitete, dass es zu naturwissenschaftlich und physikalisch erzählt wäre, ist die Erzählerstimme hier kein Phonon und kein Lichtteilchen (Photon), sondern einfach ein Mensch, der für seine Überzeugung lebt.

Ralf Bönt
Die Entdeckung des Lichts
Dumont Literatur und Kunst, Köln 2009
352 Seiten, Euro 19,95
ISBN: 978-3-8321-9517-5



KURZGESCHICHTEN

Der Wortlaut 2009 war aus „Gold“. Unter diesem Titel erscheint im beständigen Abstand von einem guten Jahr die neue Ausgabe vom ORF-Radiosender FM4 zum eigenen Literaturwettbewerb, der in den letzten Jahren eine alternative Brücke zum Ingeborg-Bachmann-Preis baute. Die besten 10 Texte wurden von den beiden Herausgebern Zita Bereuter und Markus Zachbauer (in der Nachfolge von Elisabeth Gollackner) zusammengetragen um wieder etwas auf den Punkt zu bringen. Geschichten von Sandra Buchgraber, Johanna Eigner, Martin Fritz, Kilian Jung, Gregor Locher, Anna-Elisabeth Mayer, Stefan Sonntagbauer, Isabella Straub, Cornelia Travnicsek und Anna Weidenholzer schafften es aus über 900 Texten am Ende um „gold“ zu kämpfen. Die Jury (*08 mit der Autorin und Bachmann-preisträgerin Kathrin Passig*) war wieder nicht objektiv. Nein, eine Jury (*mit der Verspielt-Gewinnerin 08 Susanne Krause*) kann nie objektiv sein, denn *objektiv* kann hier nur der Leser urteilen was man *lesen muss*. Dass dabei überwiegend Frauen (6:4) zu Wort kommen und die Eindrücke und Charaktere immer wieder wechseln, ist sowieso kein Nachteil, denn zum einen sind die weiblichen Autoren, deren Schritte man ebenso kritisch wie gespannt verfolgt, schon längst am literarischen Vormarsch, zum anderen ist nun der richtige Zeitpunkt einen Querschnitt des Ganzen zu machen, um den *Wortlaut* der letzten Jahre nachzulesen.

Zita Bereuter und Markus Zachbauer
Wortlaut 09. GOLD
Der FM 4 Literaturwettbewerb. Die besten Texte. Verlag Luftschlacht, Wien 2009, 128 Seiten, Euro 11,70
ISBN: 978-3-902373-49-6



CD

Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht! Die Musikband Auletta kommt von der deutschen Metropole am Rhein, die vor allem durch den Fußballverein und das ZDF bekannt ist. Aber sonst? Langeweile pur. Doch nicht bei Auletta, sie kämpfen mit Partys und Energie gegen die drohende Tristesse, landen einen Volltreffer nach dem anderen und sind mit der Musik gerade heute im richtigen Bild zu sehen. Sänger Alex, Gitarrist Martin, Bassist Daniel und Schlagzeuger Jusch machten sich als Geheimtipp der Indie-Szene im Internet einen Namen und das bevor die Arctic Monkeys in England noch überhaupt angekommen waren. Britische Musik, die aber ungemein deutsch klingt und die das Beste aus den örtlichen Clubs in sich vereint - von Franz Ferdinand bis zu den Libertines, von Art Brut und den Teenagers bis zu den Kaiser Chiefs. Einfach gestrickte Songs, die zum Mitpfeifen, Mittanzen, Mitsingen, einfach zu einem Miteinander-Lebensgefühl einladen. „Pöbele und Poesie“ schreit „Wir sind wir“ und „Ihr seid ihr“, aber auch „Ihr mit uns“ und „Wir mit euch“, denn diese Lieder sind gute Freunde. Aufgepasst also, denn diese „guten Freunde“ mit den aber so selbstbewussten Liedern kommen auch nach Klagenfurt. Am **29. Oktober** wird die Welt im ((stereoclub)) kurzfristig zu einem Dorf, Mainz liegt dann am Wörthersee und Klagenfurt am Rhein.

Auletta
Pöbele und Poesie
Virgin/EMI, 2009, Euro 12,95
www.auletta.de
www.myspace.com/aulettaband

Geographie der Erinnerung – Vergänglichkeit der Abbildung

Geographie der Erinnerung – Vergänglichkeit der Abbildung (Ära)

Klementina Golija (Kurator: Mojca Grmek)

15. bis 30. Oktober (Vernissage 19 Uhr)

Galerija Domžale, Mestni trg 1 (bei Laibach)

Mo-Fri 10-12 u. 15-19, Sa 10-12 Uhr

Kulturni dom Franca Bernika Domžale

www.kd-domzale.si



Klementina Golija ist in Kärnten bereits bestens bekannt. Sie ist eine im slowenischen und internationalen Kunstraum anerkannte Künstlerin. Ein schneller Blick auf ihr bisheriges Werk enthüllt, dass sie sich bereits seit Beginn ihres Weges im Einklang mit dem modernistischen Grundprinzip der Identität zwischen Bildinhalt und seinem materiellen Medium auf das Erforschen der Ausdrucksmöglichkeiten von Bildelementen und ihren Wechselwirkungen konzentriert und dadurch im Laufe der Zeit eine typische künstlerische Handschrift entwickelt hat, mit der sie in einer exemplarischen Synthese expressionistischen Ausdruck und klassische Kompositionsprinzipien zusammenfasst und vereint.

Wie bei allen von modernistischen Prinzipien ausgehenden Malern ist auch bei ihr der Entstehungsprozess für die Deutung ihres Werkes maßgeblich. Den Schaffungsprozess beginnt sie mit einer einfachen Zeichnung auf Transparentpapier als spontane malerische Niederschrift ihres Gefühls, Gedankens oder ihrer augenblicklichen Stimmung. Obwohl dieses Element in seinem Ursprung impulsiv und in seiner Aufladung expressionistisch ist, baut die Künstlerin im weiteren Arbeitsprozess das Bildgewebe außerordentlich überlegt und gemäß den klassizistischen Grundprinzipien von Ausgewogenheit, Übersichtlichkeit und Reinheit der Form auf. Grundlage ihres Vorgehens ist das Überlagern von Farbschichten bzw. Collagen, welche sie aus Fetzen verschie-

denster Papierarten, solchen mit besonderer Textur oder Bedruckung, handgemachten, transparenten, filzartigen bis hin zu Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften, zusammenstellt. Die einzelnen Schichten werden immer von hell bis dunkel aufgetragen, und zwar so, dass die neueren die älteren nie völlig überdecken. Daher bleibt die Struktur des Werkes immer transparent, durch und durch luzid und ätherisch. Außerdem ermöglicht dieses Verfahren, dass das Ineinanderfließen von verschiedenen malerischen Elementen – Zeichnung, Farbe und Collage – äußerst subtil verläuft, gleichzeitig aber wirken diese Elemente, nebeneinander aufgereiht, wie Fragmente verlorener Einheiten, jedes mit seinem eigenen Ausdrucksmodus und gestalten so ein Spiel von palimpsestartigen Effekten.

In den Bildern ist die ursprüngliche Zeichnung, ungeachtet dessen, wo sie angeordnet wird, der visuelle Zentralpunkt, der wie ein Deutungsanker wirkt. In ihm ist ein Extrakt des Innenlebens der Künstlerin zusammengefasst, der sich durch den Bildschaffungsprozess schrittweise enthüllt, umordnet und in eine vollständige Ganzheit verbindet. Dabei veranschaulicht das palimpsestartige Überlagern der Farbschichten und der Collage die Art und Weise, wie diese Ganzheit im Lauf des Lebens geformt wird: als Ansammlung von Erfahrungen und Erkenntnissen in Schichten, die einander verdrängen, überlagern, ergänzen und damit neue, immer komplexere Konfigu-

rationen schaffen. Das jeweilige Endbild ist damit nur eine von vielen Stationen auf diesem Weg der Aktualisierungen, in dem die einmalige und unwiederholbare Lebenserfahrung der Künstlerin mit den Spiegelungen unseres gemeinsamen Raumes und der Zeit verflochten ist.

In diesem Zusammenhang ist auch der Zyklus mit dem Titel *Geographie der Erinnerung – Vergänglichkeit der Abbildung/Ära* zu verstehen, in dem Klementina Golija die Erinnerung als Schlüsselkomponente hervorhebt, welche die Niederschriften der Lebenserfahrung festhält, ordnet und speichert. Da jedoch der Gegenpol der Erinnerung das Vergessen ist, das zahlreiche „Daten“ dem Schlund der Vergänglichkeit überlässt, ist das jeweilige Abbild des persönlichen oder kollektiven (Unter)Bewussten und damit auch das Abbild der gegenwärtigen historischen Periode zwangsläufig unvollkommen und damit offen für unendlich viele mögliche Deutungen.

Mojca Grmek

Geboren in Postojna, studierte die Kunsthistorikerin auch Philosophie in Laibach, wo sie seit 1996 als Kuratorin und Kunstkritikerin arbeitet.

Klementina Golija lebt in Krainburg (Slowenien). Sie diplomierte 1990 auf der „Accademia di Belle Arti di Brera“ in Mailand, danach studierte sie Grafik bei Prof. Lojze Logar und Malerei bei Prof. Gustav Gnamuš in Laibach. Wichtig für ihre Kunst waren Studienreisen, vor allem nach New York und Boston und der Aufenthalt in Paris (Cite Internationale des Arts). Die akademische Malerin hat schon viele Auszeichnungen erhalten, organisiert jährlich mehrere Ausstellungen und ist Leiterin der Kunstbiennale von Kranj (siehe auch *Alpen Adria Horizonte*).

MESSIAH-EMMENT



Jung und Alt. Leben und Tod. Beide Pole treten in der Ausstellung des Kunstvereines in Beziehung. Larissa Tomassetti mit ihrem *Adonis als Muse*, 2009 (links) neben einem Bild von Konrad Koller (o. T. 1982; rechts).

Edith Payer *Die freundliche Normalität ist heute ausgeblieben* (2009) öffnet mit ihrer Installation (vom Herrensakko am Fensterrahmen bis zur Person im Bild) die Gedanken ins andere Reich zu Anton Tschauko (o. T., links).

Trans.Form.1

Junge Künstler versuchen in der neuen Ausstellungsreihe einen Dialog mit Werken verstorbener Mitglieder des Kunstvereins Kärnten

KÄRNTEN=ART

Zwischen 1968 und 1981 geboren, setzen sich vier Künstlerinnen und vier Künstler in dieser Ausstellung mit acht Künstlern, geboren zwischen 1891 und 1937, auseinander. Während die Riege der verstorbenen Künstler männlich ist, sind unter den Jüngeren vier Frauen. Halbe/Halbe – Zeichen von Veränderung?

Die Welt eines 1891 Geborenen ist eine andere als die eines Künstlers, der 1968 geboren wurde. Zwischen diesen Generationen steht der Zusammenbruch der traditionellen Gesellschaft – was nicht unbedingt negativ zu bewerten ist. Es ist einfach so. Karl Bauer konnte in den Villacher Bahnhofsfresken noch das alte Familienbild mitgestalten: der Mann als souveräner Gestalter der Welt, die Frau, einige Stufen darunter, folgsam folgend und das Kind, das ebenfalls fraglos folgt. Diese Vorstellung existiert wohl auch noch heute als Sehnsuchtsbild einer heilen Welt, die freilich nie eine heile war. In Giselbert Hokes Klagenfurter Bahnhofsfresken ist die Welt schon eine andere: dem Mann entgleiten die Zügel, er ist heillos und verzweifelt überfordert, die Frau lebt in

einer anderen Aura und das Kind hüpfte leichtfüßig in die Zukunft, allein in seiner Aura und in seiner Phantasie.

Wir sind heute nüchterner, wir fragen mehr als wir Antworten geben können. *Fox' tönende Wochenschau* und die Nachrichten von heute machen den Wandel deutlich: die Stimmen sind sanfter geworden, auch weiblich, kein Pathos, wohl Zweifel, Fragen und wenn es hoch her geht, etwas Zynismus. Vernissagen waren in den 60er Jahren noch gesellschaftliche Ereignisse, mit Blumen- und Politikerschmuck, heute sind sie Treffpunkt einigermaßen gleich Verunsicherter.

Der Kunstverein macht Erinnerungsarbeit. Das heißt zuerst einmal, sich mit dem Œuvre eines verstorbenen Künstlers, das ja ein abgeschlossenes ist, auseinander zu setzen, zum zweiten wohl auch, sich mit dessen Lebenslauf und Lebenshaltung zu beschäftigen. Diese Zeit des Nationalsozialismus, die Künstler zu verfolgten Außenseitern machte, liegt uns noch schwer auf dem Gemüt, ob wir wollen oder nicht, und sie wirkt, wenngleich in sehr verschiedenen Fassetten und nicht immer

erkennbar, noch nach. Nur selten finden wir heute eine Politik, die dezidiert auf Erkenntnis und nicht auf Stimmengewinn für die nächste Wahl setzt. Heute riskiert zwar niemand sein Leben, wohl aber den Verlust öffentlicher Unterstützung, wenn die Quote nicht erfüllt oder Kritik geübt wird. Erinnerungsarbeit heißt denn wohl auch, die Haltung der älteren Generation zu sehen und die eigene zu überprüfen. Das Genie, immer männlich, stand dem Schöpfer, ebenfalls männlich, gegenüber und die Frauen hatten da kein Gesicht und keinen Namen. Claudio Magris macht sich in seinem schönen Donaubuch lustig über einen Bert Brecht, der heute die Frauen, die er ausbeutete und die dem Genie dienten, wohl nicht mehr fände. Das gleiche wird auch für einen Alfred Kubin zu gelten haben. Heute will die Frau, wenn sie schon mit dem Künstler lebt und arbeitet, mit genannt sein. Das Ehepaar Christo macht das deutlich. Frauen und eben auch Künstlerinnen sehen ihre Existenzberechtigung nicht in irgendeiner Gottähnlichkeit, identifizieren sich auch nicht mehr mit der Magd Gottes, sondern



trans.form 1
im Künstlerhaus Klagenfurt
kuratiert vom Beirat des Kunstvereins Kärnten
(Ernst Gradischnig und Larissa Tomassetti)
Ausstellungsdauer bis **24. Oktober 2009**
www.kunstvereinkarnten.at
Karl Bauer (1905 - 1993) – Siegfried Zaworka (*1972)
Adolf Christl (1891 - 1974) – Ingrid Schreyer (*1973)
Otto Eder (1924 - 1982) – Gerald Schicker (*1974)
Konrad Koller (1916 - 2001) – Larissa Tomassetti (*1972)
Rudolf Nitsch (1922 - 1991) – Markus Proschek (*1981)
Josef Tichy (1922 - 2001) – Birgit Pleschberger (*1978)
Anton Tschauko (1927 - 1982) – Edith Payer (*1975)
Hugo Wulz (1937 - 2000) – Rainer Wulz (*1968)

stellen Fragen neu und säkularisiert. Wir alle schauen ins Ungewisse, vielleicht in den Abgrund. (Edith Payers Arbeit ist eine adäquate Antwort auf Anton Tschauko).

Erinnerungsarbeit könnte auch dadurch geschehen, dass einfach Werke verstorbener Künstler gezeigt werden. Aber was würde das bringen? Die Auseinandersetzung muss wohl auf anderer Ebene geschehen, muss Veränderungen reflektieren. Da mag es sich zeigen, dass auch ein älterer Künstler sehr modern war. Konrad Koller zählt für mich schon zu den Modernen – er zeichnet kein idealisiertes Menschenbild, sondern holte sich seine Vorbilder im Kurbad, schön sind seine Menschen alle nicht und seine Frauenakte dienen nicht dem Voyeur, verweisen auf die Vergänglichkeit alles Lebendigen. Es war ein Skandal, als Maria Lassnig in die männlich besetzte Aktdomäne einbrach und männliche Akte zeichnete, auch nicht lauter Adonisse. Hier ist es spannend, wie Larissa Tomassetti sich mit dem zeichnerischen Werk Konrad Kollers auseinander setzt.

Wie geht man/frau heute mit dem (männlichen) Pathos von Naturgewalten

um? Ingrid Schreyer will dem windgeschüttelten Weidenbaum eines Adolf Christl mit leise dekonstruierten Ansichten von Waldstücken antworten. Josef Tichy war einer der stillen Künstler im Lande, wohl immer präsent, dem aber jedes Pathos fehlte. Die Technik der Radierung kommt dem Pathos auch nicht gerade entgegen. Andererseits muss jeder Strich sitzen. Hans Hartung hat an einer Radierung von Rembrandt erkannt, dass ein einziger schwacher Strich dem Löwen als Ganzem die Kraft nimmt. Also kann konsequenterweise ein einziger Strich die Stärke des Löwen anzeigen. Darauf verweist wohl Birgit Pleschberger mit ihrem Mikado: ein Stäbchen kann das ganze Spiel ins Wanken bringen.

Rudolf Nitsch war Architekt und Galerist und hat das Spiel der Mächtigen souverän beherrscht. In der Architektur ist noch die Verbindung mit Macht und Geld die Voraussetzung, sich Denkmäler zu setzen. Markus Proschek stellt in einem mächtigen Gemälde eine monströse Skulptur auf gefrorenen, eisbedeckten Boden. Künstlerische Arbeit fordert heute den

Betrachter auf neue Weise heraus. Unhinterfragte Idyllen, Harmonie, letzte Wahrheiten – das ist nicht das Thema. Wohl aber das Prekäre, das Unsichere unserer Existenz. Der Künstler steht heute auf keinem Podest, ja nicht einmal auf sicherem Fundament, die Geniepose ist gekippt.

Ein Kunstverein ist kein Erholungsort für gestresste Bürgerseelen, sondern seine Künstler sind Gesprächspartner und Herausforderer. Sie sollten vor keiner Politik in die Knie gehen, sondern selbstbewusst zeitgemäßen Fragestellungen eben nicht ausweichen. Da strömen dann nicht die Massen, das ist schon klar, und mit hohen Besucherzahlen können Subventionen nicht gerechtfertigt werden. Außer die Macht akzeptiert Kunst in Augenhöhe als kritische Instanz, nicht als Aufklauber budgetärer Brösel und nicht als geniehaftes Obendrüber. An den Kunstverein sollten dann keine Subventionen fließen, sondern Beraterhonorare, die fallen in der Regel höher aus.

 **Irmgard Bohunovsky**

naturform/kunstform

gustav januš arbeitet mit divergenten formen: die einen leitet er aus der natur ab, die anderen sind künstlich.

Galerie Šikoronja

Finissage: 18. Oktober

TAGESBILDER- SLIKE DNEVA

von- bis/ Fr-So von 15 - 18 h untv

Galerieweg 5, Rosegg

www.galerie-sikoronja.at

Kunsthau Herberstein/Steiermark

mit Georg Planer, Roswitha Wulz, Birgit Zinner

bis **2. November**/täglich: 10 -17 Uhr

www.galerie-walker.at

4. Oktober 10.30 Uhr

Matinee für Gustav Januš

Musil-Institut, Klagenfurt/Celovec

www.uni-klu.ac.at/musil



SPUREN SUCHE

künstlich ist für ihn eine form, die in der natur nicht entstehen kann, flach und scharf konturiert, eher gedacht als gewachsen. begonnen hat er mit geschnittenen formen, buchstaben gleich. gewöhnliches material hat er verwendet, gummimatten; biegsam musste es sein. die genaue form der lettern musste verwischt werden können durch das hinschmeissen der grossen schwarzen figuren, durch ihr überlappen. begriffe müssen sie nicht bilden, diskursive nachricht nicht transportieren. ihren übermittlungsauftrag lassen sie durch den dimensionswechsel hinter sich. in der ebene ist die lesbarkeit gegeben; im raum ist diese pragmatik vorbei: verbogene lettern ergeben keine worte, vielleicht neue laute. aber die gehorchen keiner bedeutungskonvention.

in den neueren arbeiten ist die schrift ein zwischenbereich für gustav januš.

klang evoziert sie, bevor sie etwas meint. mitteilung ist sie, wenn sie bewegung, wenn sie verletzung bezeichnet: kratzen, schaben, oberflächen angreifen.

woher kommen diese oberflächen: alles natur, meist stein, oder zu weit weg, um sie zu identifizieren und einem gegenstand zuzuweisen.

dabei entsteht ein disput zwischen den zeichen und der verselbständigung der grafischen elemente. gustav januš ver-

wendet eine schrift ohne verbalen inhalt. ihre elemente sind nicht normiert. sie werden zu zeichen für das schreiben und das öffnen des darstellungssystems schrift.

das kratzen und scharren und ritzen ist ikonografisch mit vorgeschichtlichen mitteilungsformen belegt.

die produktionsästhetik sieht darin das suchen, das finden und nachjustieren der form und das vorformulieren der nachricht, bevor sie ausgesprochen wird. gustav janus sagt im bild nicht den endgültigen satz.

die kratzer und die geknickten linien sind nicht geschmeidig, nicht elegant, nicht normfähig. welche nachricht sollen sie bringen, ausser der konnotativen? primär bleibt die form.

was charakterisiert die künstlichkeit der form bei gustav januš:

die kunstform ist frei von alterungsspuren und grafischer gewalteinwirkung.

sie ist nicht in raumplänen fixiert, kann nach vorne drängen und zurückweichen, kann das schweben suggerieren.

sie ist farblich homogen und meist ohne malerischen duktus, mit einer tendenz zur überindividuellen formulierung. das steht im gegensatz zu den hyperindividuell anmutenden grafismen im binnenbereich der naturform.

gustav januš nutzt verkehrungssyndrome innerhalb seiner generellen strategie der kontrastierung. just bei den archaisierenden naturformen setzt er reminiszenzen der individualisierung. der autor tritt dort hinter die form zurück, wo er sie bestimmen könnte, in der kunstform. und er bestimmt sie heftig, wo ihre genese ausserhalb seines zeitlichen horizonts liegt, in der naturform.

jenseits der mimesis ermöglicht der kontext kunst die vergegenwärtigung des ungleichzeitigen, des gewordenen und des aktuell gesetzten.

die contradictio installiert den visuellen konflikt.

 **arnulf rohsmann**

Siehe auch DIE BRUECKE nr. 100/September 09

Rege Ausstellungstätigkeit begleitet(e) den 70. Geburtstag des Malers und Lyrikers Gustav Januš in Kärnten (Galerie im Amthof und Šikoronja), der Steiermark (Kunsthau Herberstein) sowie Slowenien (Slovenj Gradec, anschließend in Murska Sobota und in Kranj).

Als Maler mit einer unverwechselbaren Bildsprache ist Gustav Januš längst über Österreich hinaus bekannt und anerkannt. Er ist allerdings weit mehr als ein doppelt Begabter, der sich nicht zwischen Dichtung und Malerei entscheiden kann. Er ist einer, der in der Malerei wie in der Dichtkunst „konsequent Grenzen überschreitet und Ränder erkundet“ (Peter Handke, Freund und Übersetzer seiner Lyrik)



Fotos: rittergallery/Mark Duran

„Johann Julian Taupe – Hommage à Hans Bischoffshausen“

1. Oktober (18.30 Uhr), bis 7. November 2009

Rittergallery, Burggasse 8, Klagenfurt

Öffnungszeiten: Di – Sa 10.30 – 13 Uhr untv.

www.rittergallery.com

Der Künstler trifft seinen Mentor bei der Ausstellung ganz bildlich:
Bischoffshausen: „Das ist der Maler Julian.Vinc.Taupe“, 1982 (Mitte).
Taupe: „Das ist der Maler Hans Bischoffshausen“, 1982 bzw. o. T. 2009 (rechts)

„Bonjour Monsieur Bischoffshausen“

Johann Julian Taupe widmet den neuen Bilderzyklus seinem „persönlichen Mentor und frühen Förderer“

Seit seinem dreizehnten Lebensjahr war Johann Julian Taupe bewusst, dass sein Lebensweg der eines Künstlers sein sollte. Viele Jahre reift die Idee als Vision in der Gedankenwelt des damaligen Schülers. Zur Realität verhilft ihr erst Jahre später ein glücklicher Zufall, der die Wege von Johann Julian Taupe und Hans Bischoffshausen zusammenführt.

Hans Bischoffshausen, der Meister der Reduktion, Struktur und Monochromie, ist einer der bedeutendsten Nachkriegskünstler Österreichs. Im Frühwerk setzt er sich mit Lucio Fontana auseinander und arbeitet an Materialbildern. 1959 geht der Kärntner nach Paris, findet Anschluss an die Gruppe ZERO-Avantgarde und siedelt sich an der Entwicklungsspitze der internationalen Kunst an. In Paris entstehen vor allem strukturelle Werke, puristische, monochrom weiße Reliefs, und entsprechende Papierarbeiten. Bischoffshausen sieht sich im ZERO-Umfeld als „Weißen Außenseiter“ und beschreibt sein künstlerisches Experiment, in dem er seine Werke bis an die Grenzen des visuell Fassbaren heranschiebt, mit den Worten: *Ich treibe die Askese des WEISS bis zum Ende.*

1972 kehrt Bischoffshausen nach Villach zurück. Der etablierte Künstler wird zum Mentor des jungen Maturaschülers, dessen Vision einer künstlerischen Tätigkeit sich nun konkretisiert. In wenigen Monaten entsteht eine Mappe mit künstlerischen

Arbeiten, die Taupe die Aufnahme an der Akademie in Wien sichert. Die frühen Werke sind von ihm geprägt: minimalistische Papiercollagen, die sich im Spannungsfeld von Geometrie, Serialität, Struktur und Monochromie bewegen – Kategorien, die zeitgleich auch von Bischoffshausen in Papierarbeiten abgehandelt werden. Neben der künstlerischen Nähe entwickelt sich eine Freundschaft, die 1982 zeichnerisch in einer Serie von gegenseitigen Porträts dokumentiert wird. In diesen Grafiken wird von Taupe eine präfigurative Formstruktur erfunden, deren prototypische Kleinteiligkeit und flächenfüllende Dichte im malerischen Hauptwerk zur Blüte gelangt. Im Frühwerk von Johann Julian Taupe werden – unter direktem Einfluss von Hans Bischoffshausen – sämtliche Fragestellungen ausformuliert, die Taupe Zeit seiner künstlerischen Tätigkeit beschäftigen: Gegenstandslosigkeit, Analyse des Mediums Malerei und seiner Mittel; Farbe, Form, Struktur; Erprobung der bildnerischen Möglichkeiten, der Bildkonstruktion und der Tragfähigkeit des Tafelbildes. In einer progressiven werkimmanenten Kausalität reflektiert Taupe immer wieder die Errungenschaften der Nachkriegskunst. Über Hans Bischoffshausen wird ZERO und Lucio Fontana geltend gemacht, wichtig sind die Experimente der amerikanischen Farbfeldmalerei und natürlich Arnulf Rainer – bei dem Taupe von 1981-

83 lehrbeauftragt war –, sein Arbeiten in Schichten, die Über- und Zumalung.

Die jüngste Werkserie Taupes versinkt im Weiß, so als würde sich das gesamte Spektrum in einem summieren. Meditative Ruhe kehrt ein. Die Nichtfarbe hat jedoch keinen symbolischen oder metaphysischen Wert. Seine Herkunft erklärt sich pragmatisch aus intensivem Zeichnen auf weißem Papier. Das Weiß, das nicht monochrom sondern in vielfältigen Nuancen erscheint, breitet sich über der Bildfläche aus, überdeckt die Struktur – die wie immer in Schichten angelegt wurde –, die typische strahlende Farbigkeit verschwindet wie hinter einem Schleier. Es spannt sich bis an die Bildränder, hier und da bleibt eine Öffnung frei, und zeigt das darunter liegende Bunt. Manchmal erscheint die helle Folie kompakt und homogen, manchmal dünn und transluzid, wirkt als würde sie vom Grund aufgesogen, sodass die Farben stärker durchschlagen. Die Pastellschicht ist optisches bildnerisches Phänomen, zugleich wird die pastose Substanz als konkretes Material eingesetzt, das nicht nur form- sondern auch strukturbildend wirkt. In der Überschneidung der unterschiedlichen Ebenen, im Wechselspiel von Farbe und Form entstehen subtile Bilder, vibrierende Oberflächen von bizarrer Farbigkeit, in denen visuelle und haptische Möglichkeiten gleichsam zur Geltung kommen.

 Christine Wetzlinger-Grundnig

SPURENSUCHE

Von Paris nach Walhalla. Anmerkungen zur Kunstpolitik unter Konsul Napoleon

Ausstellung im Landesmuseum zu „Karambolage 1809 – Kärnten und der Franzosenkaiser“

THOMAS MÜLLERS
SPURENSUCHE

Der „Zusammenstoß“ Napoleons mit der Habsburgermonarchie im Jahr 1809 markierte viele Wendepunkte für Österreich und Napoleon selbst und hinterließ in Kärnten dauerhafte Spuren. Die Kriegsschauplätze Malborghet und Predil wurden mit ihren Protagonisten, den Hauptleuten Hensel und Hermann, zu Symbolen des Heldentodes, Symbolen auf die sich noch Kaiser Karl im I. Weltkrieg in einem Armeebefehl berief und die von der nationalen Historiographie zu „Kärntens Thermophylen“ hochstilisiert wurden. Der geborene Tiroler Johann Baptist Türk organisierte den Widerstand gegen die Franzosen und führte die Kärntner Landwehr an – ein vergleichbarer, wenn auch nur kurzfristiger, Erfolg wie der von Andreas Hofer blieb ihm allerdings verwehrt. Der zum Kärntner „Robin Hood“ hochstilisierte Brigant Krapfenbäck Simale, der mit seiner Bande im Wolschartwald bei St. Veit sein Unwesen trieb, wurde 1809 getötet. Und auch das Stadtbild Klagenfurts veränderte sich durch die Sprengung der Befestigungsanlagen durch die französische Armee nachhaltig.

Dass der Medienstar Napoleon schon zu Beginn seiner Karriere sich selbst geschickt zu inszenieren wusste, ist in der Ausstellung im Landesmuseum in Klagenfurt anhand der Medaillensammlung, die Napoleon selbst beauftragt hat, gut zu besichtigen. Hinzu kam die Verstaatlichung aller Akademien und Werkstätten unter seinem „Propagandaminister“ Vivant Denon sowie die Instrumentalisierung von Kunstschaffenden wie Andrea Appiani zu Sachverständigen, die in Italien die bedeutendsten Kunstwerke aufspürten, um diese als Beute nach Paris zu senden.

Durch die Antikenrezeption in Architektur und Malerei im späten 18. Jahrhundert erscheint uns Napoleon als antiker Imperator oder gar als Gott Jupiter, wie etwa auf dem im Palazzo Reale in Madrid von Appiani geschaffenen Deckenfresco. War Denon der Leiter der Künste, dem direkt diverse Kultureinrichtungen, wie etwa das Museum der französischen Denkmäler, das Kupferstichkabinett, die kaiserliche Bibliothek und die Manufaktur der Medaillenkunst unterstellt waren, so war Jacques-Louis David sein Hofmaler

und williger Vollstrecker, der noch 1814 mit seinem Werk „Leonidas an den Thermopylen“ eine klassizistische Verherrlichung seines Herrn und Meisters schuf.

Die gängige Darstellung Napoleons und seiner Taten transferiert in biblische oder antike Szenen wird durchbrochen von einem Bild, das Anne Louis Girodet-Trioson – ein Schüler Davids – 1802 im Auftrag Napoleons schuf: Die Apotheose der während des Befreiungskrieges für das Vaterland gefallenen französischen Helden. Zwar ist das Werk ganz im Stil der gängigen Historienmalerei geschaffen, allerdings ist diesmal die Szenerie sowohl in der gälischen als auch – in der Darstellung – der germanischen Mythologie zuzuordnen, zeigt das Bild doch wie gefallene französische Generäle und Soldaten vom keltischen Barden Ossian in Walhalla in Empfang genommen werden.

Anne Louis Girodet-Trioson, der 1767 geboren wurde und mit 17 Jahren ein Schüler Davids wurde, gewann 1789 den Prix de Rome, mit dem ein Stipendium in Rom verbunden war. In Rom blieb er bis 1793, als er und die anderen Stipendiaten Rom aufgrund der politischen Spannungen

Anne Louis Girodet-Trioson: Die Apotheose der während des Befreiungskrieges für das Vaterland gefallenen französischen Helden (*rechts*).
Andrea Appiani: General Louis Charles Antoine Desaix (*oben*).
Andrea Appiani: Die Apotheose Napoleons (*Mitte*).
Jacques-Louis David: Leonidas an den Thermopylen (*unten*).



verlassen mussten und ging daraufhin nach Neapel. Dort begegnete er Lord Hamilton und begann die Kunst und Kultur Britanniens zu studieren, unter anderem das vermeintliche Werk Ossians.

Dieses für den Salon von Napoleon und Josephine im Schloss Malmaison bestimmte Bild wurde 1802 vollendet und löste ob der bizarren Komposition des Künstlers beim Publikum und den öffentlichen Stellen Verwirrung aus – nicht allerdings bei Napoleon selbst, der, durch das gelungene Werk, das über eine Salonkomposition weit hinausging und eigentlich eine Votivallegorie zum Ruhme Bonapartes selbst war, dem Künstler wohlwollend gesonnen war. Dieses Wohlwollen äußerte sich durch mehrere Aufträge an Girodet, Porträts einzelner Familienmitglieder von Napoleons Familie, so unter anderem ein posthumes Bildnis seines Vaters, anzufertigen. Weitere, später dann kaiserliche Aufträge, erteilt von Vivant Denon, folgten.

Napoleon war aus zweierlei Sicht mit diesem Gemälde zufrieden. Einerseits hatte er die angeblichen Gesänge des Ossian, die in Wirklichkeit von James

Macpherson (1736–1796) stammten, rezipiert und ob ihres Inhalts – episch überzeichnet dargestellte Schlachten und die Schicksale auserwählter edler Helden – verehrt. Zum anderen zeigt die Darstellung französischer Soldaten unter den germanischen Krieger in Walhalla einen Blick in die Zukunft des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, das mit dem Reichsdeputationshauptschluss und der Gründung des Rheinbundes Gefahr lief, von Napoleon selbst regiert zu werden – vielleicht ein kurzer Blick auf langfristige Pläne des korsischen Kaisers der Franzosen.

Außerdem setzte er seinen gefallenen Soldaten, unter diesen wohl speziell General Louis Charles Antoine Desaix, der 1800 bei Marengo gefallen war, ein bleibendes Denkmal.

Desaix hatte sich in Ägypten und bei Marengo – sein Eingreifen in dieser Schlacht sicherte Napoleon den Sieg über Österreich – mehrfach ausgezeichnet und Napoleon, der seinen General mit seiner Stieftochter Hortense de Beauharnais verheiratet wollte, setzte diesem nach seinem Tod insgesamt vier Denkmäler.

Tatsächlich hat Anne Louis Girodet-Trioson dem Tod dieses Vertrauten Napoleons auf seinem Gemälde Rechnung getragen, da die rechts äußere Figur des im Vordergrund im Zentrum des Werkes stehenden Franzosen mit dem Tschako am Kopf eine gewisse Ähnlichkeit mit Desaix aufweist.

Mit dem Untergang Napoleons endet allerdings nicht Girodet-Triosons Karriere. Im Gegensatz zu David, der als Königs-mörder im Exil stirbt, und Appiani, der völlig mittellos und blind alleine sein Leben beendet, wird Girodet-Trioson von den Bourbonen nicht verdammt. Mehrere Aufträge für die Galerie de Diane und die Tuileries sowie der Titel „Conseiller notaire“ der königlichen Museen belegen dies. Girodet, der sich in Neapel mit Syphilis angesteckt hatte, starb am 9. Dezember 1824 und wurde auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris begraben.

F Martin Stermitz

MMag. Martin Stermitz, Kurator der Ausstellung „KARAMBOLAGE 1809“ – Kärnten und der Franzosenkaiser. Abteilungsleiter und Kustos für Landesgeschichte sowie mittelalterliche und neuzeitliche Numismatik im Landesmuseum Kärnten (LMK).

Zwischen Eros und Tanatos

Ein großes EU-Projekt zu Boris Pahor mit Klagenfurt als Ausgangspunkt



Urška P. Černe, geb. 1971 in Marburg, Slowenien, lebte in Berlin und Bled, arbeitet jetzt als freie Übersetzerin, Kulturmittlerin und Publizistin in Laibach (*siehe Foto!*). Lehrbeauftragte im Fach „Literarische Übersetzung“ an der Uni Maribor. Übersetzungen, Stipendien und der Sovre-Nationalpreis 2008 für künstlerische Leistungen.



Matthias Göritz, geb. 1969 in Hamburg, lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Frankfurt/Main. Längere Aufenthalte in Moskau, Paris und Chicago. Stipendien und Preise in Deutschland, Polen und USA. Sein Debütroman *Der kurze Traum des Jakob Voss* wurde mit dem Mara Cassens Preis 2005 und dem Jury Preis des Bayerischen Rundfunks ausgezeichnet. Der Gedichtband *Pools* erhielt 2006 das Stipendium des Landes Niedersachsen. Verschiedene Zusammenarbeiten mit Musikern und Künstlern wie das mixed-Media-Projekt *NullOrt* mit der Schweizer Videokünstlerin Simone Zaugg und der Kölner Komponistin Dorothee Hahne im Flughafen Münster-Osnabrück. Zahlreiche Radioarbeiten, Features und Performances. Sein Theaterstück „Liebe Frau Krauss“ wurde 2008 uraufgeführt.

Im August wurde Boris Pahor 96 Jahre alt: der slowenische Schriftsteller, der italienische Staatsbürger, Kandidat bei den im Juni abgehaltenen Wahlen zum EU Parlament, der mehrmals nominierte Autor für den Literaturnobelpreis. Geboren im damals Österreichisch-Ungarischen k.u.k. Triest, das eine bedeutende und reiche multikulturelle Hafenstadt war, erlebte er schon als kleiner Junge dramatische gesellschaftliche Veränderungen. Wie er in einer hochachteten Sendung im italienischen RAI-tre voriges Jahr sagte, fanden sich faschistische Anfänge gerade in Triest. Es folgten dramatische Vorkommnisse: ethnische Säuberungen, slowenische Schulen wurden verboten, slowenische Namen und Vornamen italianisiert. Pahor erlebte diese brutale Zeit in all ihrer Grausamkeit. Schon 1940 wurde er als italienischer Soldat nach Libyen geschickt und als er sich nach dem Zusammenbruch des Mussolini-Regimes im Jahr 1943 der slowenischen Befreiungsfront anschloss, wurde er bald danach in das KZ Dachau abtransportiert. Er überlebte vier Konzentrationslager. Nach dem Krieg studierte er in Padua. Mehr als 20 Jahre war er Gymnasialprofessor in Triest, parallel dazu entwickelte er sich zu einer der bedeutendsten literarischen Stimmen in slowenischer Sprache. Im Jahre 1967 erschien sein preisgekrönter Roman „Nekropolis“, eine erschütternde Wiedergabe seiner Erlebnisse im KZ. Die französische Übersetzung von Nekropola, die 1996 erschien, bedeutete Pahors Durchbruch in der internationalen Literaturszene. Desto verwunderlicher, aber auch vielsagend ist, dass die italienische Übersetzung erst vor gut einem Jahr – 2008 erschienen ist; also fast 40 Jahre nach der slowenischen Erstausgabe.

Der Klagenfurter Verlag Hermagoras entschied sich vor zwei Jahren für ein umfangreiches Projekt, in dessen Rahmen fünf Romane von Boris Pahor ins Deutsche übertragen werden:

1. Vila ob jezeru (Maribor, 1955) – Villa am See, Roman (*siehe VorLese*)
2. Nomadi brez oaze. Afriška kronika (Koper, 1956) – Nomaden ohne Oase. Eine Chronik aus Afrika

3. Parnik trobi nji (Ljubljana, 1964) – Das Nebelhorn, Roman
4. Zatemnitev (Triest, 1975) – Die Verdunkelung, Roman, 384 Seiten (Erscheint im Oktober 09)
5. V labirintu (Ljubljana, 1984) – Im Labyrinth, Roman

Die Übersetzungen hat ein slowenisch-deutsches Tandem übernommen: die slowenische Übersetzerin und Publizistin Urška P. Černe und der deutsche Dichter Matthias Göritz. Der Verlag bekam eine finanzielle Unterstützung von Seiten der EU-Exekutivagentur „Bildung, Audiovisuelles und Kultur“, die kulturelle Projekte fördert. Einer der entscheidenden Gründe für den Verleger war die Tatsache, dass es sich bei Pahor um die Erfahrungen eines Schriftstellers handelt, der einer Minderheit angehört (die Slowenen in Italien) und dass er über Begebenheiten schreibt, die den Erlebnissen von Kärntner Slowenen naheliegen. Sein fast unglaubliches Leben beweist, dass er mehrere totalitäre Regime erlebt und überstanden hat. Pahor erzählt von den schicksalhaften Geschehnissen des 20. Jahrhunderts aus einer intimen, tieferlebten und durchdachten Perspektive. Damit wird auch die deutsche Geschichte und die nationalsozialistische Epoche aus einem privaten Standpunkt niedergeschrieben. Aber dieser hat mehr Glaubwürdigkeit als so manches historische Buch. Boris Pahor eben – eine Metapher für das 20. Jahrhundert, wie allgemein behauptet wird.

 **Lučka Jenčič**

Villa am See ist auf den ersten Blick ein leichtfüßigerer Roman – doch nie danach war der für Pahor bezeichnende Kontrapunkt von Eros und Tanatos so lieblich, so verspielt, so niederschmetternd wie hier. Im Frühling 1948 kehrt der KZ-Überlebende und ehemalige italienische Soldat Mirko Godina für ein Wochenende zurück an den Gardasee, um Entwürfe für ein idyllisches Fischerdorf an der Adria zu zeichnen. Er, der Architekt, trifft die Arbeiterin Luciana. Die Sprache des Romans ist spielerisch, zum Teil umgangssprachlich, mit vielen Dialogen.

Bereits in Deutsch erschienen: *Blumen für einen Aussätzigen* (2004), *Die Stadt in der Bucht* (2005), *Piazza Oberdan* (2009) – alle Kitab Verlag Klagenfurt.

Boris Pahor

Villa am See

Aus dem Slowenischen von Urška P. Černe und Matthias Göritz

VII. Der Weg stieg allmählich sanft an und wurde immer schmaler, die linke Seite wurde nun auf seiner ganzen Länge von einer kleinen Mauer begleitet, die eine weitflächige Terrasse mit Olivenbäumen trug. Auf der rechten Seite lagen unterhalb des Wegs eine Wiese mit drei kleinen Häusern und Bäumen, und dahinter dann der graue See.

Er blieb stehen; die tiefen Wolken ließen den See schrumpfen, das ferne Ufer von Verona war nicht in Sicht, der See wirkte wie ein Stück Meer, das in einen schmalen Fjord hineinschnitt. Hinter Mirkos Rücken war die Mauer mit dichtem Efeu bewachsen. Das ist was, sagte er sich, doch Luciana ging weiter, als eilte sie zu einer bestimmten Stelle und wollte nicht, dass irgendetwas sie zurückhielt.

„Wohin läufst du denn?“, rief er ihr nach.

Sie blieb stehen und drehte sich schelmisch um.

„Was starrst du denn so“, schalt sie ihn mütterlich. Sie wartete auf ihn und hielt mit gekreuzten Armen den Regenmantel vorn zusammen.

„Wohin läufst du denn?“, sagte er wieder und lächelte.

Sie seufzte nachsichtig.

„Gib mir die Hand“, sagte sie und machte absichtlich eine ernste Miene. „Sonst verliere ich dich noch.“

Er lächelte, und dann lachte sein Gesicht, wortlos, wie man lacht, wenn man weiß, dass Worte nur stören und einen von den wirklichen Dingen entfernen. Am liebsten hätte er ausgerufen: Ja, führe mich, wohin du willst! Lass uns einen Platz suchen, an dem wir diesen Taumel verstecken können, der sich unserer bemächtigt hat; sind wir denn nicht zwei Reisende der Liebe, aus zwei weit entfernten Ländern? Du spinnst jeden Tag weißes Leinen, damit die menschlichen Körper nicht frieren, und ich baue den Menschen ihre Wohnungen. Also besitzen wir das Recht, uns zu begegnen und uns ein Fünkchen Glück abzukneifen. Der ganze Unsinn der Nachkriegszeit flimmert noch in der Atmosphäre, die Leere hängt noch über den Köpfen der Menschen, doch wir zwei werden sie wegfegen, wie der Wind den Nebel zerstreut; wir werden einen Apfelsinenbaum des Frühlings inmitten der glatten Wiese pflanzen, der für uns und für alle wie eine kleine Sonne glühen soll!

Er drückte ihre Hand, als wollte er ihre ganze Spitzbübigkeit einfangen, die sich

immerfort geschmeidig der Gebirgsluft Monte Baldos hingab. Er dachte mit all seinen Sinnen daran, wie ungewöhnlich es wohl sein müsste, wenn ein Kuss das gewiefte Lächeln auf ihren Lippen veränderte; dann zauberten die Lippen gewissen weichen, molligen Rausch einer reifen Frucht herbei, und dann erst kämen ihre vernachlässigten Hände nach. Sein Inneres wurde unruhig, so wie ein jeder erweckter Mann vor der ersten Berührung mit einem ihm noch geheimnisvoll erscheinenden weiblichen Wesen erzittert; und kein späteres Besitzergreifen ist je vergleichbar mit jener Erschütterung der Sinne und der Atmosphäre, wenn ein unbekannter Körper nah und näher kommt und doch noch fern genug ist, um einen so seligen Magnetismus zu erschaffen. Ein Mann wird dann ein Gefangener dieses geheimnisvollen Feldes. Und in diesem Augenblick werden sie beide, Mann und Frau, des gemeinsamen Zaubers zuteil; und er unterscheidet sich von ihr nur darin, dass er weiß, er ist derjenige, der dazu verpflichtet ist, für sie beide den Zeitpunkt ihres zauberhaften Kurzschlusses zu bestimmen.

Er wandte sich unruhig um.

Gerade in dem Moment raste ein Fahrradfahrer an ihnen vorbei.

„Auch hier fahren sie herum“, bemerkte er trocken.

„Dort oben gibt es auch noch Häuser“, sagte sie leise.

Doch als reagierte sie auf die Betonung seiner Worte, schritt sie auf die Mauer zu.

Die Straße stieg kaum merklich an. Sie war wie ein finsterer Flur, denn links verschleierten sie die in den Hang hinauf wachsenden Zypressen; nach rechts hin breitete sich unter der Straße ein wegen der Zypressen und schmutzigen Wolken über ihnen ebenso finsterer Park aus. Es nieselte sanft und die Stille sumnte um sie herum.

„Ich bedecke mich lieber“, sagte sie, als ahnte sie, dass sie fast berührt wurde von der Welle, die näher kam, als versuchte sie, mit der Kapuze ihre Verlegenheit zu verbergen.

„So“, sagte er und half ihr, die Kapuze auf den Kopf zu setzen. Seine Rechte griff nach ihrer rechten Schulter, als er den Kopf zu ihrer Wange neigte. Aufgrund des weißen Gewebes schien ihr Gesicht konturierter, intimer.

Gerade in dem Augenblick fing Luciana an zu sprechen. Völlig unwillkürlich, so wie ein Vogel piepst, wenn eine menschliche Hand sich auf ihn stülpt. Ein wenig

vielleicht auch aus bloß scheinbarer und doch auch unbewusster Abwehr.

„Das ist diese Villa“, sagte sie.

Zwischen den Zypressen, im Park unter ihnen sah man die weiße Ecke einer Villa; dicht bei ihr musste der See sein.

„Welche Villa“, sagte er zerstreut und unwillig. Und er erwartete keine Antwort. Er hätte sich gewünscht, sie hätte nicht gesprochen. Oder etwas Gewagtes, etwas, das wie ein Stoß hätte sein können, der die weiche Lawine endlich auslöste.

„Weißt du das nicht? Der Duce wohnte in ihr während des Krieges!“

Erst zuckte er mit den Schultern, und dann umschlang er sachte ihre Schultern, als schlosse sich die unerwünschte Klammer wieder.

„Der Schurke“, sagte er schlicht wie zum Echo eines erbarmungslosen Fluchs, den er aber im Augenblick kaum lebhaft oder bewusst fühlte. Es war eine aus den Tiefen heraufsteigende Feststellung, doch im Augenblick murmelte er sie lässig, damit er sich mit ihr wieder einfand in der vorherigen Stimmung.

Doch Luciana bewegte ihre Schultern leicht unter seiner Hand. Es schien, als würde sie sich abwenden wollen, doch beugte sie weiterhin die düsteren Zypressen im Park.

„Sprich nicht so“, sagte sie mild. Als hätte er ihr wehgetan, als schöpfte sie ihre Milde gerade aus jener Schatztruhe der Zärtlichkeit, die sie beide die ganze Zeit ihres Spaziergangs über heimlich gefüllt hatten.

„Wie?“, sagte er betroffen.

„Er hat doch nichts Schlimmes getan“, widersprach sie ihm milde und fast betulich.

Er ließ ihre Schulter los.

„O, natürlich hat er das nicht“, sagte er spitz und seine Stimme war kühl, als dränge ihm die Feuchtigkeit, die die Atmosphäre durchtränkt hatte, plötzlich bis ins Mark.

„Ist es denn seine Schuld, dass man ihn verraten hatte und im Regen stehen ließ?“, fragte sie, doch klang das eher kleinlaut als empört.

Er richtete sich auf, weil er fühlte, dass es, bliebe er ihr zugeneigt, ein Zeichen der Herzlichkeit wäre, der sie sich mit ihren Worten losgesagt hatte.

„Wer hat ihn im Regen stehen lassen?“, fragte er.

„Alle.“

„Die Leute mit Geld verließen ihn! Ha! Er hat doch wohl nicht gedacht, dass die Kapitalisten solche Deppen sein werden,



Boris Pahor, geb. 26. August 1913 in Triest, ist ein bedeutender slowenischer Schriftsteller, der in Italien lebt. Nach dem Besuch der slowenischen Grundschule war ihm der Gebrauch der Muttersprache unter Mussolini verboten. 1940 wurde er eingezogen und nach Libyen geschickt. Danach arbeitete er als Dolmetscher am Gardasee. Gefangen in der Volksbefreiungsbewegung überlebte er vier deutsche Konzentrationslager. Nach seiner Freilassung studierte er in Padua, wo er mit einer Arbeit über den slowenischen Dichter Edvard Kocbek promovierte. Ausgezeichnet seit 1955 bis heute (er wird anlässlich seines 96. Geburtstages auch mit einem Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet) mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen, wurden seine Schriften in neun Sprachen übersetzt. Seine reflektierende Erzählweise wird in einem Atem mit Primo Levi, Jorge Semprún und Imre Kertész genannt. Den Karst kennt man von Handke oder von Stifter, und diese spröde geheimnisvolle Landschaft an der Adriaküste spielt auch bei Pahor eine zentrale Rolle. *Pahor ist so inspirierend!*, schrieb einmal der Berliner Literaturkritiker Thomas Poiss. Bereits in Deutsch erschienen: *Blumen für einen Aussätzigen* (2004), *Die Stadt in der Bucht* (2005), *Piazza Oberdan* (2009) – alle Kitab Verlag Klagenfurt.

an seinen Füßen zu hocken und darauf zu warten, bis die Alliierten in Rom einmarschieren.“

„Ja, er hätte alle Geldsäcke und Kapitalisten vertreiben sollen“, sagte sie forsch und zuckte mit dem Kopf.

Dein kindischer Verstand, dachte er. Er warf ihr einen kühlen Blick zu und mäßigte sich, um seine Stimme nicht zu erheben. Doch stärker noch als seine Mäßigung, war die Überraschung über die schroffe Veränderung, die so brutal wie ein Messer zwischen sie gekommen war. Die von den Zypressen verschleierte Villa verströmte eine verfluchte Kraft.

„Ja klar, er hätte sie vertreiben sollen“, sagte er spöttisch. „Aber in dem Fall hätte er überhaupt nie Staatschef werden oder bleiben können.“

Da wurde Luciana sich seines Tons bewusst. Bis jetzt schien es, als antwortete sie die ganze Zeit nur ihren eigenen innerlichen Widersprüchen, als hätte sie ihn vergessen. Jetzt drehte sie den Kopf um und sah ihn aufmerksam an. In ihren großen dunklen Augen lagen Groll und Verwunderung. Der Groll verflüchtigte sich allmählich, war aber immer noch in einer Nuance da; ihre Verwunderung hatte sich noch nicht ganz klar ausgedrückt, war der Grund gewesen, warum sie eben erst den Kopf zu ihm gedreht hatte.

„Ich verstehe nicht viel von Politik“, sagte sie stumpf.

„Ach ja, ihn zu verteidigen – das verstehst du sehr wohl.“

Da wandte sie sich forsch zu ihm um.

„Er hat niemandem etwas Schlimmes angetan und es gab keinen Grund, ihn wie Schlachtvieh aufzuhängen!“

Möglicherweise steckte auch eine Spur Verbitterung in ihrer Antwort, doch ihre Worte hatten einen entrüsteten Ton, der ihn erschreckte. Es war, als verwandelte sie sich auf einmal in eine Fremde. Der ganze Liebreiz fiel augenblicklich von ihr ab. Als entkleidete sie sich. Und schnell verschwand die freche Luciana, die den ganzen Nachmittag mit ihm verbracht hatte, und neben ihm stand jetzt eine unbekannte Frau in einem verblichenen Regenmantel, den sie sich über die Schultern gehängt hatte. Rundherum gab es nur jenes bohrende Grau des Himmels über den Zypressen; und zwischen ihnen breitete sich ein feuchtes Grau aus, das sich langsam auflöste und die Straße benetzte.

Er trat einen Schritt von der Mauer weg. Sie folgte ihm. Doch er verlangsamte den

Schritt, um Luciana den Vortritt zu lassen. Er schenkte ihr nur einen flüchtigen Blick, und es schien ihm, als wanderten über ihr Gesicht graue Schatten, die wie Krankheitsflecken wirkten; ihre Lippen wiesen eine Nuance des harten und gehässigen Ausdrucks auf, die den verächtlichen Lippen streunender Mädchen glich.

Wie Gefühle das Bild der Dinge verändern können, dachte er zornig. Gefühle sind wie ein Radar, das die exakte Entfernung misst. Und als Luciana ihren Schritt verlangsamte, um mit ihm auf gleicher Höhe zu laufen, verlangsamte er seinen Schritt, um dies zu verhindern. Mit einem fremden Menschen kann man sich streiten, doch für die Enttäuschung über einen uns nahe stehenden Menschen gibt es kein anderes Heilmittel als das Schweigen, oder, in schwierigen Fällen, das Auseinandergehen. Doch Luciana ist mir ja eigentlich fremd, dachte er. Ich kenne sie seit heute Mittag. Und als brächte ihm diese Erkenntnis ein Gefühl der Erleichterung, erblickte er darin zugleich die Möglichkeit, sein Schmollen zu unterbrechen.

„Es war wohl nicht angemessen, so mit ihm abzurechnen“, sagte er. „Doch als seine Anhänger Menschen abschlachteten, waren dann ihre Taten ein Engelswerk oder was?“

„Ich weiß davon nichts.“

„Als sie Menschen abschlachteten – da waren sie Engelein mit weißen Flügeln, stimmt?“

„Ich weiß davon gar nichts“, sagte sie trocken. Sie verzog auch ein wenig ihre Lippen, doch obwohl in ihren Worten ein Korn des Zweifels zu spüren war, klangen sie noch unduldsamer als zuvor.

„Natürlich, davon weißt du nichts. Du weißt, dass ‚Verbrecher‘ den Duce ermordet haben. So wie deine Mutter. Von allem anderen wisst ihr nichts. Nichts von den Gefängnissen. Nichts von den Konzentrationslagern. Nichts von den Erschießungen. Stimmt doch, oder, du weißt nichts von den Erschießungen? Nichts, du weißt gar nichts. Nichts.“

Sie lief vor ihm her und schwieg. Und ihm war es recht, dass sie schwieg. Natürlich wünschte er sich, sie würde etwas Mädchenhaftes sagen, etwas, das mit einem Mal ihre Missstimmung aufhob. Doch wenn es das nicht gäbe, dann sollte sie schweigen. Er sah sie wieder an und beobachtete ihre Gangart. Schmerz wallte in ihm auf und er ballte die Fäuste, denn

in diesem Augenblick, als sie so ebenmäßig vor ihm daherschritt, im Regenmantel verhüllt und die Kapuze ragte in die Luft wie eine weißlichgelbe Pyramide, da hätte sie reizender aussehen können als in jedem anderen Augenblick dieses Nachmittags. Und er dachte an den Moment, als er sich über die Mauer zu ihr gebückt und ihre Schultern umarmt hatte. Doch aufgrund dieser Erinnerung fühlte er jetzt eine Abneigung gegen ihre Schritte. Wieso waren ihm die Kratzer an ihren Waden zuvor nicht zuwider gewesen? Auch die Atmosphäre war sinnlos und fade; das Tröpfeln der Wolken auf den Pfad, der durch den dunklen Zypressentunnel führte. Und da wurde ihm klar, wie alles um ihm herum immer hohler und hohler wurde und die Nachkriegsleere wieder ihren Atem in ihn einblies. So wie am Vormittag in der alten Ruine. Nur dass sich inmitten dieser Leere nun Luciana befand.

Das machte die Leere noch verheerender als ohne sie. Luciana lief jetzt allein diesen bewölkten Weg des Unsinnens entlang, den die Nachkriegszeit darstellte, ihm war so zumute, als sähe er sie in einem Festumzug der Dorfmadchen, die sich in der Menge drängten und dem Duce stürmisch Beifall spenden, als er an ihnen vorbeifährt. Er steht in einem Auto mit geschwollener Brust, und die Mädchen schreien und winken ganz entzückt; schweißfeucht und vollbusig toben sie, verrückt nach dem braun gebrannten Bullen, der sie alle besamen wird.

Im nächsten Augenblick versuchte er, Luciana von der Menge zu trennen. Mühsam versuchte er, die Luciana von vorhin ausfindig zu machen. Doch das Mädchen, das einen Schritt vor ihm ging, war ihm fremd geworden, wie die grobe Mauer, an der sie vorbeigingen; eine grobe und feuchte Mauer. Sie erschien ihm wie der Stein auf dem nassen Weg, dicht neben ihrem Schuh. Wenn nachts ein Fahrradfahrer in ihn hineinfuhr, würde er ziemlich hart auf den Boden knallen, dachte er, es ist besser, dass man bergauf über ihn stolpert, als wenn man bergab flitzt. Vom Verstand her tat es ihm Leid um diese unmenschliche Kühle, aus der kein erlösender Weg herausführte. Das hier ist endgültig wie der Tod, dachte er, denn wer der die Methoden des Duce kannte, konnte an der Seite einer Person, die den Diktator verteidigte, keine anderen Gefühle entwickeln. In ihm trat mit einem Mal ein

so deutliches Bild des Sterbens hervor, dass in ihm auch sein gegenwärtiger Gegner aufging. Als gäbe es ihn als Menschen nicht mehr, als verwandelte er sich in einen Gegenstand. Er war wie alle anderen Steine auf dem Weg.

Ein ähnliches Gefühl mussten wohl die Jungs gehabt haben, die von den Schwarzhemden über die Karster Weide an den Föhren vorbei in den Tod geführt wurden. Auch dort standen die Bäume so wie hier. Und wahrscheinlich floh auch dort ein Eichhörnchen auf die Kiefer, wie in diesem Augenblick, jetzt, auf den Baumstamm auf der anderen Seite der Straße. Doch damals war es früh am Morgen und das Eichhörnchen auf der Föhre streckte wohl verschreckt sein Näschen in den bewölkten Novembermorgen, weil es nicht gewohnt war, von so vielen Militärfahrzeugen und den Schritten so vieler bewaffneter Schwarzhemden geweckt zu werden. Beunruhigt kletterte es höher und sah, wie das Rudel einen dichten Kreis rund um die vier Jungs machte und wie viele Faschisten hinknieten und sich auf den Boden legten, als sie auf die Jungs anlegten. Dann wurde das Eichhörnchen von den lauten Schüssen verscheucht und es eilte von dannen. Ja, doch auch schon vorher, als die slowenischen Jungs zwischen den Faschisten durch die Karster Weide gingen, waren ihre Blicke bestimmt an den Steinen heften geblieben, mit denen die Weide des Karsts besät ist. Das Karstgestein ist löcherig und voller Vertiefungen, wo sich an jenem Morgen noch die Dunkelheit der Nacht verbarg, doch sie gingen zu ihrer Hinrichtungsstätte und ihr Blick überflog geistesabwesend die unbedeutenden Steine. So abwesend war auch ihr Blick auf die Schwarzhemden, die sie in den Tod führten. Ihr Blick konnte nicht anders sein als kühl.

Und eben so war nun auch sein Verhältnis zu ihr.

Genau wie heute morgen zu ihrer Mutter. Mit dem Unterschied, dass jetzt eine kläglichere Leere in der Luft hing als am Vormittag, als er an der Ruine vorbeiging. In diesem Augenblick wäre es ihm lieber gewesen, da unten in der Ruine allein spazieren gehen zu können. Ohne Luciana; sie sollte einfach spurlos irgendwo hin verschwinden.

Denn sie wusste ja nichts.

Sie konnte ja eigentlich auch nichts wissen, sie war noch zu jung.

Wenn sie von den Folterungen und von den Erschießungen ihrer eigenen, italie-

nischen Landsleute nichts wusste, wie sollte sie dann von den anderen etwas wissen!

Aber müsste das Herz eines Mädchens nicht todsicher wittern, wo sich der Henker versteckt? Sollte ein weibliches Wesen denn nicht bei jeder Gefahr, die die Menschheit bedroht, sogleich erbeben? Und er dachte: Unsere Frauen und unsere Mädchen brachten an jenem Morgen Blumen auf den Platz neben der Roten Brücke. Es war die Stunde, wenn die Schwerarbeiter den Blumen- und den Gemüsefrauen ihre Verkaufsstände am Kanal aufbauen und die Sonne das Wasser im Kanal noch nicht anstrahlt; den Blumenfrauen bringen sie Krüge aus dem Lagerhaus und stellen die Blumen hinein, und danach stellen sie die Krüge mit den Blumen auf viereckige Kisten mit Rädern. Es war die Stunde, wenn das dicke grüne Wasser zwischen den Booten im Kanal sanft gekräuselt ist, doch an dem Morgen bebten die Hände der Blumenfrauen, als sie die Krüge mit den Blumen auf die Stände hievt, denn die Anwohnerinnen, die die Milchkrüge aus den slowenischen Dörfern oberhalb von Triest abholten, erzählten ihnen von dem Tod der Jungs in der Karster Weide. Die Hände der Frauen bebten, als legten sie Blumen auf das unbekannte Grab ihrer Söhne, und von dem Plateau aus, wo die Erde noch feucht war vom jungen Blut, wehte der Wind auf den Platz am Kanal. Das wundersame Plateau mit den Föhren und dem Wacholdergebüsch und den wilden Rosen, jene einzigartige Landterrasse über der See, die sich vor ihren Häusern erstreckte wie das Trugbild ewigen Lebens.

Was habe ich denn überhaupt an diesem Ort hier verloren, wieso bin ich gekommen?, fragte er sich in Gedanken, ich hoffe nur, dass ich nicht blauäugig daran geglaubt habe, hier etwas Außerordentliches erleben zu können. Eben, denn ein Heimkehrer aus dem modernen Totenhaus kann nicht anders als immer und überall ruhelos nach den Lebenszeichen zu suchen, nach der Liebe, die der Kern des Lebens darstellt. ■

Aus dem Slowenischen von Urška P. Černe und Matthias Göritz. Roman, ca. 220 Seiten. Erscheint im November 2009 im Verlag Mohorjeva/Hermagoras
Die Originalausgabe (Boris Pahor, Vila ob jezeru) erschien erstmals 1955 im Obzorja-Verlag Maribor, Slowenien.
Die Übersetzung folgte der Ausgabe im Mohorjeva/Hermagoras Verlag 1993.

VII. Pot je postajala položna in se hkrati ožila, na levo jo je zdaj ves čas spremljal zidek, ki je nosil razsežen pašten z oljkami. Na desno je bil pod potjo travnik s tremi hišicami in drevjem, potem je bilo sivo jezero.

Ustavil se je; nizki oblaki so krčili jezero, oddaljenega veronskega brega ni bilo videti, zato je bilo jezero kakor kos morja, ki bi se zarezalo v ozek fjord. Za njegovim hrbtom pa je bil zid poraščen z gostim bršljanom. To je nekaj, si je rekel, a Luciana je šla svojo pot, kakor da hiti na določen kraj in noče, da bi jo kaj zadrževalo.

„Kam tečeš?“ je zaklical za njo.

Ona se je ustavila in se navihano zasukala.

„Kam pa si se ti zagledal,“ je materinsko pokarala. Čakala ga je in s prekrižanimi rokami sklapljala pred sabo prednjika dežnega plašča.

„Kam tečeš?“ je spet rekel in se nasmehnil.

Ona pa je prizanesljivo vzdihnila.

„Daj mi roko,“ je rekla in se nalašč resno držala. „Če ne, te zgubim.“

Nasmehnil se je, potem se je njegov obraz brez glasu smejal, kakor se smeje človek, kadar vé, da besede motijo in oddaljujejo. Najrajši bi vzkliknil: Daj vodi me! Poiščiva si nasad, kamor bi skrila vrtoglavo, ki se naju polašča; kaj nisva popotnika ljubezni iz dežel, ki so si oddaljene? Ti tkeš vsak dan beli lan zato, da človeško telo ne bi prezebalo, jaz gradim človeku stanovanja. Torej imava pravico, da se sporazumno srečava in si utrneva iskrico sreče. Povojni nesmisel še trepeta v ozračju, praznina še visi nad ljudmi, a midva jo bova razkadila, kakor razkadi veter meglo; midva bova postavila sredi gladkega travnika pomladno pomarančo, in naj kot majhno sonce žarí nama in vsem!

Stisnil je njeno roko, kakor da si želi ujeti vso njeno igrivost, ki je zmeraj prožna gorskem zraku z Balda. Z vsemi čuti je mislil, kako nenavadno mora biti, ko spremeni poljub pretkani nasmešek na njenih ustnicah; tedaj si ustnice gotovo priključijo mehko opojnost zrelega sadu, in takrat se najbrž šele uglaseno odzovejo njenim zapostavljenim dlanem.

In v svoji notranjosti se je vznemiril, kakor vzbrni vsak prebujen mož pred prvim dotikom ženskega bitja, ki je zanj še skrivnostno; in nobene nadaljnje posesti ni moč primerjati s tistim brnenjem čutov in ozračja, ko se nepoznano telo zmeraj bolj bliža, a je še zadosti daleč, da ustvarja tako blaženi magnetizem. Mož je tedaj ujetnik tega skrivnostnega polja. In takrat sta oba v enaki meri deležna skupnega čara; on pa se razlikuje od nje samo po tem, ker vé, da ima dolžnost določiti za oba trenutek čudežnega kratkega stika.

Nemirno se je obrnil.

A prav tedaj je pridrvel mimo kolesar.

„Tudi tod se vozijo,“ je suho zamrmral.

„So še hiše bolj gôri,“ je tiho rekla.

A kakro da bi se odzvala naglasu njegovih besed, se je približala zidku.

Cesta se je komaj za spoznanje vzpenjala. Kakor temen hodnik je bila, ker na levo so jo zaslanjale ciprese, ki so rasle v breg; na desno je bil pod cesto park, ki je bil tudi temen zavoljo cipres ni umazanih oblakov nad njimi. Rahlo je pršlo in tišina je glasneje vzbrnela ob njiju. ... ■

tanzen und träumen

Kärntner Ballett- und Tanzschulen gehen in die Herbstsaison

TANZ-SERIE

Wer kennt nicht die Tanzfilme, in denen ein verarmtes Mädchen kraft ihres Talents und ihrer Disziplin die Aufnahmeprüfung in ein renommiertes Tanzinstitut schafft? In *Center Stage 2/Turn It Up* (2008) oder *How She Moves* (2008) tanzen sich die Hauptfiguren auf Erfolgskurs, indem sie soziale Grenzen überschreiten. Gespielt von schönen Mädchen und Burschen, garniert mit einer Romanze, endet dieses Filmgenre meist am Tor zum Paradies – siehe auch *Dirty Dancing mit dem gerade erst verstorbenen Hollywoodstar Patrick Swayze*. Beliebt beim (ebenfalls) jugendlichen Publikum beeinflussen die Filme nicht nur deren Körper- und Selbstbild, sondern wecken häufig den Wunsch zur Nachahmung.

Oftmals bietet sich der Schulanfang an, den Traum vom Tanzen in die Tat umzusetzen. Spätestens dann im Oktober entscheiden Eltern, Kinder und Jugendliche über die Einschreibung in Tanzklassen privater Ballett- und Tanzschulen. Doch die Auswahl verursacht häufig Kopfzerbrechen, denn die fachliche und pädagogische Kompetenz lässt sich im Vorfeld schwer eruieren. Welche Kriterien sind entscheidend: Der Preis? Die Nähe zum eigenen Wohnort? Die Freundinnen der Kids, die ebenfalls die Schule besuchen?

Katarina Mackh, Leiterin der Tanzschule Nora Mackh, bedauert, dass es bislang keine Lizenz für Tanzschulen gibt: *Es ist mir unverständlich, dass in einer Berufssparte, die so viel Schaden anrichten kann, jeder eine Tanzschule eröffnen darf*. Die weichen Knochen von Kindern deformieren sich bei unprofessionellem Unterricht. *Sie ahnen nicht, was passiert, wenn Mädchen zu früh in Spitzenschuhen trainieren!*, warnt Mackh und wünscht sich ein verpflichtendes, österreichisches Gütesiegel.

Auch in Deutschland kämpfen Lehrende seit Jahrzehnten um einen Berufsschutz, allerdings auf vernetzterem Niveau. 1975 wurde der Deutsche Berufsverband für Tanzpädagogik in Essen gegründet. Ihm gehören rund 750 Ballett- und Tanzpädagoginnen und -pädagogen aus ganz Deutschland an. Der Verband führt regelmäßig Fachseminare durch, welche einen qualifizierten, gesundheitsfördernden Unterricht unterstützen und die Rolle privater Ballett- und Tanzschulen als Vorausbildung des professionellen Tanznachwuchses stärken.

Derzeit orientieren sich interessierte Eltern in Kärnten vor allem an der Mundpropaganda, meint Daniela Moser-Riff von der gleichnamigen Tanzschule. *Abgesehen davon klicken sich immer mehr Eltern durch die Websites, bevor sie ihr Kind in eine Schule einschreiben*, fährt sie fort. Ein weiteres Auswahlkriterium ist der Preis, denn Ballett- und Tanzunterricht kosten Zeit und Geld und sind daher primär für den bürgerlichen Mittelstand attraktiv. Die Welle des Community Dance, wo Profis mit sozialen Randgruppen tanzen, schwappt seit dem erfolgreichen Tanzfilm *Rhythm Is It* (2002) aus dem englischen Raum nach Europa, bedarf allerdings staatlicher Unterstützung und ist daher für private Ballett- und Tanzschulen schwer realisierbar.

Bedauerlich, denn Tanzerziehung zahlt sich aus. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen die positiven Auswirkungen von Tanz auf junge Menschen. Für die Sportwissenschaftlerin Claudia Fleischle-Braun begünstigt Tanzerziehung Freude an rhythmischer Bewegung, entfaltet Kreativität, sensibilisiert emotionale Bewegtheit und aktiviert die Ich-Stärkung. Agrippina Waganowa misst den Erfolg ihres 1932 in der UdSSR entwickelten und bis heute anerkannten Unterrichtssystems des Klassischen Tanzes an anatomischen Veränderungen: *Alles beginnt mit der Grundhaltung des Körpers, mit der Platzierung der Längsachse der Füße und Beine, um eine größtmögliche Stabilität aller Gelenke und der Wirbelsäule zu erreichen*. Der US-Amerikaner Steve Paxton, Begründer der Contact Improvisation, reflektiert das Bildungspotenzial von Tanz philosophisch: *Tanz übernimmt die Aufgabe, Körper und Geist für einen Augenblick zusammenzubringen*.

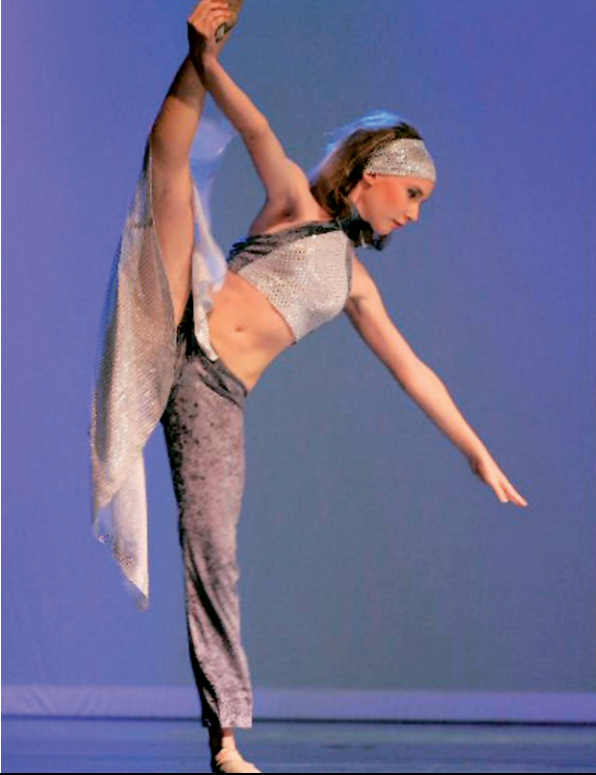
Kein Wunder, dass Eltern dem Tanz als sinnvolle Freizeitgestaltung oder leidenschaftlichem Hobby ihres Nachwuchses positiv gegenüberstehen. *Solange sich die Kosten im Rahmen halten und die Schulleistungen nicht leiden, zeigen sich die Erwachsenen äußerst kooperativ*, erzählt Daniela Moser-Riff. Zu lernen gibt es viel. Das Angebot der Kärntner Tanz- und Ballettschulen reicht von kreativem Kindertanz über Ballett, Modern, Jazz und Musical bis zu jugendkulturellen Tanzformen wie HipHop oder Street Dance. Der Stundenaufbau ist systematisiert, ohne zu

langweilen. Eine Jazztanzstunde im Tanzkult-austria, so deren Leiterin Silke Prim-schitz, startet mit einer Aufwärmphase. Danach vermittelt sie Tanztechnik am Platz, etwa „isolations“, um einzelne Körperteile differenziert bewegen zu lehren. Raumgreifende Drehungen, Sprünge und kleine Kombinationen als „cross the floor“ führen schließlich zum häppchenweise Einstudieren einer flippigen Semester-Choreographie. *Unterschiede zwischen Stadt und Land sind ein Klischee*, so Claudia Petschenig, die ihr Tanzstudio Dancepoint sowohl in Klagenfurt als auch in Wolfsberg betreibt. *„Natürlich ist die Zahl an Tanzschulen in Wolfsberg geringer, räumt sie ein, und die Kinder und Jugendlichen nehmen oft lange Anfahrtszeiten in Kauf, denn unser Einzugsgebiet reicht von Lavamünd bis Preitenegg. Unterm Strich bewegen sich Land- wie Stadtkids aber gleichermaßen gut und gerne*. Alle Tanzklassen sind an eine spezielle Altersgruppe und ein bestimmtes Level gebunden, teilweise bieten Ballett- und Tanzschulen einzelne Klassen geschlechterbezogen an. Daniela Mackh, Katarinas ältere Schwester, richtete 1994 für ihren sechsjährigen Sohn Marco auf dessen Wunsch einen Boys-Kurs ein, der bis heute boomt. Inzwischen starten insgesamt bereits die ersten Schüler von damals durch, denn zahlreiche Kärntner Ballett- und Tanzschulen leisten die Basisarbeit für internationale Karrieren.

Mit der Aufnahme ihrer Sprösslinge in ein renommiertes Institut punkten private Schulen nicht nur im Film, sondern auch in der Realität. Wie weit der Nachwuchs den Traum vom Tanzen und Spielen im Berufsalltag umsetzt, steht dabei in den Sternen. Mädchen, wie Kate aus *Center Stage* oder Raya aus *How She Moves* sind zweifelsohne die angehimmelte Fiktion. Der reale Gewinn von Kinder- und Jugendtanz in einer der vielen Kärntner Ballett- und Tanzschulen bleibt unbestritten.

 Ingrid Türk-Chlapek

Dieser Artikel soll den Kärntner Ballett- und Tanzschulen mehr mediale Präsenz einräumen und sie dadurch als einen wertvollen Puzzlestein innerhalb der Kärntner Tanzlandschaft wertschätzen. Die Auswahl der Interviewpartnerinnen ist keine Empfehlung seitens der Autorin. Wir haben darum versucht, eine möglichst vollständige Liste des breiten Angebots zu recherchieren und dazu einen Aufruf in der Sommer-Brücke veröffentlicht.



Kärntner Tanzschulen

Bezirk Klagenfurt

A the Gym by MOO – Exercise Studio

Burggasse 15, Klagenfurt
Telefon: 0650/3860129
E-Mail: gym-by-moo@gmx.at
Internet: <http://gym-by-moo.heim.at>

Aerobic-Studio, Body&Art, Pump&Step, Pilates, Bodyshape, Yoga-Stretch, T'ai Chi und Hata-Yoga ...

Ballettschule Ingrid Nyysönen – Union-, Tanz-, Turn-, Gym Club Klagenfurt

Kinoplatz 3, Klagenfurt
Mobil: 0664/3764086

- Verein/Ballettschule (verschiedene Altersgruppen ab 5 Jahren, auch Erwachsene)
- sämtliche Tanzrichtungen (Modern Dance wie Jazz, HipHop etc.), außerdem Cheerleading („Carinthian black lionetes“), für Erwachsene: Jazzgymnastik, Pilates
- Zweigstelle in Völkermarkt

Ballettschule Moser-Riff

Karfreitstr. 6, Klagenfurt
Telefon: 0463/500400
E-Mail: office@mori.at
Internet: www.mori.at

- Kurse sind dem Alter bzw. dem Können der Schüler angepasst: Bambini Dance ab 4 Jahren, Ballett Jazz ab 6 Jahren, Musical-Kids ab 7 Jahren, Musical-Teens ab 12 Jahren

Dancepoint

St. Veiter Str. 58, Klagenfurt
Mobil: 0664/1236464
E-Mail: info@dancepoint.at
Internet: www.dancepoint.at

- gehört mit *Tanzzentrum Wolfsberg* zusammen
- Jazzdance für alle Altersgruppen, HipHop, Bodymatrix ...

Kamila's Showdance Academy

Karfreitstr. 8 / 3. Stock, Klagenfurt
Mobil: 0664/3241725
E-Mail: kamila@showdanceacademy.at
Internet: www.showdanceacademy.at

- Kurse in Ballett, HipHop, Jazzdance, Musicaldance, Breakdance, Modern Dance Stil des Alvin Ailey American Dance, Gesang, Schauspiel, diverse Workshops mit europaweit berühmten Musicaldarstellern – für alle Altersgruppen
- außerdem Seminare zum Thema „Ernährung im Tanzsport“ und „Prophylaxe von tanztypischen Verletzungen“ (mit Spezialisten aus diesen Bereichen)

Schule f. künstlerischen Tanz Bernadette Prix

Stauderplatz 1, Klagenfurt
Telefon: 0463/740367
E-Mail: danceart.prix@gmx.at
Internet: www.tanzdimensionen.com

- Tanz als Sprache, Tanz als Kunstform, Tanz als kreativer Prozess... Vermittlung verschiedener Tanzstile für jede Altersstufe!
- siehe auch Beitrag über eigene Dance Company: Omega Kai Alpha!

Tanz-Etage-Studio 39

Rosenbergstr. 6, Klagenfurt
Telefon: 0463/318200

E-Mail: info@tanz-etage-studio39.at
Internet: www.tanz-etage-studio39.at

- Basiskurse für 4 bis 7-Jährige, Jazz Dance, Ballett, HipHop, Musical Showdance, Charaktertanz
- Ausbildungsmodule: Moderner Kindertanz für 4 und 5 Jahre, Kinder (Jazz) Ballett für 6 und 7 Jahre, Charaktertanz ab 8 Jahren

Tanzkult-austria

Hans-Sachs-Str. 39, Klagenfurt
Mobil: 0650/8022208
E-Mail: office@tanzkult-austria.at
Internet: www.tanzkult-austria.at

- Partnerschulen in Wien Niederösterreich & Kärnten (BAKIP Klagenfurt, Gemeindezentrum St. Ruprecht, HAK1 und HAK2, HTBL und BRG Mössinger); ab etwa 3 Jahren
- zusätzlich auf Nachfrage bzw. Workshops: Musical/Latin-Jazz Class Modern Dance Class, Fine Yoga/Stretching, Show-Perfection

Tanzstudio Nora Mackh – Kinder-tanzschule

Sterneckstr. 66, Klagenfurt
Telefon: 0463/513970-0
E-Mail: office@dance-mackh.at
Internet: www.dance-mackh.com

- Show Group, HipHop, Ballett

Tanztheater Huber – Ballett

Dr.-Franz-Palla-Gasse 27, Klagenfurt
Mobil: 0664/1119576
Internet: www.tanztheater-irishuber.at

- gehört mit *Tanztheater Huber* in Villach zusammen
- hauptsächlich Ballettschule (ab 3 Jahren, auch für Erwachsene)
- außerdem Jazz, HipHop, Musical Dance & Irish Dance

Musicalschule Klagenfurt Sing & Dance

Dr.-Richard-Canaval-Gasse 110, Klagenfurt
Mobil: 0699/11083100
E-Mail: info@musicalschule.at
Internet: www.musicalschule.at

- Altersstufen: Kids (6-10 Jahre), Juniors (11-15 Jahre), Students (ab 16 Jahren)
- Ensemble-Ausbildung: Musical-Chor/-Ensemble, Musical-Dance, Schauspiel/Improvisation
- Solo-Ausbildung: Sologesang; zusätzliche Solokurse: Rollengestaltung, Choreographie;
- Folgende Fächer können auch als Einzelkurse belegt werden: Musical-Chor/-Ensemble Musical-Dance, Schauspiel/Improvisation, Sologesang
- Sommerprogramm & Workshops

Sharin Tanz- u. Lebensschule – Gabi Hafner

Siriusstr. 13, Klagenfurt
Mobil: 0664/1363397
E-Mail: sharin@orientalischer-tanz.at
Internet: www.orientalischer-tanz.at

- Kurse zum Thema Körperübungen, Meditation, Orientalischer Tanz, freies Tanzen, Tribal Dance und Bollywood, Beweglichkeit, Fitness, Entspannung, Körperwahrnehmung und Muskelaufbau
- Kinder ab 10 Jahren, Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene

Tänze aus 1001 Nacht

Rosenegger Str. 7, Klagenfurt
Mobil: 0664/1458228

- Privattanzstunden (auch in Gruppen möglich), keine Altersbeschränkung
- Orientalische Tänze (verschiedene Stilrichtungen, Bauchtanz etc.)

Tanzschule Eichler

Herrengasse 14, Klagenfurt
Telefon: 0463/511609
Internet: www.eichler-tanzschule.at

- Ballett, Jazzdance/Musical Junior, HipHop Adults, HipHop/Jazzdance Kids, Videoclip Dancing
- Gesellschaftstanz: Jugend – Grundkurs, Fortsetzungskurs, Silber/Goldkurs, Gold/Goldstarkurs, außerdem Partnerkurse: Blitzkurse, Paare & Single, Gold, Silber, Bronze
- Special-Kurse: Mambo, Salsa, Argentino, Disco Fox für Paare & Single sowie Privatstunden

Tanzschule Wankmüller

Schlepp-Platz 5, Klagenfurt
Telefon: 0463/481780
E-Mail: office@wankmueller.at
Internet: www.wankmueller.at

- Kindertanzen, Grundkurse (für Paare & Jugendliche), Fortsetzungskurse, Medaillenkurse, Club, Spezialkurse (Discofox, Lindy hop, R'n'R, Salsa, Bauchtanz, Boogie-Woogie, Technik, Slow Fox, Aerobic), Kurzurse (Ballvorbereitung, Hochzeitstanzen, Blitzkurse), Wiederholungskurse, Singles, Tanzreisen (Tanzcamp Poreč)

Ballettschule Knoll Dina u. Sonja

Excelsiorstr. 19, Velden/Wörthersee und Klagenfurt
Telefon: 04274/23107 bzw. 0650/9720284

- in der *Volksschule Velden & der Ursulinen-schule* in Klagenfurt; ab 5 Jahren
- Grundausbildung im klass. Ballett bis 8 Jahre, danach wahlweise Jazz Dance, HipHop, Cheerleading oder Steptanz

Bezirk Villach:

Ballettschule-Tanzschule Huber

Nikolaigasse 4, Villach
Telefon: 04242/28073
Internet: www.tanzschule-huber.at

- gehört mit *Tanztheater Huber* in Klagenfurt zusammen
- Gesellschaftstänze: Kurse für Jugendliche, (Ehe-)paare, Tanzleistungskurse, Single- & Hochzeitskurse, Privatstunden
- außerdem Video Clip Dancing (ab 16 Jahren), Kids & Juniors Dance Club
- Zweigstellen in Klagenfurt, Hermagor (Anmeldung Iris Jaritz unter 050-536/63135), Althofen, Spittal und Feldkirchen.

Ballettschule im Volkshaus Völkendorf

Neubaugasse 9, Villach
Telefon: 04257/3035

- Kurse ab 3 Jahren in den Bereichen klass. und modernes Ballett, Jazz, Musical, Irish, Show und Modern Dance

Ballettschule Zechner

Richard-Wagner-Str. 19, Villach
Telefon: 04242/320425

Ballettschule Zupan Patricia

Genotteallee 10, Villach
Telefon: 04242/23240

Tanzstudio Nora Mackh

Oberer Heidenweg 25 Sonnenhof, Villach
Mobil: 0699/17513971

E-Mail: tanzstudio.nora.mackh@chello.at
Internet: www.dance-mackh.at

- gehört mit Tanzstudio Nora Mackh in Klagenfurt zusammen

Bezirk St. Veit:

Schellander Tanzcenter

Hauptplatz 24, St. Veit/Glan
Mobil: 0664/2114115

E-Mail: info@tanzcenter-schellander.at
Internet: www.tanzcenter-schellander.at

- Gesellschaftstänze aller Art für Jugendliche & Erwachsene (Grundkurs, Goldstar/Gold/Silver, Disco Fox)

Ballettschule Straßburg/Gurk/Weitensfeld - Marianne Locher

Lebmachergasse 3, Klagenfurt
Telefon: 0463/22501

Tanzschule-Ballettschule Huber

Kulturhaus Althofen - siehe Villach

Bezirk Völkermarkt:

Ballettschule Ingrid Nyssönen

siehe Ballettschule Nyssönen Klagenfurt

Tanzstudio Dance & Fun Kazianka

Hauptplatz 2, Völkermarkt
Mobil: 0664/8901923

- Standardtänze, Lateinamerikanische Tänze, Latino, HipHop (ab 4 Jahren) – für Jugendliche und Erwachsene

Tanzschule Schellander

Hauptplatz 2, Völkermarkt

Mobil: 0664/2411358

Internet: www.schellander.net

- weitere dazugehörige Haupt-Tanzschule in Schwechat
- Kurse Anfänger und Bronze; Kurzurse für Disco Fox, Ballfit-Kurse, Single-Kurse u. v. m.

Tanzschule Gregor Krištof

Nr. 63, 9143 Hof

Telefon: 04235/3902

- Gesellschaftstänze
- private Tanzstunden eher als Gruppen (Paarkurse), Jugendliche (meistens als Schulgruppe angemeldet)

Bezirk Wolfsberg:

Tanzzentrum Wolfsberg/Dancepoint

Industriestr. 26a, Wolfsberg

Mobil: 0664/1236464

E-Mail: info@dancepoint.at

Internet: www.dancepoint.at

- gehört mit Dancepoint in Klagenfurt zusammen
- Tuniertanz, Jazzdance, Latino, Hobbypaare, Breakdance, Salsa Mambo
- Tanztraining für Jung & Alt

Bezirk Feldkirchen:

Tanzschule-Ballettschule Huber

Arbeiterkammer Feldkirchen - siehe Villach

Bezirk Spittal:

MovinTanzstudio - Claudia Meier

Neuer Platz 1/2 City Center Gerngross, Spittal/Drau

Mobil: 0650/2618135

E-Mail: info@movin.at

Internet: www.movin.at

- Standardtänze, HipHop, Video Clip Dancing, Hochzeitskurse, Kindertanz (ab ca. 4 Jahren), Fitnessstanzen, Tanzpartys, Mentaltraining, Tanzshow, Specials (Tanz-Wochenenden am Millstätter See)

Tanzschule-Ballettschule Huber

Stadtsaal, Spittal/Drau - siehe Villach

Tanzschule Weichselbraun

Witschdorf 1, Rangsdorf - siehe Lienz

Ballettschule Zechner im Stadtsaal

Lutherstr. 2, Spittal/Drau

Mobil: 0699/12133255

Bezirk Hermagor:

Valeina Dance Ballettschule - Sandra Valeina-Jost

Kötschach-Mauthen, VS Kötschach

Mobil: 0699/11170585

E-Mail: office@valeinadance.eu

Internet: www.valeinadance.eu

- weitere Standorte: Hermagor, Nötsch und Arnoldstein, außerdem Lienz und Matrei in Osttirol
- Kursprogramm: Ballett/Klassik, Jazz, Modern Dance, HipHop Boys Breakdance

Tanzschule-Ballettschule Huber

Musikschule Hermagor - siehe Villach

Bezirk Lienz:

Valeina Dance Lienz

Klosterle Schule Lienz Mobil: 0699/11170585

E-Mail: office@valeinadance.eu

- Ballett, Jazz, Modern-Dance, Step, B-Girling, Breakdance
- Weitere Zweigstellen in Matrei bzw. in Hermagor, Nötsch und Arnoldstein

Tanzschule Weichselbraun

Tristacher Steg 1, Lienz

Telefon: 04823/20041

E-Mail: info@tanzschule-weichselbraun.at

Internet: www.tanzschule-weichselbraun.at

- Standort auch in Winklern
- Kinder- (ab 5 Jahren), Jugend- (Standartanz & Mini Clip Dancing ab 10 Jahren), Paar-, Single-, Senioren-, Specialkurse (Hochzeitskurs, Cool Motion, Linedance, Disco Fox, Jump Style & Wellness Kursprogramm „Fit 4 life“ Dance Aerobic) + Privatstunden



**Mohorjeva
Hermagoras**

www.hermagoras.at

www.mohorjeva.at

NATASCHA PARTL

Der Kärntner Reindling



96 Seiten

gebunden mit zahlreichen
Farb reproduktionen,

€ 23,00

ISBN 978-3-7086-0495-4



Das Buch bietet Anleitungen zum
Backen des Kärntner Reindlings.

Es gibt kein „Original“ – Rezept.
Zum Glück, denn so bleibt die
Vielfalt erhalten.

Die Zutaten für die Fülle des
Kärntner Reindlings sind regional
unterschiedlich. Im Buch wird
versucht, für die verschiedenen
Regionen typische Füllen zu
beschreiben.

Das Buch ist nah ...

Theater.Herbst

Von den Irren und Wirren der Liebe, dem Kampf um Gerechtigkeit, hellsichtigen Frauen und Fleischpasteten mit makabrem Suchtfaktor



Fotos: Stadttheater Klagenfurt/Helge Bauer

Sommer im Herbst. Der Sommernachtstraum von Shakespeare (*links und rechts*) ist ein höchst unterhaltsames erotisches Stück. Weitere Höhepunkte im Oktober: „Fidelio“ mit Regisseur Aron Stiehl (*Mitte*) sowie „Im Garten des Eiffelturms“ nach dem Roman von Silke Tebel-Haas (*mit Intendant Köpplinger bei der Dramatiker-Preisverleihung*).

Vorschau auf das Programm des Klagenfurter Stadttheaters: www.stadttheater-klagenfurt.at

Ein Sommernachtstraum/Komödie von William Shakespeare (Deutsch von Schlegel). Regie: Josef E. Köpplinger – bis **23. Oktober**

Fidelio/Beethoven-Oper. Musikalische Leitung: Peter Marschik; Regie: Aron Stiehl. Premiere **8. Oktober 2009**

Im Garten des Eiffelturms. 3 Tage/Dramatikerpreis. von Silke Tebel-Haas; Regie: Dora Schneider. Premiere **15. Oktober 2009**

Sweeney Todd/Der Teufelsbarbier aus der Fleet Street. Musical Leitung: John Owen Edwards; Regie: Josef E. Köpplinger, Premiere **29. Oktober 2009**

Peter Pan/Märchen. Regie: Sibylle Broll-Pape. Premiere **14. November 2009**

Ganze Kerle/Komödie von Kerry Renard. Regie: Matthias Freihof. Premiere **3. Dezember 2009**

STADTTHEATER KLAGENFURT

Der Herbst ist immer unsere beste Zeit, wusste schon Goethe. Dieser Ambition folgend steuert das „Theaterschiff“ – wie Intendant Josef E. Köpplinger „sein“ Haus gern bezeichnet – dem 100-Jahr-Jubiläum 2010 entgegen. Wichtig ist ihm dabei, dass Theater trotz Wirtschaftskrise für alle leistbar bleiben soll. *Wir haben nicht nur einen Kultur- und Bildungsauftrag, es geht auch um einen sozialen Aspekt*. Doch auch nach zwei durchaus erfolgreichen Saisons unter seiner Leitung mit steigenden Zuschauerzahlen, gleichbleibenden Abos, der Verdopplung der Anmeldungen zum neuen Jugendtheaterclub und dem Verkauf von zwei Produktionen an die Volksoper Wien bzw. Oper Graz, gilt es Wege zu finden, finanzielle Engpässe zu umgehen. Wie gedenkt er dies zu tun? *Man sollte die eigenen Ressourcen nützen, schöpferisch tätig sein und kreativ versuchen, die Krise abzuwenden bzw. zu überstehen – dafür sollte Theater stehen!*“ so Köpplingers Anspruch.

Der Auftakt zum Übergang in die herbstliche Spielsaison beschert den Kärntnern bereits (spät)sommernächtliche Träume. Wenn in Shakespeares lustvoller und musikalischer Komödie *Ein Sommernachtstraum* ein Reigen ahnungsloser Liebender aufeinander trifft, führt das nicht nur zu einem amüsanten Liebesgeplänkel, sondern auch zu einem kompliziert gesponnenen Netz variierender Partnerkonstellationen, aus dem sich schnell ein

erotisches und gleichwohl intelligentes Verwirrspiel entwickelt. Das Publikum zeigt sich begeistert, umso mehr freut sich der regieführende Intendant über die durchaus positive Rezeption. Aus ähnlichen und doch ganz anderen Motiven schöpft Beethovens (einzige) Oper, *Fidelio*, die ab Anfang Oktober auf der Bühne des Stadttheaters zu sehen ist. Im Mittelpunkt eine Frau und Revolutionärin (!) im Kampf mit Fesseln und Freiheit. Leonores Liebe zu Don Florestan, der ihr durch eine tyrannische Obrigkeit entrissen und ins Gefängnis gesteckt wird, lässt sie als *Fidelio* verkleidet beim Kerkermeister Rocco anwerben, um ihrem geliebten Gatten das Leben zu retten. *Fidelio* gilt als Paradebeispiel für eine politische Oper, die wiederholt auch auf reale Kontexte Bezug nimmt. Mit einem besonderen Leckerbissen und einer neuen Kooperation werden die Klagenfurter in die Kammerlichtspiele gelockt, wenn das doppelt prämierte Siegerstück des 2008 erstmals verliehenen Dramatikerpreises des Stadttheaters Klagenfurt *Im Garten des Eiffelturms/3 Tage* von der deutschen Theater-, Film- und Fernsehwissenschaftlerin Silke Tebel-Haas am 15. Oktober uraufgeführt wird. Vier Frauen, ein Mann, fünf miteinander verstrickte Schicksale – und unter ihnen: Louise (Lotte Ledl), die drei Tage in die Zukunft blicken kann und sich dem Lauf der Dinge erbittert entgegensustellen versucht.

Mit Stephen Sondheims Musical-Thriller *Sweeney Todd* präsentieren sich das Stadttheater und wieder als Regisseur seines „absoluten Lieblingsstückes“ Josef E. Köpplinger, der schon für die bayerische, Wiener und steirische Erstaufführung sorgte, von ihrer dunklen Seite. Nach 15 Jahren kehrt Benjamin Baker in der festen Absicht nach London zurück, tödliche Rache an jenen zu üben, die ihm einst Frau, Kind und Freiheit nahmen. Als teuflischer Barbier weiß er seine messerscharfen Rasierklingen vielseitig einzusetzen. Unterstützung bekommt Sweeney dabei von Mrs. Lovett, die eine Pastetenbäckerei führt und nur zu gerne verarbeitet, was von seiner Kundschaft noch übrig bleibt. Die bitterböse Satire besticht durch schwarzen Humor, einer gehörigen Portion gruseliger Spannung und unter die Haut gehenden Ohrwürmern.

Wenn gegen Ende November schließlich *Peter Pan* und *Ganze Kerle* die Klagenfurter Bühne im Flug erobern, darf man sich zurücklehnen und wieder Kind – oder doch ganzer Kerl sein. *Ich bin dankbar für die Begeisterung und Offenheit des Publikums; durch alle Generationen hindurch wird eine große Liebe zum Theater offensichtlich – und ohne Publikum hat unsere Arbeit eigentlich wenig Sinn*“, spricht Josef Köpplinger eine Einladung an alle aus, sich in *ihr* Theater zu begeben.

 **Martina Weratschnig/BB**



... die Film-Crew zeigte Literatur in Bildern ...



Fotos: Focusfilm

Josef Winkler – Der Kinoleinwandgeher

Die Uraufführung im Open-Air-Burghof in Klagenfurt wurde zu einem denkwürdigen Fest für Film und Literatur

Nach dem Musik-Spielfilm „Universallove“ von Thomas Woschitz und Naked Lunch sowie der „Reise zum unerforschten Grund des Horizonts“, dem TV-Porträt über Gert Jonke, ist Josef Winklers „Kinoleinwandgeher“ der dritte Film innerhalb eines Jahres von und über Kärntner Künstler und Schriftsteller, der sich international sehen lassen kann. Die Uraufführung des Filmes im Open-Air-Kino Klagenfurt im überfüllten Burghof wurde zu einem Fest für Literatur und Film, wie es ein solches in diesem Land kaum gegeben hat.

Ambitionierte Filmemacher und ein engagierter Autor hatten sich zusammengetan. Das Ergebnis des Kärntner Focusfilm-Teams ist ein erstaunlich gelungener, bildgewaltiger Film, so zornig und poetisch wie Josef Winklers Werk selbst. Das bedeutet auch, er animiert – wie schon der kürzere Film über Gert Jonke – zum Lesen des dahinterstehenden Werkes und das ist nicht gerade wenig, denn es ist in beiden Fällen eine nicht gerade leichte Lektüre.

Das Schöne am „Kinoleinwandgeher“ von Michael Pfeifenberger ist, dass dieser Film-Essay nicht durchgeplant war, sondern mit vielen spontanen Einfällen und Bildern durchsetzt und angereichert wurde und in dem trotzdem – abgesehen von einigen Spielszenen vielleicht – alles „stimmt“, und der am Ende der Dramaturgie der Winklerschen Texte entspricht, erbarungslos und poetisch zugleich, auch vom überlegten Schnitt (Dominik Achatz) und der ästhetisch ausgewogenen Kameraführung (Gerhard Lapan) her. Manche Bilder waren fast zu schön, um „böse“ zu wirken. Im Presseheft findet sich ein erklärender Satz: „Der Bestialität des Profanen hält er märchenhafte Poesie entgegen“.

Gut, dass die ursprüngliche Fassung um mehr als eine halbe Stunde gekürzt wurde, von 117 Minuten auf 83 Minuten, konzentriert auf das Wesentliche, sonst wäre der Film möglicherweise ausgefemt und hätte sich verloren in den Winklerschen Todes-Sehnsüchten und Todes-Rebellionen, die nicht jedermanns Sache sind. So aber ist er die ideale Einstiegsdroge in das Werk von Josef Winkler, trotz allem Absurden und Surrealen, das hier ja auch aus der Realität seiner Heimat entspringt. (*Meine Einstiegsempfehlung: der schmale Band „Ich reiße mir eine Wimper aus und steche dich damit tot“*)

Wo immer Winkler durchs Bild geht, „inszeniert“ wird oder sich selbst „inszeniert“, er passt einfach dazu. An ihm ist ein beachtlicher statuarischer Schauspieler verloren gegangen. „Ich bin auch zwischen, über und unter diesen Bildern“, hat er selber gesagt. Allerdings muss man sich erst zu Winklers Einsicht durchringen: „Bei den Toten bin ich gerne. Sie tun mir nichts und sind auch Menschen“. Alexander Widner hat es ähnlich schonungslos formuliert: „Begrabt die Lebenden. Sie stören die Toten“.

Beim Schauplatz Mexiko wird es offensichtlich: die Bilder springen geradezu in Winklers Texte hinein (wie seinerzeit schon bei „Que viva Mexiko“ in die Welt von Sergej Eisenstein). Er brauchte sie nicht zu suchen, sie fanden ihn. Winkler reiht sich hier exotisch ein in die vom Katholizismus geschädigten Autoren Österreichs. Bei Thomas Bernhard war es der städtische, bei Winkler der dörfliche, und er ist immer noch gebannt und fasziniert von kirchlichen Ritualen, ob in Kamering, am Ganges in Indien oder in

Mexiko, und von den zwangsläufigen Entartungen, ob sich nun Mädchen vom Stadtpfarrturm stürzen, homosexuelle Jungen in Kamering erhängen oder Unberührbare am Ganges Leichenreste entsorgen. Oder wenn Kinder achtlos überfahren werden. Die Szene, in der ein Baby mit einem Totenkopf spielt, ist da keineswegs weit hergeholt.

Die Zuschauer waren begeistert. Doch manche nehmen es dem Büchner(sic!)-Preisträger bereits übel, dass er als einer der wenigen den Mut aufbringt, ständig Attacken gegen die politische Unmoral in seiner Heimat zu reiten – wie auch hier nach Schluss der denkwürdigen Filmpremiere – und sehen ihn bereits in einer Alibi-Funktion für die schweigende Mehrheit. Man meckert halt. Es wäre nicht Österreich oder Kärnten, wenn es anders wäre. Die Neidgenossenschaft gegenüber dem derzeit wohl berühmtesten Schriftsteller des Landes blüht.

 **Horst Dieter Sihler**

Josef Winkler. Der Kinoleinwandgeher
Österreich/Indien/Mexiko 2009
Regie und Drehbuch: Michael Pfeifenberger mit Josef Winkler
Kamera: Gerhard Lapan; Schnitt: Dominik Achatz
Musik: Ulrich Drechsler, Martha Toledo, Naked Lunch, Tigres del Norte, Bernd Bechtloff, Tropimariacchi, The TallTones
Produktion: Focusfilm mit Unterstützung des Landes Kärnten Kultur, Land Salzburg, cinestyria filmkunst und dem Österreichischen Filminstitut.
www.kinoleinwandgeher.at
(Uraufführung 15. August, im Burghofkino)

Im Gartenbaukino in Wien kommt es am 15. November zum Österreichstart für den Kinoleinwandgeher. In Klagenfurt ist es schon am **6. November** soweit, ab dann ist der Film im Volkskino zu sehen.



Kommende Höhepunkte des Musikverein-Programms:

15. Oktober: Tushar Bathia, mit seiner Sitar, ein Abend mit klassisch, indischer Musik.

3. November: Luis Bacalov, Oscar-ausgezeichneter argentinischer Dirigent, Pianist und Komponist (Il Postino) wird seine Werke (u.v. Morricone) begleitet vom Orchestra „Giuseppe Tartini“ und

Antonio Cipriani, auf der Violine, interpretieren.

26. November: Peter Marschik dirigiert George Gershwin (Rhapsody in Blue) und Richard Strauss (Also sprach Zarathustra) – KSO mit Starpianist Markus Schirmer.

13. Jänner 2010: „Die Wiener Klassik“ mit Ernest Hoetzl (Dirigent) und Nareh Arghamanyan (Preisträgerin des Int. Wörthersee

Musikstipendiums 2009 Klavier).

25. Jänner: Gidon Kremer und seine „Kremerata Baltica“ als Nachtrag zum Haydn-Jahr.

25. Februar: Der Concertverein der Wiener Symphoniker unter Chefdirigent Vladimir Fedosejev bringt aktuelles von Starkomponist Richard Dünser sowie Johann Christian Bach und Carl Maria von Weber.



Ernest Hoetzl beim Geburtstagskonzert im Maria Saaler Dom und in der Carnegie Hall in New York. Mitte: Luis Bacalov bekam einen Oscar für die Musik zum Film Il Postino (Der Postmann).

Bach ist sein Herzblut

Ernest Hoetzl, Dirigent, Uniprofessor in Graz und Künstlerischer Leiter des Musikvereins für Kärnten feiert seinen 50. Geburtstag und das heurige und hochkarätige Musikvereinsprogramm

Es war sein Geburtstagskonzert: Die *Hohe Messe in h-Moll* von Johann Sebastian Bach. *Bach ist mein Herzblut*, sagt Ernest Hoetzl. Deshalb wünschte er sich zu seinem 50er die Aufführung dieser, wahrscheinlich bedeutendsten und bekanntesten Messe des Leipziger Thomaskantors. Im Dom zu Maria Saal stand er dann am Pult der *Capella Savaria* aus Ungarn und des *Coro del Friuli Venezia Giulia*, wofür er exzellente Kritiken erntete. Neben Bach, der für ihn *von der Konstruktion und gemessen an Potenzial und Ratio seiner Partituren der begnadetste Komponist seiner Zeit war, ist von der Sinnlichkeit und Emotion her Richard Strauss mein Lieblingskomponist, wobei ich seine Oper Elektra für sein genialstes Werk halte*.



Gesundheit, ist es, das er sich zu seinem runden Geburtstag wünscht: *Wenn der Körper mitmacht, ergibt sich alles andere! Ach ja, ein dringender und meiner Meinung nicht gerade unrealistischer Wunsch: Wenn doch Klagenfurt als Landeshauptstadt endlich einen gescheiterten, adäquaten neuen Konzertsaal bekäme. Oder dass man endlich mit dem Umbau des alten, dringend renovierungsbedürftigen Saales beginnen möge, um vernünftige Spielmöglichkeiten zu schaffen*. Ansonsten findet er, dass der Musikverein beim Land sehr gut aufgehoben ist und dass man dort für dessen Wünsche immer ein offenes Ohr hat.

Als Leiter dieses Kärntner Musikvereins (seit 2001), eine rein ehrenamtliche Funktion, die ihm sehr viel Freude bereitet und wo er für die Programmgestaltung verantwortlich ist, wünscht er sich, dass das heutige Publikum etwas mehr Abenteuerlust auf Neues und Ungewohntes zeigt. *Ich bedaure, dass gewisse Programme, die etwas abseits der üblichen Norm liegen,*

vom Kärntner Publikum nicht in dem erwarteten Maß angenommen werden. So war es z. B. beim Konzert des Beijing Symphony Orchestra, während dieses chinesische Spitzenorchester auf seiner ausgedehnten Europatournee, die es in 18 verschiedene Städte und riesige Säle, führte eigentlich überall ausverkauft war.

Für die neue Saison hat er wieder ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Programm zusammengestellt, das unter der Devise *Der Pianist ist der Popstar der klassischen Musikszene* steht und eine Reise durch die verschiedenen Genres der Klaviermusik bietet. Als Highlights warten Konzerte mit dem Oscarpreisträger (für die Musik zum Film „Il postino“), Pianisten und Komponisten Luis Bacalov, der u.a. eigene Werke mit dem Orchestra „Giuseppe Tartini“ spielen wird, weiters mit dem Pianisten Markus Schirmer mit Gershwins *Rhapsodie in Blue*, dem Wiener Concertverein unter Vladimir Fedosejew, der Starcellistin Natalia Gutman, der *Cremerata baltica* unter Gidon Kremer u.v.m.

Als Dirigent wünscht er sich, sein jetziges Niveau mit tendenziellen Steigerungen halten zu können: *Allein im letzten Jahr habe ich in so bedeutenden Sälen der Welt dirigiert, wie man es sich als Dirigent nur wünschen kann*. Da waren immerhin Auftritte in der renommierten Carnegie Hall New York mit dem New England Symphony Orchestra, im Wiener Musikverein mit dem Martinu Sinfonieorchester, mit dem Budapester Symphonikern in der Liszt Akademie in Budapest, mit der Tschechischen Philharmonie im Rudolphinum in Prag. Im vergangenen August kam es unter seinem Dirigat bei den Bregenzer Festspielen mit dem Wiener Concertverein, dem Kammerorchester der Wiener Symphoniker zur Uraufführung eines Doppelkonzertes von Richard Dünser. Er war auch gerade in der Ukraine, auf den Philippinen (*Hierher wurde ich schon über 30 Mal zum Dirigieren eingeladen*) und in Indien (Bombay), wo er auch schon etliche Auftritte hatte – diesmal eine eigene Version von *Sound of Music*. Zudem war er mit dem SFK-Orchester (*mit jungen Musikern aus den Alpen-Adriäländern Slowenien, Friaul und Kärnten*), dessen Mitbegründer er ist, auf einer

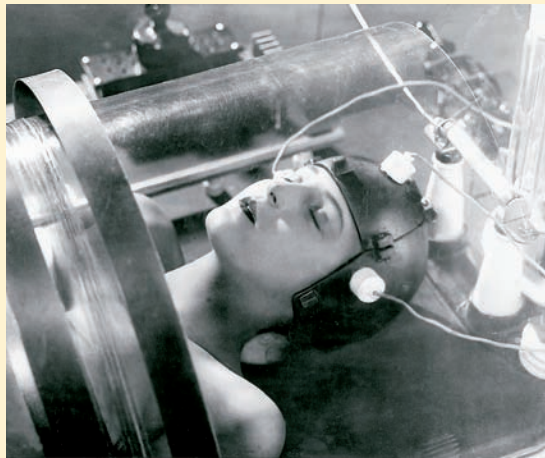
ausgedehnten China-Tournee in zehn Städten mit einem reinen Neujahrskonzertprogramm.

Weiters ist Hoetzl ebenfalls Mitgründer und künstlerischer Leiter des Sparkassen Wettbewerbs, der alljährlich in Velden stattfindet: Da wird ein Stipendium der Kärntner Sparkasse für besonders begabte, junge Nachwuchskünstler verschiedenster Instrumentengattungen vergeben. Für dessen Juryvorsitz konnte er keinen Geringeren als Fabio Luisi gewinnen. Jenen Stardirigenten, Chef der Wiener Symphoniker, der Semper Oper und der Staatskapelle Dresden, der wegen seiner Freundschaft zu Ernest Hoetzl, die aus gemeinsamen Studienzeiten herrührt, auch schon wiederholt in Klagenfurt dirigiert hat.

Nach seinen Hobbys befragt, erklärt der Universitätsprofessor und Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich, das ihm vom Bundespräsidenten 2008 verliehen wurde, und des Großen Ehrenzeichens des Landes Kärnten: *Mein Beruf ist mein Hobby. Ich liebe Musik über alles! Darüber hinaus liebe ich es noch, in die Berge zu gehen, entweder zum Wandern oder im Winter auf eine Schitour*.

Und dann sammelt Ernest Hoetzl, der acht (!) Sprachen fließend spricht, alle Arten von Tasteninstrumenten. So stehen in seinem Haus in Maria Saal, das er gemeinsam mit seiner Gattin Marianne, einer ausgebildeten Querflötistin (*wir machen auch immer wieder gemeinsam Hausmusik*), die am Gymnasium in St. Veit Deutsch und Musik unterrichtet, und mit seinen beiden Kindern (Tochter, 20, und Sohn, 18 – *beide machen überhaupt nichts Musikalisches*) bewohnt, Klavierflügel, Orgel, Cembalo, Klavichord, Harmonium. *Ich liebe es, diese Tasteninstrumente zu spielen. Wenn ich beispielsweise an der Grazer Musikuniversität meine Vorlesungen über Musikgeschichte halte, mache ich dies immer vom Klavier aus, um meinen Studenten zum Beispiel die Leitmotive aus Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ plastischer näher zu bringen*. Langeweile kennt Ernest Hoetzl eigentlich nicht, dementsprechend auch sein Motto von Horaz: *Carpe diem (Nütze den Tag)*.

Helmut Christian Mayer



Die Klubs und Veranstaltungsorte wie Ballhaus, Stereoclub, Kamot oder Kwadrat lassen im Klagenfurter Herbst einige (Hinter)Türen offen. Herzlich eingeladen einzutreten ist man u. a. bei: Attwenger, Fright Nights (mit Filmen wie Metropolis), Zion Train und den Amadeus Gewinnern The Sorrow (von links).

Freiräume, Nischen und diverse Hinterstübchen

Zwei Köche versalzen den Brei – nur, wenn die Geschmäcker zu verschieden sind. Wenn sich zwei streiten freut(en) sich der oder die Dritte(n) nicht immer und umso weniger, wenn es nichts zu gewinnen gibt. Doch die Wogen scheinen sich zu glätten – und das Schiff der alternativen (Jugend-) Kultur scheint somit dem vermeintlichen Untergang entgangen zu sein. Keine verhärteten Fronten mehr, dafür freie Sicht (leider nicht bis zum Meer) und alles offen: die Vereine Stereo-Club und Ballhaus haben sich gemeinsam mit den Machern vom kwadra:t an einen Tisch gesetzt und die Zeichen stehen auf ein Miteinander. An Konzepten wird bereits gearbeitet und man darf nicht nur gespannt sein sondern auch darauf hoffen, dass es eine Bereicherung geben wird. Nicht nur für die Beteiligten – sondern vor allem für diejenigen, die sich über jedes Konzert freuen, dass sogar oder immerhin in Klagenfurt stattfindet.

Zumindest bis Ende des Jahres bleibt alles beim Alten und Ballhaus und Stereo-Club werden uns in gewohnter Manier den einen oder anderen Herbsttag mit Konzerten oder Partys erhellen.

Gleich am ersten Oktoberwochenende schließt sich das ((stereo)) der langen Nacht der Museen an. Bei einem Clubbing und einer Ausstellung backstage (*Sakrale Kitschbilder vom Sperrmüll – Teil 2*) kann man die nächtliche Bildungsschau beim Tanzen ausklingen lassen. Für Tanzwütige gibt es am Wochenende darauf die Therapy Sessions Austria (aus der Reihe criminal.beats). Am 16. und 17. Oktober wie-

derum wird das ((stereo)) den österreichischen Punk hochleben lassen und die Punk is dead Tour 2009 nach KLU bringen. Unter anderem mit Guadalajara und 3 Feet Smaler. Und so oder so ähnlich geht es dann weiter bis zum Jahresende. Die Dub-Pioniere Zion Train gastieren im Zuge ihrer LiveIsOneRemixes Tour am 24. Oktober, die Amadeus Award Gewinner The Sorrow am 31. Im November gibt es unter anderem den International Live Award feat. Austrian Bandcontest und die Russkaja-Sputnik Tour kommt. Der Dezember bringt uns schließlich wieder mit Shantel und dem Disharmonic Orchestra Höhepunkte des ((stereo)) Jahresprogrammes.

Auch das Ballhaus, dessen Zuhause das Volk(x)shaus geworden ist, wird nicht müde die Kärntner Szene zu beleben: am 9. Oktober zum Beispiel mit der österreichischen Disco-Formation Merker TV, einen Tag später wird Norman Palm seine Gitarre auspacken und Ende Oktober wird abermals das Horror & Splatter Filmfestival fright nights in den Volkshaus-Tempel einziehen. Den November werden schließlich die beliebten Jupiter Jones eröffnen, am 13. November kann man sich den Stummfilmklassiker Metropolis ansehen, am 18. Nick Olivieri (Bassist der Queens of the Stone Age!) bestaunen. Und am 27. November bringt ballhaus abermals Attwenger* in die Landeshauptstadt.

Im kwadra:t wird am 3. Oktober übrigens Alfred Haselmaier Lieder und Balladen von Reinhard Mey singen, am 9. Oktober

veranstaltet der Kulturverein Dawn of Metal ebendort ein Konzert und am 28. November kann man die Schallplatten und CD-Börse von Österreichs größtem Schallplatten und CD-Börsenveranstalter besuchen... Wer, wann und wo im nächsten Jahr auftreten wird und vor allem warum? Das hängt von vielerlei ab. Der Wetterlage, dem Steuermann, der Steuerfrau und demjenigen, der die Segel hisst.

P.S.: Übrigens, so ganz nebenbei sorgen am 9. Oktober abermals die Herren von moba für Großstadtflair in Klafu-City: im Kamot wird Jürgen Drimal and Stoney the flut (Vienna Scientist night) gastieren. Ein Pflichttermin. Schiff ahoi!

 MaScha

Kaklakariada (Textauszug Attwenger*)

Wos voikommen unpackbar is und wos an nuamehr wundat,
de san so deppat und woin zruck ins vurige jahrhundert,
die woin jetzt mit gewalt die Urdnung, diese Pfeifn,
die hoidn des ned aus wann was passiert des ned begreifen,
die woin a klakariade Wöd und des auf dem Planetn,
und so wias is schauds ned so aus als wann sie bald vorhättn,
dass ohaun und sie endlich amoi schleichen mit der Kacke,
und wählen Sie die Nummer bitte neben ihrer Landesflagge.

Kaklakariada, der wos irgendwos vorhot,
wos ned vorkumma kon in seina klankariaden wöd
Kaklakariada, der wos irgendwos vorhot,
wos ned vorkumma kon in seina klankariaden wöd

Erntedank mit Gerstensaft

Von rauschhaft-ekstatischen Erfahrungen zur herbstlichen Jahreszeit



Blick über das Heiligtum von Eleusis im heutigen Zustand.
Statue der Göttin Demeter aus ihrem Heiligtum auf Knidos.



Darstellung eines ausgelassenen Festumzugs im alten Athen auf einem schwarzfigurig bemalten Mischkrug aus der Zeit um 550 v. Chr.

Längst hat ja die moderne *Eventkultur* auch den Herbst erobert und so stellt sich heutzutage zwischen Oktoberfest und HeimatHerbst höchstens die Frage, welche der zahlreichen Veranstaltungen man als nächste besuchen will. Mit den traditionellen bäuerlichen Feiern aus Anlass des Erntedanks hat das Ganze allerdings nicht mehr viel zu tun, was aber nicht heißt, dass herbstlichen Festgästen nicht schon früher mitunter ein überaus buntes und vielfältiges Programm geboten worden wäre.

Im alten Griechenland konnte man etwa bei den „Großen Eleusinien“ in Athen etwas ganz Besonderes erleben, nämlich ein mehrtägiges Spektakel, bei dem das Lob der antiken Fruchtbarkeitsgöttin Demeter mit einem reichen Angebot an religiösen Zeremonien, Kurzweil und Unterhaltung verbunden war.

Am ersten Tag, Agyrmos genannt, ließ man es noch eher geruhsam angehen, versammelte sich, machte sich mit der Festordnung vertraut und kam bei ersten Umzügen allmählich in Schwung. Am zweiten Tag zogen die Jünger der Demeter dann zum Meer, um sich mit einem Bad rituell zu reinigen und fromme Hymnen zu singen. Gefastet wurde dabei auch, auf das Speis und Trank am nächsten Tag umso besser schmecken mögen, wenn man die Herrin des Festes bei Hammelbraten, Musik und Tanz erstmals so richtig hochleben ließ. Nachdem auch noch Dionysos, Aeskulap, Herakles und andere Bewohner des Olympos bei feuchtfröhlichem Umtrunk zu Ehren gekommen waren, näherte sich das Fest allmählich seinem Höhepunkt, einem feierlichen Umzug von Athen nach Eleusis.

Dabei waren immerhin 40 Kilometer zu bewältigen, doch man hatte ja Zeit, machte immer wieder Station und wurde am Ende der Wanderung mit einem kräftigen Schluck Kykeon belohnt. Diese altgriechische Version des heutigen Oktoberbräus, ein vergorener Gerstensaft mit allerlei speziellen Ingredienzien, trug wohl nicht unwesentlich dazu bei, dass die Gläubigen die abschließenden heiligen Zeremonien im Tempel der Göttin in entsprechend ekstatischem Zustand erleben konnten: die Einführung in die Mysterien der Demeter von Eleusis.

Was dabei genau vor sich ging, blieb natürlich geheim – sonst hätte es sich ja auch schwerlich um „Mysterien“ gehandelt. Immerhin ist aber so viel bekannt, dass die Priester mit viel Weihrauch, künstlichem Nebel und sphärischen Klängen dafür sorgten, dass die ohnedies schon leicht illuminierten Pilger wahrhaft überirdische Erfahrungen machten. Und so konnte mancher, der sich zuletzt mitten in der Nacht dem strahlend hell erleuchteten Bild der Fruchtbarkeitsgöttin gegenüber sah, sein Glück kaum fassen: „Glückselig von den Menschen auf Erden, der dieses geschaut. (...) Wer aber keinen Anteil daran gehabt, der bleibt wie ein Toter, in finsterner Nacht.“

Eine ziemlich bittere Erkenntnis für moderne Zeitgenossen, denen dieses Erlebnis ja für immer verwehrt ist; bleibt als Alternative wohl doch nur der Besuch eines Oktoberfestes, bei dem es zwar eher selten zu überirdischen Erfahrungen, dafür aber umso häufiger zu rauschhaft-ekstatischen Zuständen nach übermäßigem Genuss von Gerstensaft kommt.

 Mario Rausch



Eines der Designzimmer im Lindner Seepark Hotel.

Designflut in der Ostbucht

Im Sommer 2009 nahm das Lindner Seepark Hotel Congress & Spa in der Ostbucht des Wörthersees seinen Betrieb auf. Dem waren jahrelange Diskussionen vorangegangen: Widerstände der Grünen und von Bürgerinitiativen wegen des Standortes im Landschaftsschutzgebiet, die Umwidmung des Grundstückes in Kurgebiet und Bauland, der Landesbescheid über die Unnötigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung etc.

Auch der Bau selbst, mit dem im Mai 2008 begonnen wurde, entstand unter schwierigen Bedingungen: Der sumpfige Boden musste verdichtet und der Bau auf Pfählen gegründet werden. Neben dem schlechten Baugrund war für Architekt Hermann Dorn, der gemeinsam mit zwei Partnern gleichzeitig auch Investor ist, die Entwicklung eines funktionalen Nutzungskonzepts eine architektonische Herausforderung. Die Entwurfsidee war, auf die Natur Bezug zu nehmen und diese in die Architektur einfließen zu lassen. Daraus erklären sich die Krümmung des Hauptbaukörpers und die Abstufung des Nebengebäudes. Und auch die Gestaltung der Fassade mit einer perforierten Alucobond-Verkleidung und einer Baum-Grafik auf der textilen Hülle soll auf die umgebende Sumpflandschaft anspielen. Im Inneren setzen sich die Naturzitate fort: Rezeption und Back-office sind von rustikalen Holzstützen gerahmt, die mit zarten Stores „ausgekleidet“ sind. Im Kontrast dazu stehen der Wartebereich mit roten Lederfauteuils und poppigen Hockern und die rot lackierte Hotelbar mit pinkfarbenen Barhockern und schwarzem Kristallluster. Eine Wendeltreppe führt ins Restaurant im Untergeschoß, wo man hinter der zweigeschoßigen Glasfassade mit Blick auf die künstlich gestaltete Gartenlandschaft an Tischen aus dunklem Furnier sitzt oder geschützt in der rückseitigen Nische auf der grüngoldenen gepolsterten Sitzbank Platz nimmt. Florale Muster finden sich im lila Sesselbezug im Restaurant, im Rosenteppich im Konferenzraum und in der Wandtapete in den Gängen. In den Hotelzimmern dominieren dunkles Furnier, Textilien in Brauntönen und das Motiv des Birkenstammes. Einen Farbakzent setzt – insbesondere bei nächtlicher Benützung – die Duschwand in orange gefärbtem Glas. Weniger ist mehr und würde auch dem Lindner Seepark Hotel gut tun. Es ist noch kein Erfolgsrezept für ein Hotel, alles, was Design ist, einzubauen. Zumindest im Hotelzimmer selbst kann ein Auge zugeedrückt werden und das andere auf Birkenrinde ruhen (*Foto*).

 AM/BB

Infos und Reservierungen: www.lindnerhotels.at



Abheben und...

landen kann man ab **9. Oktober** in St. Veit mit neuen Arbeiten von Richard Klammer und dem ungarischen Bildhauer Joka Lukacs. Die Galerie in der Herzogburg bringt in ihrer 5. Saison eine Ausstellung von zwei unterschiedlichen Temperamenten der Malerei und Skulptur. Klammer zeigt neue großformatige Bilder, die sein ganzes malerisches Können zum Ausdruck bringen. Der Himmel ist nicht länger abstrakt meditative Wolken- und Stimmungsschau, sondern Tummelplatz von Flugkörpern. Gemalt in technischer Perfektion bringt er die dritte Dimension spielerisch ins Bild und lässt den Betrachter buchstäblich abheben. Joka Lukacs Skulpturen stellen die korrespondierende Erdung dazu dar und konfrontieren mit den vielfältigen Möglichkeiten Holz zum Sprechen zu bringen. Abheben kann man am Eröffnungsabend auch mit Richie Klammer an der Trompete unterstützt von Primus Sitter und Stefan Gfrerer, kurz: den „Talltones!“ **US**



Treffpunkt Himmelspforte

Hans Bischoffshausen trifft Viktor Rogy trifft Bella Ban. Die ersten beiden Künstler waren Zentrum und Rand. Beides stets lösend und Grenzen überschreitend. Brutal gegenüber sich selbst. Was sie verband und wie ihre Werke miteinander kommunizieren gibt es nun auch in Wien in einer von Bella Ban zusammengestellten Schau zu sehen. Nachdem die Ausstellung dieser drei Kärntner Künstler von der Galerie Magnet im Palais Fugger bereits im Sommer erfolgreich gezeigt wurde, ist sie nun bis **31. Oktober** in der Himmelpfortgasse zu sehen. Während man derzeit im Palais Fugger in Klagenfurt sich Zoran Music (bis **10. Oktober**) nicht entgehen lassen sollte: *Der Karst ist die Matrix meiner Malerei*. Weitere Ausstellungen der Galerie Magnet von Simon Edmondson (ab **21. Oktober**) finden in Klagenfurt und von Ludwig Heinrich Jungnickel (bis **16. Oktober**) in Völkermarkt statt. **BB**



Ru(b)en Postkarten

Seit fünf Jahren bietet das Hotel Moser Verdino einer anerkannten jungen Kärntner Position aus dem Bereich der Bildenden Kunst die Möglichkeit ein Motiv für die traditionsreiche hauseigene Postkarten-Collection zu gestalten. Die aus Wolfsberg stammende Künstlerin Tita Ruben bietet für das Postkartenmotiv 2010 sechs animallische Protagonisten aus ihrem grafischen Werk. Die Skizzen erzählen Geschichten *zwischen den Zeilen*, vom Reisen und vom Ruhen (Kohle auf einer HDF-Platte). Die andersartige Reisegruppe logiert am **8. Oktober** im Klagenfurter Arcotel. Der Finalist wird durch Publikumswahl gewählt und bleibt dem Moser Verdino dann als Motiv und gleichsam als eine Art Haustier (als Katze, Hund, Vogel, etc.) erhalten. **GMT**



Neue Welten

„Neue Arbeiten“ von Birgit Bachmann sind ab **16. Oktober** in der Galerie in der Alten Burg in Gmünd zu sehen. Ganz im Fokus stehen ihre neuen Werke. Wie eine Fotokamera hält Bachmann das Objektiv zielrichtig auf die Dinge, die etwas bedeuten, um das Unsichtbare sichtbar zu machen und den Mikrokosmos für den Betrachter zu öffnen. Dabei geht die Künstlerin so vor als würde sie mit einem Mikroskop arbeiten. Die Cocons vermitteln Ruhe und wollen, dass die Betrachter innehalten um genau zu beobachten wie sich die Dinge entwickeln. Aus den Cocons wird aber bald mehr, die freien Entfaltungsmöglichkeiten sind schier unbegrenzt. Leben spiegelt sich in den Werken. Kleine Details werden bei genauerer Betrachtung sichtbar und geben Einblicke in eine große, bis jetzt noch verborgene Welt. **MH**



Gute Nachbarschaft

Musiktheater Gabriel und Slowenischer Kulturverband (SPZ) laden zum Konzert mit dem Streichorchester Celjski Godalni Orkester mit den Solisten Gabriel Lipuš (Tenor) und Luca Ferrini (Klavier) am **13. Oktober** ins Klagenfurter Konzerthaus ein. Die künstlerische Leitung hat Nenad Firšt. Am Programm stehen Werke von Alojz Srebotnjak und Peter Šavli sowie Urauführungen von Bojan Glavina und Thomas Modrej, der eigens für diesen Abend Texte von Fabjan Hafner vertont hat. Das Konzert ist schon die fünfte Fortsetzung einer „Konzertreihe“, die sich mit dem Alpen-Adria-Raum beschäftigt. *Auf den Nachbarn hören!* Denn in einem Europa, das immer näher zusammenrückt, kommt es auch auf den *Nachbarn/Sosed* an. **SK**



Alpen-Adria-Kunst-Biennale

Die Biennale „Zeichnung und Malerei auf Papier im Raum Alpen-Adria“ zählt seit dem Jahr 1995 zu den bedeutendsten Kulturangeboten der Stadt Kranj in Slowenien. An der diesjährigen, nun schon achten Veranstaltung des Kunstvereins Kranj, die vom **8. bis 30. Oktober** an den drei Ausstellungsorten Galerija v Prešernovi hiši, Mala galerija sowie Galerija v Mestni hiši stattfindet (Organisation: Klementina Golija unter der Mitwirkung des Kunsthistorikers und Kunstkritikers Damir Globočnik) nehmen neben KünstlerInnen aus Slowenien, Italien, Ungarn, Polen und Mazedonien auch Johann Jascha (*Bild*), Norbert Klavora, Karl Vouk und Zorka L. Weiss aus Österreich teil. Gezeigt werden Zeichnungen, Bilder und andere einzigartige Techniken auf Papier. **MH**



Kubin in Graz und Gmünd

Das *Bruseum* in Graz präsentiert im zweiten Teil der Ausstellungsreihe „Konfluenzen & Differenzen“ bis **1. November** druckgrafische Zyklen und Einzelblätter von Günter Brus sowie Beispiele aus dem lithografischen Spätwerk Alfred Kubins (1877–1959) aus der eigenen Sammlung. Brus hegt seit Jugendjahren eine sehr große Bewunderung für das zeichnerische und literarische Werk Alfred Kubins, die schließlich in seinem eigenen künstlerischen Werk zu spüren ist und bis heute anhält. So bildete die Lektüre des phantastischen Romans „Die andere Seite“ (1908) das Initialerlebnis seiner Begeisterung für den *Magier von Zwickledt*. In Kärnten ist das Werk Kubins schon während des Sommers ein Thema gewesen. Die Ausstellung im Stadtturm in Gmünd zu seinem „50. Todetag“ in Kooperation mit den OÖ Landesmuseen wurde nun bis **4. Oktober** verlängert. **GM**

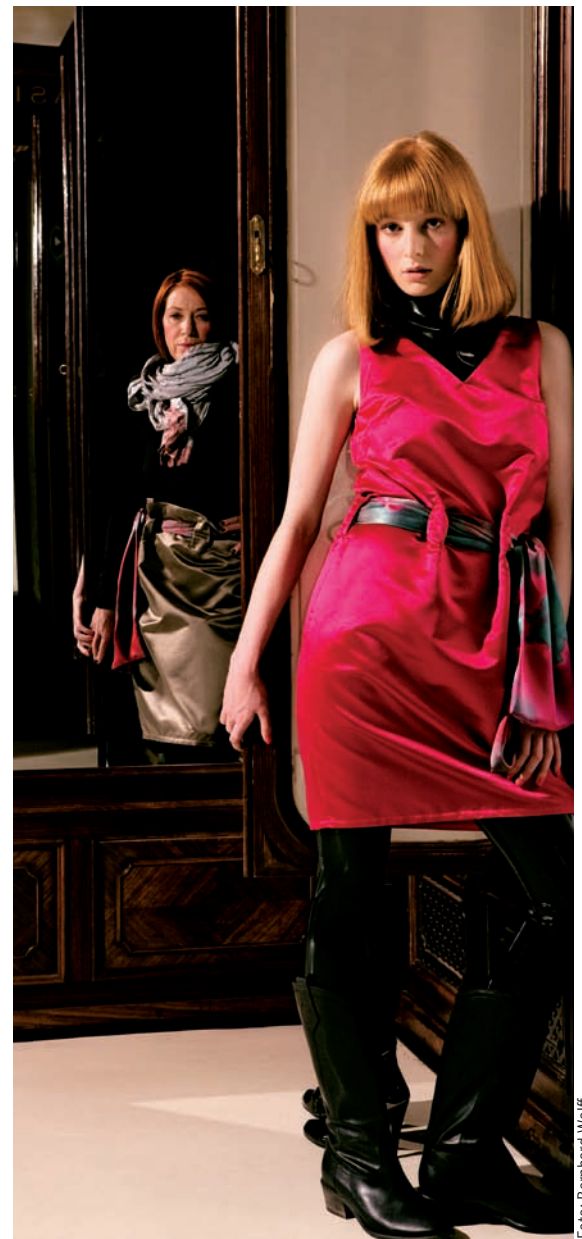


Foto: Bernhard Wolff



Spanische Bilder

Die Ausstellung „Der diskrete Charme der Technologie. Kunst in Spanien“, die bis **1. November** in der Neuen Galerie Graz zu sehen ist, bietet einen umfassenden Überblick über spanische Medienkunst mit historischer Spannweite. Mehr als 40 Positionen zeigen die Wechselwirkungen zwischen technologischer Entwicklung und künstlerischem Schaffen. Zu sehen ist auch ein selten gezeigtes filmisches Werk von Salvador Dalí und José Monte-Baquer (Impressionen aus der Inneren Mongolei). Die Ausstellung ist in Themenbereiche gegliedert. „Acting on the Formal“ des Philosophen Ramon Llull, „Acting on the Visual“ des Wissenschaftlers Ramón y Cajal, „Acting on the Sensorial“ (Space-Time) des Filmemachers José Val del Omar sowie „Acting on the Body's Interface“ laden ein, die Bilderfluten der modernen Medien besser kennen- und noch besser verstehen zu lernen. **AP**

Ständige Entwicklungen

Die 24 Skulpturen von Anna Skrabal, die unter der Bezeichnung „Centre in Progress“ vom **4. bis 31. Oktober** im Art Portal Huma3, einem spannenden Kunstraum in Venedig zu sehen sind, bringen das Innere nach Außen. Dabei spielt die menschliche Form eine wichtige Rolle. Die Verhaltensweisen, die mit dieser Form in Verbindung stehen und physisch als auch emotional auftreten, werden in den einzelnen Bronze-Statuen der Künstlerin und Ärztin, die in Grafenstein ihr Atelier hat, spürbar. Sowohl individuell als auch in Gruppen schaffen es die Objekte in einer einzigartigen Art und Weise zu kommunizieren. **BB**



Ein neuer Blickfang

Die bereits 6. Blickfang Designmesse ist vom **16. bis 18. Oktober** im MAK Wien als Plattform für eine junge, kreative Szene angesagt. Besucher erleben auf der Verkaufsmesse neue, innovative und ausgefallene Designideen – rund die Hälfte der Aussteller nimmt heuer erstmals an diesem Branchenevent teil. „Blickfang“ präsentiert wieder rund 140 Aussteller aus den Bereichen Möbel, Mode und Schmuck, darunter auch einige Kärntner Teilnehmer: etwa die Klagenfurterin Hedwig Rotter (Tableware und Accessoires), Bernd Kohlmaier und seine Möbelstücke sowie Gina Drewes (urbane Mode/*Foto* www.ginadrewes.com). Wie die anderen Künstler, so treten auch sie in einen fruchtbaren Dialog zu den Besuchern, der in den drei Tagen neue Formen, Funktionen und Ideen entdecken lässt. **MH**

Brücke.Kulturkalender

DONNERSTAG, 1. OKTOBER

- Lesung „Spinner“**, Benedict Wells, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54249
- „Kochen unter anderen Sternen“, und „Europa erlesen“, Lojze Wieser u. Dieter Themel, KiB, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 19h, Tel.050/100-31354
- Theater „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“**, v. Lukas Bärfuß, Regie: Katrin Ackerl Konstantin, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164
- Vernissage „Johann J. Taupe“**, Hommage à H. Bischoffshausen, rittergallery, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/590490

FREITAG, 2. OKTOBER

- Konzert „Lungauer Big Band“**, und Randy Brecker, Haus der Musik, *St. Stefan/Lav.*, 19.30h, Tel.04352/537-246
- „Bluesbreakers“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180
- „Winterreise“, v. F. Schubert, mit R. Mayr, B. Pötsch u.a., Lodronsche Reitschule, *Gmünd*, 19.30h, Tel.04732/31144
- „Slowakisches Kammerorchester“, Congress Center, *Villach*, 19.30h (Einführung: 18.30h), Tel.04242/205-3412
- „The Sound“, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655
- „DJ LUuvree“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970
- Kunst „Mode,People,Street“**, Workshop mit Arnold Pöschl, f. Jugendliche, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)
- Lesung „Pontebba“**, Armando Cojaniz, Sala Consigliare, *Pontebba (Ita)*, 18h, Tel.039/4282135
- Theater „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“**, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)
- „Der Diener zweier Herren“, v. Carlo Goldoni, Theater Courage, Volkshaus, *Fürnitz*, 20h, Tel.0650/2201407
- Vernissage „Amo ergo sum – Ich liebe, daher bin ich“**, Heinz Goll, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 18h, Tel.04213/2046
- „Karl Brandstätter“, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400
- „Hallelujah Maracuja“, Robert-Musil-Literatur-Museum, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0463/501429
- Vortrag „Für immer jung...?“**, Das Verschwinden der Lebensalter, Reinhard Kacianka, Philo Cafe, Katholischer Akademikerverband (KAV), Künstlerhauscafe, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/5877-2410
- „30 Jahre IFF u. Emeritierung Peter Heintel“, Universität, *Klagenfurt*, 13.45h, Tel.0463/2700-6111

SAMSTAG, 3. OKTOBER

- Konzert „Es leuchten die Sterne“**, Compagnia d'Opera Italiana di Milano, Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

- „Punkalarm IV“, Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023
- „Hammond Surround“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, ab 18h, Tel.0699/19144180
- „Peter Raab“, Ich weil mich lang, Werner Berg Museum, *Bleiburg*, ab 20h, Tel.04235/2110-27
- „Gorenjski slavček-Krainer Nachtigall“, A. Förster, SPD Dedinost, Kulturni dom, *Bleiburg*, 19.30h, Tel.0664/5023905
- „In-Sane, Unexplained“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250
- „Liederabend“, Alfred Haselmaier, [kwadrat], *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/5777537
- „Recital de Cante Flamenco“, Carmen Fernandez u. Andreas M. Germek, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 15h, Tel.04279/303
- „The Cinematics“, New Age Club, *Roncade/Treviso (Ita)*, 20h, Tel.039/422-841052
- „DJ Amorphin“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

- Kunst „Lange Nacht der Museen“**, verschiedene Veranstaltungen in Kärnten, 18-1h, (Infos unter langenacht.orf.at)
- „Kulturnacht“, verschiedene Veranstaltungen, *Millstatt*, ab 18h, Tel.04766/2023

- Lesung „Clemens J. Setz u. Alexander Micheuz“**, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

- Theater „Ein Sommernachtstraum“**, v. W. Shakespeare, Regie: Josef E. Köpplinger, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064
- „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

- Vernissage „Altern“**, N. Anatol, M. Koraiman, I. Loitzl u. V. Oman, 18h, „Tanz ist Vergänglichkeit“, Performance v. M. Koraiman, 20-22.30h, Galerie 3, *Klagenfurt*, Tel.0463/592361

- „Fotographie“, Sabine Biedermann u. Britta Elsner, BV-Galerie, *Klagenfurt*, ab 18h, Tel.0463/598060

- „TIERISCH GUAT“, Lesung: Katrin Ackerl Konstantin, Galerie de La Tour, *Klagenfurt*, 19h, Tel.04248/2248

- „Schlaflos“, Barbara Rapp u. Marcel Ambrusch, Studiogalerie im Stadthaus, *Klagenfurt*, 16-18h, (bis 6. Oktober) Tel.0463/511741

- „Mare e Monti – Meer u. Berge“, Kunstverein Velden u. Circolo Artistico di Jesolo, Europahaus u. Stadthaus, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/511741

- „Ulrike Tenschert“, Galerie im Markushof, *Villach*, 19h, Tel.04242/24131

- „Herbst“, G. Egger, B. Bernsteiner, u.a., Galerie Unart, *Villach*, 18h, Tel.04242/28097

- „Good Times“, Smitty Brandner, Galerie Muh, *Wolfsberg*, 18h, Tel.04352/81343

- „Schwarz, weiß und ein bisschen Farbe“, Petra und Friedrich J. Tragauer, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 17h, Tel.0463/598060

- „Karikaturen von TOM“, 17h, Lesung: „Antonio Fian“, 21h, Dinzlschloss, *Villach*, Tel.04242/205-3400

SONNTAG, 4. OKTOBER

- Konzert „Haja Madagascar & the groovy people“**, Gemeindeamt, *Krumpendorf*, 20h, Tel.04229/40373
- „Clemens Hofer u. Primus Sitter“, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748
- „Peter Murphy“, New Age Club, *Roncade/Treviso (Ita)*, 20h, Tel.039/422-841052
- Lesung „Gustav Januš“**, Musil Literatur Museum, *Klagenfurt*, 10.30h, Tel.0463/2700-2914

MONTAG, 5. OKTOBER

- Konzert „Gorenjski slavček-Krainer Nachtigall“**, Kulturni dom, *Bleiburg*, 15h u. 19.30h, (s. 3. Oktober)
- „David Honeyboy Edwards“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128
- „Tony Cetinski“, Križanke, *Laibach*, 20h, Tel.0386-31/349000
- „Heirs/Sad Breakfast“, Klub Gromka, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

DIENSTAG, 6. OKTOBER

- Konzert „Sean Noonan's Brewed“**, Raj, Innenhofkultur, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507917
- „Bratko Bibič und Madleys“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.0386/1/2427100
- „The Rakes“, New Age Club, *Roncade/Treviso (Ita)*, 20h, Tel.039/422-841052
- Lesung „Deadline“**, Bov Bjerg, Robert-Musil-Literatur-Museum, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/501429
- Vernissage „Robert Schöffmann“**, Stadt-galerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246
- „Small is beautiful“, Johann Pumhösl, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250
- Vortrag „Festeggiamo insieme“**, Dante Alighieri Gesellschaft, BKS Bank/St. Veiter Ring, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/33574

MITTWOCH, 7. OKTOBER

- Theater „Ein Sommernachtstraum“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 3. Oktober)
- „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)
- „Furcht u. Elend des Dritten Reiches“, v. B. Brecht, Grauwerk, *Premiere*, Arteciolo, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650/7605035
- „Die spukende Erbschaft“, v. Martina Worms, Kulturspektrum, *Premiere*, Kulturhaus, *Maria Gail*, 20h, Tel.0676/4736870

DONNERSTAG, 8. OKTOBER

- Kabarett „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“**, Barbara Balldini, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.0699/818554
- Konzert „Peter und der Wolf“**, mit Orgel, f. Kinder, Pfarre St. Marien, *Lienz*, 15h, Tel.04852/600-306
- „Marc Selby“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128
- „Petula Clarck“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

„Sitzdisko Teil 8“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

Kunst „Holzbaupreis Kärnten 2009“, Preisverleihung, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/504577

Lesung „Hugo Ramnek“, KiB, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 18h, Tel.050100/31354

Theater „Fidelio“, v. L. v. Beethoven, Regie: Aron Stiehl, *Premiere*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

„Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Die spukende Erbschaft“, Kulturhaus, *Maria Gail*, 20h, (s. 7. Oktober)

Vernissage „Vom Reisen und Ruhen“, Postkartenpräsentation 2010, Tita Ruben, Arcotel Moser Verdino, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/57878

„Alpe-Adria Biennale 2009“, Zeichnung und Malerei, Galerija v Prešernova hiša, *Kranj (Slo)*, 19h, Tel.0386/423-80450

FREITAG, 9. OKTOBER

Kabarett „Wasser.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

Konzert „1. Live Music Now Benefizkonzert“, Christoph Wagner Trenkwitz u.a., Musikschule, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/511156

„Criminal Beatz“, N. Gage, MC Daxta u.a., ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/4835900

„Danke Danzer“, CHL Plus Band, Eboard-museum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Merker TV“, Volkshaus, Ballhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

„Duo Appassionata“, Werke v. V. Monti, B. Bartok u.a., Johannes Brahms Gesellschaft, Parkhotel, *Pörschach*, 20.30h, Tel.04272/3148

„Musik macht das Leben sichtbar“, Wolfgang Niegelhell, Kulturni dom, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/5023905

„Dawn of Metal“, [kwadra:t], *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/5777537

„Vienna Scientists Night“, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655

„Longher Boys“, Raj, Innenhofkultur, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507917

„Hocus Pocus“, Kulturhaus, *Greifenburg*, 20.30h, Tel.04712/8131

„Chicks on Speed“, Gala Hala, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

„DJ Sinus“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

Literatur „Sprachwerkstatt f. Leseratten“, f. Kinder, Verein zur Leseförderung, *Villach*, 16-17.30h, Tel.04242/26040

„Literarisches Buffet“, mit Claudia Toman, Hotel Post, *Villach*, 20h, Tel.04242/261010

Theater „Ein Sommernachtstraum“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 3. Oktober)

„Furcht u. Elend des Dritten Reiches“, Arteciolo, *Klagenfurt* (s. 7. Oktober)

„Hänsel und Gretel“, Die Märchenbühne, f. Kinder, Europahaus, *Klagenfurt*, 16 u. 17h, Tel.0463/740003

„Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Der Diener zweier Herren“, Volkshaus, *Fürnitz* (s. 2. Oktober)

Vernissage „Farbige Panorama Alpen Adria“, Loris Braidia Schmitt, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

„Malerei/Skulptur“, Richard Klammer u. Joka Jozef Lukacs, **Musik**: „The Talltones“, Galerie in der Herzogburg, *St. Veit/Glan*, 19.30h, Tel.0664/1562903

SAMSTAG, 10. OKTOBER

Gedenkveranstaltung „10. Oktober Feiern“, diverse Veranstaltungen in ganz Kärnten rund um diesen Termin

Kabarett „Barbara Baladini“, Gymnasium, *Lienz*, 20h, Tel.0650/3200124

Konzert „Duo de Salzburg“, Wiener Soiree, Spitalkirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Kreisler Trio“, Werke v. Haydn, Pleyel u. Beethoven, KV Hüttenberg Norikum, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19h, Tel.04263/247

„Doc Zorro“, KIB, Hotel Altes Brauhaus, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354

„Norman Palm & Chris Miklau“, Volkshaus, Ballhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

„Electronic Fallout“, [kwadra:t], *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/5777537

„Grind 6“, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655

„Vati & Popo“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

Theater „Fidelio“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 8. Oktober)

„Furcht u. Elend des Dritten Reiches“, Arteciolo, *Klagenfurt*, 10h, (s. 7. Oktober)

„Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Der Diener zweier Herren“, Volkshaus, *Fürnitz* (s. 2. Oktober)

„Die spukende Erbschaft“, Kulturhaus, *Maria Gail*, 20h, (s. 7. Oktober)

„Dinner & Crime“, Thermen Resort Warmbad, *Villach*, 19h, Tel.04242/3001

Vernissage „download 100“, InterNetzWerkSchau, Offenes Atelier D.U. Design, *Villach*, 17h, Tel.0676/84144166

SONNTAG, 11. OKTOBER

Konzert „Swinging Strings“, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748

„Auf den Spuren der Zigeuner“, Duo Appassionata, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

„Kein Schöner Rand“, Brunchmsuik mit Dietmar Pickl, Primus Sitter, Stefan Gfrerrer u. Emil Krištof, Raj, Innenhofkultur, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/507917

Theater „Furcht u. Elend des Dritten Reiches“, Arteciolo, *Klagenfurt* (s. 7. Oktober)

MONTAG, 12. OKTOBER

Konzert „Wiener Symphoniker“, Werke v. Tschaikowsky, Wagner, Bach u.a., Mozartgemeinde, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56787

„Philip Sayce“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„The Thing/Sonore“, Klub Gromka, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

„Cindy Blackman Group“, Gala Hala, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Theater „Cyrano“, Theater Mundwerk, Rathaus, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/537-246

„Hänsel und Gretel“, Europahaus, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

DIENSTAG, 13. OKTOBER

Kabarett „Männer fürs Grobe“, Scheuba & Palfrader, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/2700-9200

Konzert „Auf den Nachbarn hören“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

„Mercedes Peon“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.0386/1/2427100

Theater „Fidelio“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 8. Oktober)

Vernissage „Gouachen und Ölbilder“, Karl Stark, Galerie Atelier 43, *St. Veit*, 18h, Tel.0650/3908290

MITTWOCH, 14. OKTOBER

Kabarett „Männer fürs Grobe“, Scheuba & Palfrader, KUSS, *Wolfsberg*, 20h, Tel.04352/35413

Konzert Ein Fest für Stimmen“, Afrika zu Gast, mit Patrick K. Addai, Afrikanische Trommlergruppe, u.a., Stadtsaal, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215-18

Literatur „Gemeinsam gewinnen wir“, Ivica Vastic u. Karin Ammerer, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 15-17h, Tel.0463/54249

„Thomas Raab“, Der Metzger geht fremd, Thalia Buchhandlung, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/501917

Theater „Ein Sommernachtstraum“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 3. Oktober)

Vernissage „Experimentell“, Chad Will, Raiffeisenbank, *Feldkirchen*, 18-20h, Tel.04212/5566300

DONNERSTAG, 15. OKTOBER

Konzert „Die Düfte Indiens“, Tushar Bathia, Musikverein, Siemens Forum, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55410

„Friedrich Schiller: Der Parasit oder die Kunst, sein Glück zu machen“, Congress Center, *Villach*, 19.30h (Einführung: 18.30h), Tel.04242/205-3412

„The Tazmanian Devils“, Klub Gromka, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Lesung „Brigitte West“, Dolores Wieser und das 21. Jhdt., Landesarchiv, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0699/11572133

„Thomas Raab“, Der Metzger geht fremd, Thalia Buchhandlung, *Villach*, 18.15h, Tel.04242/23434

„Florian Lipus“, KiB, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 19h, Tel.050/100-31354

Theater „Fidelio“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 8. Oktober)

„Im Garten des Eiffelturms“, v. Silke Tebel Haas, Regie: Dora Schneider, *Premiere*, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

„heimatmen“, Barbara Gassner u. Fritz Mosshammer, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164

„Der Parasit oder die Kunst, sein Glück zu machen“, Friedrich Schiller, Regie: Anette Raffalt, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)

„Zmenki“, A. Berger, Volkstheater Laibach, Kulturni dom, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/5023905

„Die spukende Erbschaft“, Kulturhaus, *Maria Gail*, 20h, (s. 7. Oktober)

Vernissage „Kunst am Arbeitsplatz“, Ilse Mayr, Hirsch Armbänder GmbH, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/3839

„neue arbeiten 09“, Birgit Bachmann, Alte Burg, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/3639

„Instabil“, Rene Fadinger, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064

„Geographie der Erinnerung - Vergänglichkeit der Abbildung“, Klementina Golija, Galerija Domzale, *Domzale (Slo)*, 19h, Tel.0386-3/7225050

Vortrag „Baustelle Kirche“, Rück-, Um- oder Ausbau, Helmut Schüller, Maria Saaler Gespräche, (KAV), Haus der Begegnung, *Maria Saal*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410

FREITAG, 16. OKTOBER

Kabarett „WASSER.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

„Jesus Mike Superstar“, Mike Supancic, Gemeindezentrum, *St. Paul/Lav.*, 20h, Tel.0664/1922801

Konzert „Good Company“, Burkkultur, Blumenhalle, *St. Veit*, 20h, Tel.04212/4238
„Punk is Death Tour 09“, Guadalajara, Ohrbooten u.a., ((stereo)), *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0664/4835900

„Sir Oliver Mally“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Blues Night“, Volkshaus, Ballhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

„ZZ Top“, Hala Tivoli, *Laibach*, 20h, Tel.0386-31/349000

„Hans Theessink“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/56787

„Captain Prescha“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

Lesung „Franzobel“, (ÖL), Öffentliche Bibliothek Viktring, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/298135

Tanz „5 Rhythmen“, Bewegungsmethode v. G. Roth, *Klagenfurt*, 18-21h, Tel.0650/3303667 (Anmeldung erforderlich)

Theater „Der Diener zweier Herren“, Volkshaus, *Fürnitz* (s. 2. Oktober)

„heimatmen“, neuebuehne, *Villach* (s. 15. Oktober)

„Die spukende Erbschaft“, Kulturhaus, *Maria Gail*, 20h, (s. 7. Oktober)

Vernissage „Anna Rubin“, 19h, Konzert: „Hoch4Glanz“, 20h, Schloss Porcia, *Spittal*, Tel.04762/5650220

Vortrag „Dolores Vieser und das 21. Jhdt.“, mit Helga Abret u.a., Landesarchiv, *Klagenfurt*, 9-17h, Tel.0699/11572133

„Der Gänsehautfaktor in der Musik“, 1. Kongress der CMA, *Stift, Ossiach*, 19h, Tel.04243/45594

SAMSTAG, 17. OKTOBER

Kabarett „Jesus Mike Superstar“, Mike Supancic, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655

Konzert „Ensemble Violet“, mit Claudia Bußlehner, Werke v. G. Händel, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Punk is Death Tour 09“, 3 Feet Smaller, Vanilla Sky u.a., ((stereo)), *Klagenfurt* (s. 16. Oktober)

„Gnadenlose Abrechnung“, Tim Fischer singt Georg Kreisler, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341

„Hans Theessink“, Creativ Center, *Lienz*, 20h, Tel.0650/3200124

„Herbert Pixner Projekt“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Chor der Kärntner Jägerschaft“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/56787

„Iron Shirt“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

„Massimo de Mattia/Zlatko Kaučič Duo“, Klub Gromka, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

„Same Babe“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0386/1/2427100

„Oi Va Voi“, New Age Club, *Roncade/Treviso (Ita)*, 20h, Tel.039/422-841052

Theater „Ein Sommernachtstraum“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 3. Oktober)

„heimatmen“, neuebuehne, *Villach* (s. 15. Oktober)

„Nacht der Magie“, Zauberkunst, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.0676/5383353

„Die spukende Erbschaft“, Kulturhaus, *Maria Gail*, 20h, (s. 7. Oktober)

Vortrag „Der Gänsehautfaktor in der Musik“, *Stift, Ossiach*, ganztägig, (s. 16. Oktober)

SONNTAG, 18. OKTOBER

Kabarett „Lachen trocknet Tränen“, Benefiz, Casineum, *Velden*, 18h, Tel.04274/2064

Konzert „Greetje Kauffeld, Caroline de Rooij u. Jörg Seidel“, mit CLJO, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

„Warschauer Philharmoniker“, Dirigent: Antoni Wit, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30)

„Molzka Brass“, Junge Künstler präsentieren sich, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650220

Kunst „Kunstfrühstück“, Zeitenössische Photographien, mit Kuratorin Silvie Aigner u.a., MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30542

Lesung „Die Sage vom Goldschatz“, Rudolf Koller, KV Hüttenberg Norikum, Bergriechterhaus, *Hüttenberg*, 18h, Tel.04263/247

„Delphin Blumenfeld“, Musik: Klaus Paier, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748

Theater „Im Garten des Eiffelturms“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Okt.)

„Sweeney Todd“, v. S. Sondheim, Regie: Josef E. Köpplinger, *Matinee*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

Vortrag „Der Gänsehautfaktor in der Musik“, *Stift, Ossiach*, ganztägig, (s. 16. Oktober)

MONTAG, 19. OKTOBER

Konzert „Mudhoney“, The Frictions & Dicky B. Hardy, Kino Siška, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Lesung „Stefan Karch“, Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek, (ÖL), Volksschule, *St. Veit/Glan*, 8h, Tel.01/4069722-24

„Luftballonstart“, (ÖL), 78, *St. Andrä*, 8h, u. Bibliothek, *Bodensdorf*, 12h, Tel.01/4069722-24

„Wie kommt der Esel auf die Brücke“, (ÖL), Arbeiterkammer, *Klagenfurt*, 8h, u. Alpen-Adria-Mediathek, *Villach*, 10.30h, Tel.01/4069722-24

Vernissage „Now, every shit is art“, Fabio di Ojuara, Gewölbegalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0676/7325743

„Painted Wolfs“, Christine Huss, Viktor Frankl Symposium, Pädagogische Hochschule, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/508508

DIENSTAG, 20. OKTOBER

Konzert „Liebman-Eskelin Quartet“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.0386/1/2427100

Lesung „Hans Gigacher“, neue lyrische Arbeiten, (KAV), Robert Musil Literatur Museum, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410

„Bruno, Chef de police“, Martin Walker, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54249

„Christoph Mauz“, (ÖL), Hauptschule, *St. Veit/Glan*, 8h, (s. 19. Oktober)

„Sita R. de Jenner“, (ÖL), Bücherei, *Wolfsberg*, 11h, (s. 19. Oktober)

„Sabine Gruber“, (ÖL), Alpen-Adria-Mediathek, *Villach*, 18.30h, (s. 19. Oktober)

Theater „Im Garten des Eiffelturms“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Okt.)

Vortrag „Christine Bauer-Jelinek“, Die helle u. die dunkle Seite der Macht, Wissen schafft Kultur, Universität, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/228822

MITTWOCH, 21. OKTOBER

Literatur „Elisabeth Streit-Maier“, (ÖL), Bücherei, *Wolfsberg*, 8h, (s. 19. Oktober)

„Martin Selle“, (ÖL), BSZ, *St. Veit/Glan*, 8h, (s. 19. Oktober)

„Asiatischer Abend“, (ÖL), Bibliothek, *Bodensdorf*, 19.30h, (s. 19. Oktober)

„1. Ktn. Campus Literaturwettbewerb“, Preisverleihung, Universität, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/2700-9241

„Engelbert Obernosterer“, Ermittlungen im Gebirge, „Gerald Domenig“, eigene Texte zur Fotografie, MMKK, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30542

Theater „Der Schauspieldirektor“, mit Otto Schenk, Musik v. W. A. Mozart, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30)

Vernissage „Simon Edmondson“, ausgewählte Werke von 1986-2009, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5532

„Nordkorea“, Wolfgang Bogner, Landhausgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/57757-102

Vortrag „Die Ostgrenze Italiens“, M. Cattaruzza, Dante Alighieri Gesellschaft, Landesarchiv, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/33574

DONNERSTAG, 22. OKTOBER

Konzert „Quer durch den Gemüsegarten“, von Händel bis Jazz, mit S. Hofer, C. u. M. Wasserfaller, Kongresshaus, *Millstatt*, 19.30h, Tel.04766/2023

„60. Jahre Jeunesse“, Cappella Istropolitana, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

„Von alten Meistern u. neuen Klängen“, Duo Mares, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

„Sonja Kleindienst & Band“, Creativ Center,
Lienz, 20.30h, Tel.0650/3200124

Lesung „Werner Egli“, (ÖL), Bibliothek,
Dellach, 9h, (s. 19. Oktober)

„zeit.reise“, ein Wechsel von Zeiten u.
Welten, mit B. Bachmann u. F. Russ, (ÖL),
Schloss Lodron, *Gmünd*, 19.30h, (s. 19. Okt.)
„Österreich ist schön“, Franzobel, (ÖL),
Parkcafe, *Villach*, 19h, (s. 19. Oktober)

Theater „Im Garten des Eiffelturms“, Jazzclub
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Okt.)

„Das Zimmer“, nach Texten v. Gert Jonke,
Inszenierung: A. Valudskis, Theater
Panoptikum, neuebuehne, *Villach*, 20h,
Tel.04242/287164

„Die spukende Erbschaft“, Kulturhaus,
Maria Gail, 20h, (s. 7. Oktober)

Vernissage „Das stille Band“, Elfriede
Wimmer, Kunstraum haaaauch, *Klagenfurt*,
19h, Tel.0463/382237

„Der König muss fallen“, Barbara Rapp,
Galerie Rimmer, *Velden*, 19h,
Tel.0664/1535533

„BA Preis 2009“, Galerie Freihausgasse,
Villach, 19h, Tel.04242/205-3450

Vortrag „Italien und seine Ostgrenze“,
M. Cataruzza, Dante Alighieri Gesellschaft,
Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h,
Tel.04762/5650220

FREITAG, 23. OKTOBER

Konzert „Tony Dee“, Johnny Cash,
Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h,
Tel.0699/19144180

„Waltraud Wulz & Antoinette Van
Zabner“, Werke v. Mozart, Schubert u.a.,
Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341

„Oliver Podesser & Friends“, Schloss
Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650220

„Rockfete“, Stadtsaal, *Feldkirchen*, 19h,
Tel.0676/7192250

„Ratz Fatz“, [kwadra:t], Ballhaus, *Klagenfurt*,
21h, Tel.0660/5241677

„A Gaude muaß sein“, Kulturhaus,
Seeboden, 20h, Tel.04762/81210

„Ball des Europagymnasiums“,
Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h,
Tel.0463/56787

„Publicist“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*,
21h, Tel.0650/6517625

„Eagles of Death Metal“, New Age Club,
Roncade/Treviso (Ita), 20h,
Tel.039/422-841052

„E. Royal“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h,
Tel.0676/4333970

Kunst „Roadmovie and Concert“, Video von
Robert Schabus u. Musik von Tamara
Obrovac, Karen Asatrian, Michael Erian,
Stefan Gfrerrer u. Emil Krištof, Domačija
Klinec, *Medina-Goriška Brda (Slo)*, 19h,
Tel.0463/2700-9712

Lesung „5. Literatursymposium“,
Kontaktaufnahme, Konzert: Jaroslav Hutka,
Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.0664/1211901
(bis 25. Oktober, ganztägig)

„Speaker's Corner – Was wäre wenn?“,
(ÖL), Bibliothek, *St. Kanzian*, 8h, (s. 19. Okt.)

„Kinder- und Jugendliteraturwettbewerb“,
Siegerehrung, 10h, „Lydia Mischkulnig,
Werner Kofler“, 18h, (ÖL), Rathaushof,
St. Veit/Glan, (s. 19. Oktober)

Theater „Ein Sommernachtstraum“, *Derniere*,
Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 3. Oktober)

„Das Zimmer“, neuebuehne, *Villach*
(s. 22. Oktober)

„Die Räuberbande vom Drachenwald“, Der
Kasperl Kommt, OÖ Puppenbühne, Stadtsaal,
Gmünd, 17.30h, Tel.04732/2215-18

„Wie die Tiere“, nach Wolf Haas, von
Christoph Dostal, Kolpingsaal, *Lienz*, 20h,
Tel.04852/600-306

SAMSTAG, 24. OKTOBER

Konzert „Klaus Paier u. Asja Valcic“,
Rathaus, *Wolfsberg*, 19.30h,
Tel.04352/537-246

„Zion Train“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h,
Tel.0664/4835900

„Kongress f. Chormusik“, Über die
Grenzen Schauen, DAHAM Studio Vokal,
u.a., Eröffnung: 10h, Kongresshaus, *Millstatt*,
ganztägig, Tel.04766/2023 (bis 26. Oktober)

„Rockfete“, Stadtsaal, *Feldkirchen*, 19h, (s.
23. Oktober)

„Richie Kotzen & Band“, Bluesiana, *Velden*,
21h, Tel.0699/81915128

„Stadtchor Klagenfurt“, Konzerthaus,
Klagenfurt, 20h, Tel.0676/5824397

„Mischtegl Kru“, LOCO Soundclub, *Villach*,
20h, Tel.0676/4333970

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder,
MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

Ausschreibung für „Kunst.Volksbank.Kärnten“ 2010

Zum vierten Mal in Folge vergibt die Volksbank GHB Kärnten ihren mit 10.000 Euro dotierten Kulturpreis. Eine wesentliche Änderung ist diesmal die Kunstsparte: Erstmals sind Kärntner Künstler und Künstlerinnen aus der Kategorie FOTOKUNST zur Teilnahme eingeladen. Die Unterlagen können ab sofort eingereicht werden.

„Kultur- und Kunstsponsoring ist für die Volksbank GHB Kärnten in Hinblick auf Kunden, Miteigentümer und die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ein integraler Bestandteil ihrer Unternehmenskultur und des genossenschaftlichen Fördergedankens. Gerade in stürmischeren Zeiten möchten wir an diesem Fixpunkt festhalten und den im Österreichvergleich attraktiv dotierten Kunst.Volksbank.Kärnten-Preis weiter vergeben“, erklärt Volksbank-Vorstand Gottfried Wulz.

Ausschreibung: FOTOKUNST

Der/Die Preisträger/in 2010 erhält einen Förderpreis in der Höhe von 10.000 Euro. Zudem tätigt die Volksbank den Ankauf eines Werkes. Im Rahmen einer Ausstellung bietet die Volksbank dem/der Künstler/Künstlerin eine Bühne, um sich auch medienwirksam einem großen Publikum zu präsentieren. Als Dokumentation der Ausstellung wird der Jahresbericht der Volksbank mit dem/der Künstler/in



Gewinnerin des Volksbank-Kulturpreises 2009: Gudrun Kampl

gestaltet. Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 wird es weitere gemeinsame Projekte geben.

Kriterien der 5-köpfigen Fachjury (Dr. Helgard Springer, Mag. Ulli Sturm, Gudrun Kampl, Mag. Evelyne Swersina, Dr. Gottfried Wulz):

- Kunstsparte FOTOKUNST
- Künstler/in muss in Kärnten geboren sein bzw. in Kärnten leben
- 50. Lebensjahr noch nicht vollendet

Einreichungsunterlagen:

- Inhalte: Biographie, Dokumentation des künstlerischen Schaffens
- KEINE Originale, KEINE CDs
- Präsentationsmappe Format DIN A4

Einreichungsfrist: bis **6. November 2009**

Zu senden an: Volksbank GHB Kärnten AG
z.H. Mag. Stefanie Luschnig-Gomernik
Bahnhofstraße 7, 9020 Klagenfurt

Nähere Informationen:

www.vbk.volksbank.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Lesung „Lilian Faschinger u. Josef Winkler“, (ÖL), Rathaushof, *St. Veit*, 18h u. 20h (s. 19. Oktober)

„Viel o Sophie“, Ernst Jandl Abend, Musik: G. Sabitzer, C. Hofer u.a., Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

Theater „Im Garten des Eiffelturms“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Okt.)

„Das Zimmer“, neuebuehne, *Villach* (s. 22. Okt.)

„Die spukende Erbschaft“, Kulturhaus, *Maria Gail*, 20h, (s. 7. Oktober)

Vernissage „Beppo Pliem Memorial“, R. Labak, P. Ober, R. Wulz u.a., Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 18h, Tel.04274/4422

SONNTAG, 25. OKTOBER

Konzert „Stockholm Syndrom, Death Mentality & Evility“, Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023

„brass spektakel“, Juvavum Brass featuring J. Morrison, Stadtsaal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650220

„Dancas Occultas“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Electro Chemical Meltdown Festival“, Volxhaus, Ballhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

„Hamlet Latin Jazz Experience“, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655

„DomraPiano: Saitenmalerei“, Natalia Anchutina u. Lothar Freund, 11h, „Crème Brulee: Chansons“, Natasa Trobenta u. Karl-Heinz Donauer, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

Lesung „Dietmar König liest Gert Jonke“, 18h, (ÖL), Rathaushof, *St. Veit/Glan*, (s. 19. Oktober)

Theater „Fidelio“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 15h, (s. 8. Oktober)

Vernissage „Il Matto/Der Verrückte“, Giordano Floreancig, Casineum, *Velden*, 18h, Tel.04274/2064

MONTAG, 26. OKTOBER

Konzert „The Slackers“, Gala Hala, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Theater „Die Stubenfliege“, v. Gert Jonke, Theater Kaendace, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164

„Fright Nights – Horror Film Festival“, Volxhaus, Ballhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677

DIENSTAG, 27. OKTOBER

Konzert „Chick Corea, Stanley Clark and Lenny White“, Cankarjev Dom, *Laibach*, 20.45h, Tel.0386-1/2417299

„Marc Ribot's Ceramic Dog featuring Eszter Balint“, Klub CD, *Laibach (Slo)*, 22h, Tel.0386/1/2427100

Lesung „Kochschule 2“, Ewald Plachutta, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54249

„Eva Rosmann“, (ÖL), Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650220

Theater „Im Garten des Eiffelturms“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Okt.)

„Die Stubenfliege“, neuebuehne, *Villach* (s. 26. Oktober)

„Fright Nights – Horror Film Festival“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, (s. 26. Oktober)

Vernissage „Nordkorea“, Wolfgang Bogner, Offenes Atelier D.U. Design, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Konzert „Affordable Hybrid“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Lesung „Ess/enzen“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/55505

„Bernhard Fibich“, (ÖL), Schloss Porcia, *Spittal*, 16h, Tel.04762/5650220

Theater „Fidelio“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 8. Oktober)

„Im Garten des Eiffelturms“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Okt.)

„Sterben“, v. Ute Liepold, mit Heinrich Baumgartner, *Uraufführung*, ke Theater, Artecielo, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300

„Rotkäppchen“, Die Märchenbühne, f. Kinder, Europahaus, *Klagenfurt*, 16 u. 17h, Tel.0463/740003

„Die Stubenfliege“, neuebuehne, *Villach* (s. 26. Oktober)

„Tarte au chocolat“, 10h u. 16h, „Paul Morocco & Ole“, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30)

„Fright Nights – Horror Film Festival“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, (s. 26. Oktober)

Vernissage „Alte u. neue Steine“, Gerda Demel, Kunstverein Velden, Galerie der Volksbank, *Velden*, 19h, Tel.04274/2016

„Thomas Judisch“, Maltator, *Gmünd*, 19h, Tel.0664/9777954

Vortrag „Aufbruch ins Ungewisse“, Kurt Diemberger, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064

DONNERSTAG, 29. OKTOBER

Konzert „Auletta“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0664/4835900

„Ingolf Wunder“, Werke v. Chopin, Lizst u.a., Kulturni dom, *Bleiburg*, 19.30h, Tel.0664/5023905

„Sonja Kleindienst & Band“, KIB, Hotel Altes Brauhaus, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354

„Lukas im Dorf“, Raj, Innenhofkultur, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507917

„Y“, Klub Gromka, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Kunst „Kuratorenführung“, mit Silvie Aigner, MMKK, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.050/536-30542

Lesung „Rechnen mit Gott und der Welt“, Rudolf Taschner, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54249

„Am Anfang war die Poesie“, Horst-Dieter Sihler, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/501429

„Daniel Glattauer“, (ÖL), Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650220

Theater „Sweeney Todd“, Premiere, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30, (s. 18. Okt.)

„Wir Helden Born To Be Wild“, I Stangl, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164

„Fright Nights – Horror Film Festival“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, (s. 26. Oktober)

Vortrag „Seiten-Weise“, Kärntner Theologen u. ihr Lieblingsbuch, Hans Peter Premur, (KAV), Landhausbuchhandlung, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5877-2410

FREITAG, 30. OKTOBER

Kabarett „Blöchl & Penzinger“, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

„Comedy Hirten“, Stadtsaal, *Feldkirchen*, 20h, Tel.04276/2511

Konzert „Danubia Saxophonquartett“, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180 (Anmeldung erforderlich)

„Let me sing and I'm happy“, Michaela Berger, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650220

„Lost Dreams & Mosquito“, Creativ Center, *Lienz*, 20.30h, Tel.0650/3200124

„Guitar Night“, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655

„Symphonisches Blasorchester Klagenfurt“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56787

„Andre K“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

Literatur „China“, Literatur im Gespräch, Lesecafe Bernold, *Villach*, 18h, Tel.04242/26040

Theater „Fidelio“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 8. Oktober)

„Im Garten des Eiffelturms“, Derniere, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Oktober)

„Sterben“, Artecielo, *Klagenfurt* (s. 28. Oktober)

„Wir Helden Born To Be Wild“, neuebuehne, *Villach* (s. 29. Oktober)

„Fright Nights – Horror Film Festival“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, (s. 26. Oktober)

Vortrag „Philo Cafe“, mit Reinhard Kacianka, (KAV), Künstlerhauscafe, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/5877-2410

SAMSTAG, 31. OKTOBER

Konzert „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz“, v. J. Haydn, Vokalensemble u. Camerata Wolfsberg, Leitung: Robert Gritsch, Markuskirche, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„The Sorrow Anchorless Tour 09“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/4835900

„Haw & Lowbau“, Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023

„Dream Theater“, Hala Tivoli, *Laibach*, 18h, Tel.0386-31/349000

„Stimmen der Polizei Klagenfurt“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56787

„Halloween Special“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

Tanz „5 Rhythmen“, *Klagenfurt*, 17-20h, (s. 16. Oktober)

Theater „Sweeney Todd“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30, (s. 18. Oktober)

„Sterben“, Artecielo, *Klagenfurt* (s. 28. Oktober)

„Wir Helden Born To Be Wild“, neuebuehne, *Villach* (s. 29. Oktober)

„Fright Nights – Horror Film Festival“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, (s. 26. Oktober)

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3,
 Tel.0463/537-5224, „**Im Feuer der Sonne**“, bis 25. Oktober, Di-So 10-18h, **KC**,
 www.stadtgalerie.net

Ars Temporis, Burggasse 8,
 Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa
 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at

Art Atelier, Marianum Haus, Rudolfsbahngürtel
 2, Tel.0463/591441, „**Die Kraft der Farben**“, Bijedic, bis 12. Oktober, Mo-Fr
 9-14h u. 17-21h

Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler Platz 1,
 Tel.0463/511252, „**Jörg Haider**“,
 Sonderausstellung, 11. Oktober bis 26.
 Januar 2010, Di-So 9-16h

Bildungshaus Schloss Krastowitz,
 Tel.0463/5850-2502, Mo-Fr 8-16h untv,
 www.lfi-ktn.at

Blue Cube, Primoschgasse 3,
 Tel.0664/6202044, „**Workshops zum Thema Film u. Fernsehen**“, Mo-Fr 8-17h,
 www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at

BV-Galerie, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax
 0463/598060, „**Fotografie**“, Sabine
 Biedermann u. Britta Elsner, 4. Oktober bis 5.
 November, Mo-Fr 9-20h, www.bv-kaernten.at

Eboardmuseum, Messegelände,
 Tel.0699/19144180, „**40 Jahre Woodstock**“, Das waren die Instrumente der
 3 days of peace and music, bis Ende
 Dezember, „**Raritäten und Exponate**“,
 ganzjährig, tägl. 14-19h,
 www.eboardmuseum.com

EchoArtGallery, St. Weiterstr. 42, im Hof,
 Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h
 untv, www.jehona-art.net

Europahaus, Reitschulgasse,
 Tel.0463/511741, „**Mare e Monti – Meer u. Berge**“, Kunstverein Velden u. Circolo
 Artistico di Jesolo, 5. bis 10. Oktober, Mo-Fr
 16-19h, Sa 10-12h, Stadthaus, Theaterplatz
 3, 5. bis 7. Oktober, Mo-Fr 16-18h

FH Kärnten, Primoschg. 8, Tel.05/90500-
 9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig,
 werktags 9-17h, www.cti.ac.at

Galerie Carinthia, Villacherstr. 1D/3,
 Tel.0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv,
 www.galerie-carinthia.com

Galerie de La Tour, Innenhof, Lidmanskýg. 8,
 Tel.04248/2248, „**TIERISCH GUAT**“, 4.
 Oktober bis 20. November, Mo-Fr 9-18h, Sa
 9-14h, www.diakonie-kaernten.at

Galerie 3, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361
 od. 0664/2642494, „**Altern**“, N. Anatol, M.
 Koraiman, I. Loitzl u. V. Oman, 7. bis 31.
 Oktober, Mi, Fr u. Sa 10-13h, Do, 17-20h
 untv, **KC**, www.galerie3.com

galerie.kärnten, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-
 30516, „**Max Seibald**“, bis 3. Oktober,
 Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h,
 www.kultur.ktn.gv.at

Galerie Kunstwerk, Radetzkystr. 8,
 Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula,
 Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h,
 www.galeriekunstwerk.at

Gewölbegalerie, Theaterplatz 3,
 Tel.0676/7325743, „**Now, every shit is art**“, Fabio di Ojuara, 20. bis 30. Oktober

Gustav Mahler Komponierhäuschen,
 Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h,
 www.gustav-mahler.at

Hirsch Armbänder GmbH, Hirschstraße 5,
 Tel.0463/3839, „**Kunst am Arbeitsplatz**“,
 Ilse Mayr, 16. Oktober bis 13. November,
 Mo-Do 10-16h, Fr 10-12h

Jazz-Club Kammerlichtspiele, Kardinalplatz,
 Tel.050/536-40510, während der
 Öffnungszeiten

Keramikgalerie eigenArt, Sponheimerstr. 16,
 Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe
 ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h

Kunst im Schaufenster, Bahnhofstr. 13,
 Salmstr. 1, Tel.0463/56220, „**Stand 09**“,
 Oberhammer, ganzjährig und **Kunstraum**
Zeitraum, Villacher Ring 23,
 Tel.0463/56220, Mo-Fr 13.30-14.30h

Kunstraum haaaaauch, Wulfengasse 14,
 Tel.0463/382237, „**Das stille Band**“,
 Elfriede Wimmer, 23. u. 24. Oktober, 11-20h

Kunstraum Lakeside, Lakeside Park,
 Tel.0463/228822-20, Di-Do 15-19h, Fr
 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at

Künstlerhaus, Goethepark 1, Tel.0463/55383,
 „**trans.form 1**“, K. Bauer, A. Christl, O. Eder,
 K. Koller uva., „**Medicine-Robot**“, Ronald
 Zechner, bis 24. Oktober, Di, Mi u. Fr 12-18h,
 Do 12-20h, Sa 9-13h,
 www.kunstvereinkarnten.at

Landesarchiv, St. Rupprechterstr. 7,
 Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u.
 13-15.30h, Fr 8-12.30h,
 www.landesarchiv.ktn.gv.at

Landesmuseum, Museumg. 2, Tel.050/536-
 30599, „**Karambolage 1809 – Kärnten und der Franzosenkaiser**“, bis 26.
 November, „**Fledermäuse**“, Jäger der Nacht,
 bis 31. Dezember, „**Schokolade – Geschichte einer Versuchung**“, Di-Fr
 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags
 10-17h, www.landesmuseum-ktn.at

Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental,
 Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540,
 „**Schuhkult & Kultschuh**“, Täglicher
 Begleiter auf Schritt u. Tritt, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“,
 ganzjährig, So-Fr 10-16h,
 www.landwirtschaftsmuseum.at

Museum Moderner Kunst, Burgg. 8/
 Domgasse, Tel.050/536-30542,
 „**Zeitgenössische Fotografie**“, Neue
 Positionen aus Österreich, H. Blanz, G.
 Erlacher, C. Fürtler, C. Heider u.a.,
Burgkapelle: „Gottes Haus“, Katalin Deer,
 1. Oktober bis 31. Januar, Di-So 10-18h, Do
 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So
 11h, **KC**, www.mmk.at

Napoleonstadel, Haus der Architektur
 Kärntens, St. Weiter Ring 10,
 Tel.0463/504577, „**Einreichungen zum Holzbaupreis Kärnten 2009**“, 9. bis 16.
 Oktober, Mo-Do 9-17h, Fr 9-12h, **KC**,
 www.architektur-kaernten.at

Pädagogische Hochschule, Kaufmannsgasse 8,
 Tel.0463/508508, „**Painted Wolfs**“,
 Christine Huss, Viktor Frankl Symposium,
 20. Oktober bis 10. November, Mo-Do
 9-15h, Fr 9-12h

Palais Fugger, Theaterplatz 5,
 Tel.0664/1005110, „**Zoran Music**“,
 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen,
 Druckgraphik, bis 10. Oktober, „**Simon Edmondson**“, 21. Oktober bis 28.
 November, Di-Fr 15.30-19h, Sa 12-17h

Raiffeisenlandesbank Kärnten, Raiffeisenplatz
 1, Tel.0463/99300, „**Mythoformen**“,
 Friedrich J. Tragauer, bis 31. Oktober,
 Mo-Do 8-17h, Fr 8-16h

rittergallery, Burgg. 8, Tel.0463/590490,
 „**Johann J. Taupe**“, Hommage à Hans
 Bischoffshausen, 2. Oktober bis 7.
 November, Di-Sa 10.30-13h untv,
 www.rittergallery.com

Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahnhofstr.
 50, Tel. 0463/501429, „**Hommage an Gert Jonke**“, Wolfgang Walkensteiner, bis 29.
 Jänner, „**Musil und Klagenfurt**“,
 Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17 h, Sa 10-14h,
 www.musilmuseum.at

Room in Progress, Raj, Badgasse 7,
 Tel.0463/507917, „**I love Red**“, Eva Asaad,
 Di-Do 17-24h, Fr-Sa 17-2h u. Mo ab 19h,
 www.innenhofkultur.at

Stadtgalerie, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532
 od. 5545, „**Victor Vasarely**“, Konstruktive
 Kunst aus Frankreich gestern u. heute, bis 4.
 Oktober, „**Simon Edmondson**“, ausgewählte
 Werke von 1986-2009, 22. Oktober
 bis 14. Februar 2010, Di-So 10-18h, **KC**,
 www.stadtgalerie.net

Studiogalerie, Theaterplatz 3,
 Tel.0664/9262926, „**Schlaflos**“, Barbara
 Rapp u. Marcel Ambrusch, 3. Oktober bis 6.
 Oktober, 16-18h (am 6. Oktober ab 15h)

Theatercafe, Theaterg. 9, Tel.0463/513748,
 „**Eckdaten**“, Robert Kummer, ab 4. Oktober,
 tägl. 8-2h

VILLACH

ALPICTURA diegalerie, Klagenfurter Strasse
 16-18, Tel.0676/7574974, „**Max Weiler**“,
 ntv, www.alpictura.com

Atelier Alfred Puschnig, Pischhofstr. 4,
 Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“,
 Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at

Atelier der 3 Generationen, Warmbaderstraße
 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632,
 „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz
 von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich
 und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv

Ateliergalerie Gabriele Schurian,
 St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038,
 „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig,
 ntv, www.kunstverkehr.at

Atelier Soca, Italienerstr. 10,
 Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“,
 ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv

Bunkermuseum Wurzenpass, B-109,
 Tel.0664/6221164, „**Landesbefestigung und Sperrtruppe**“, bis 26. Oktober, Mi-So
 10-18h, www.bunkermuseum.at

Dinzlschloss, Schloßgasse 11, Tel.04242/205-3400, „**Karikaturen von TOM**“, 5. bis 30. Oktober, Mo-Do 8-12h u. 13-16h, Fr 8-12h

Galerie Assam, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Rumänien**“, Inge Morath, bis 17. Oktober, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at

Galerie im Markushof, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, „**Ulrike Tenschert**“, 4. bis 31. Oktober, Mo-Fr 8.30-12.30h untv

Galerie Kunst-Lücke, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h

Galerie MA-Villach, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**Ein Kraterumgang**“, Joe Wagner, bis 24. Oktober, Mo-Fr 12-18h, Sa 9-12h untv, www.ma-villach.com

Galerie Pura Vida, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Herbst**“, G. Egger, B. Bernsteiner u.a., 4. Oktober bis 26. November, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**East meets West**“, Howard Hodgkin, John Hoyland, Graham Kuo u.a., bis 28. Oktober, Di-Mi 15-18h untv, www.white8.at

Kunsthau Sudhaus, Brauhausgasse 6, Tel.0699/17173031, „**H. Bischoffshausen, K. Koller u. H. Piccottini**“, bis 10. Oktober, Di-Sa 11-18.30h, So 10-16h

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3535 Od. 3500, „**Goldene Zeit / zlata doba**“, frühmittelalterliche Funde aus Kranj u. dem Villacher Raum, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h, www.villach.at/museum

Offenes Atelier D.U. Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**El Toro**“, Max Gangl, bis 7. Oktober, „**download 100**“, InterNetzWerkSchau, 11. bis 23. Oktober, Mo-Fr 10-18h, Sa 10-13h untv, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Rennsteiner Straße 10, Tel.04242/44376, „**Delirius Criativus**“, Antonius Manso, ntv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, „**große Pürbauer Ausstellung**“, 100 Zeichnungen aus 10 Jahren Falter Kolumne, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, So u. Feiertag 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**Karl Brandstätter**“, 3. bis 23. Oktober, Mi, Do, Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

BAD ST. LEONHARD

Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Cafe Pazzo, Koschatstraße 2, Tel.0664/2200822, „**Themenkunstmöbel**“, Hauptschule Bleiburg, bis 8. November, „**BILDen 4**“, H. Machhammer, S. Kulterer, A. Kraiger u. W. Tomaschitz, tägl. 7-24h

Galerie-Markt Stefitz, 10. Oktober Platz 15, Tel.0699/11745709, „**Kunstaussstellung – Kunsthandwerk – Esoterik – Spiritualität u.a.**“, Amber Valent, Elke Maurer, Renate Tönnies u.a., bis 8. November, tägl. 10-18h

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.0664/4062430, „**Künstler der Galerie**“, ntv, www.paradiesgaertlein.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Bleiburg Highlights**“, W. Berg, Z. Music, H. Nitsch u. A. Rainer, bis 30. November, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Werner Berg Museum, 10. Oktober Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**Europaausstellung**“, Macht des Bildes, bis 8. November, tägl. 10-18h, www.europaausstellung.at

DÖBRIACH

Sagamundo, Haus des Erzählens, Seestrasse, Tel.04246/76666 „**Buckelwal**“, Lisa Huber, bis Ende Dezember, „**Max Gangl u.a.**“, ganzjährig, tägl. 10-18h, www.sagamundo.at

DROBOLLACH

Atelier-kleine Stiegengalerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EBENTHAL

Atelier Galerie Smitty Brandner, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „**Tributes and Credits**“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklernerstrasse 26, Tel.04248/2666, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

Kulturhaus Grünspan, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, „**Exil-Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies?**“, Robert Hammerstiel, Johanna u. Helmut Kandl, Uli Scherer u.a., bis 11. Oktober, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, „**Tagesbilder**“, Gustav Janus, 9. September bis 2. Oktober, „**Small is beautiful**“, Johann Pumhösl, 7. bis 30. Oktober, Di-Fr 15-18h, www.kultur-forum-amthof.at

Raiffeisenbank, 10. Oktoberstrasse 7, Tel.04212/5566300, „**Experimentell**“, Chad Will, 15. Oktober bis 18. Dezember, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

Studiolo d' Arte, Bürgergasse 2, Tel.0664/1554265, ntv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ/DRAU

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENAL

Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Galerie Gorše, Suetschach 42, Tel.04228/38712 od. 0664/73623361, „**Skulpturen v. F. Gorše**“, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, „**Zeitspuren**“, Peter Hotzy, bis 18. Oktober, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher Mlczoch, ganzjährig, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Petersbergweg 16, Tel.04268/2213-40, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

Virtuelle Mythenwelt, Fürstenhofplatz 1, Tel.04268/2213-40 „**Auf der Spur des Einhorns**“, Poetische Inszenierung von mittelalterlichen Legenden, tägl. 10-16h

GMÜND

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**Krakauer Künstler**“, K. Feliksik, U. Filek u.a., bis 4. Oktober, „**neue arbeiten 09**“, Birgit Bachmann, 16. Oktober bis 31. Dezember, Di-So u. feiertags ab 11.30h, www.alteburg.at

Altstadt Galerie, Kirchgasse 51,
Tel.0664/1018000, „**H. Profunser, H. Mallweger u. P. Schumi**“, tägl. 10-18h,
Atelier Träume aus Glas, Kirchgasse 35,
Tel.0660/9120125, „**Dieter Gratzner**“,
Mi-Sa 11-18h, So u. Feiertag 13-18h
Cafe Nussbaumer, Hauptplatz 23,
Tel.04732/2145, „**Malerei**“, Michaela
Hinteregger, während der Öffnungszeiten
Fotogalerie Krämmer, Untere Vorstadt 2,
Tel.0660/9853171, „**Richard Krämmer**“,
bis 31. Oktober, tägl. 10-18h
Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36,
Tel.0664/9777954, tägl. 10-13h u. 15-18h
Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32,
Tel.0664/2011255, „**Polnische Künstler**“,
Ania Szandala, bis 4. Oktober, „**Antiquitäten
u. Zeitgenössische Kunst**“, Mo-Sa 10-18h,
www.miklautz.at
Hausgalerie, Kirchgasse 44,
Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ u. Birgit
Bachmann**“, ganzjährig, Mo-So 9-19h
Heimatmuseum, Kirchgasse 56,
Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, ntv
Kunst- & Handwerkschau, Hintere Gasse 33,
Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann,
Peter u. Karmen Melocco und Michaela
Gansger**“, ntv
Maltator – Atelier LA.TOM, Am Maltator 25,
Tel.0664/9777954, „**Thomas Judisch**“,
29. bis 31. Oktober, „**Larissa Tomassetti**“,
ntv, www.larissa.tomassetti.com
Pankratium – Haus des Staunens, Hintere
Gasse 60, Tel.04732/31144, „**mit den
augen hören – mit den ohren sehen**“,
bis Ende Oktober, tägl. 10-18h,
www.pankratium.at
Porsche-Museum, Riesertratte 4a,
Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“,
tägl. 9-18h, ab 16. Oktober: tägl. 10-16h,
www.porsche-museum.at
Stadtturm Galerie, Hauptplatz,
Tel.04732/2215-24, „**Alfred Kubin**“,
bis 4. Oktober, tägl. 10-13h u. 15-18h untv

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800,
„**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“,
Bruno Marktl, Mo-Fr 9-18h untv,
www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339,
„**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich
Untergantschnig, ganzjährig, ntv,
www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke
Ausstellung**“, ganzjährig, ntv,
www.kulturdreieck-suedkaernten.at

GURK

Stift Gurk, Probsthof, Tel.04266/8125,
„**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig, tägl.
10-16h, www.dom-zu-gurk.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42,
Tel.04282/23141, tägl. 11-19h,
www.art-kultur.com
Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1,
Tel.04282/3060, „**Keramikhäuser aus
dem Gailtal**“, Roswitha Kreiner u. Alfred
Oberrauner, „**Sammlung Georg Essl**“,
bis 16. Oktober, Di-Fr 10-17h,
www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3,
Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h
Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156,
„**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv,
www.sb13.at

HÜTTENBERG

Heinrich-Harrer-Museum, Bahnhofstr. 12,
Tel.04263/8108, „**Kunst der Naga**“,
„**Papuas – Zwischen den Welten**“ u.
„**Besetztes Tibet**“, Sonderausstellungen,
bis 31. Oktober, tägl. 10-17h,
www.harrer-museum.at
Schaubergwerk u. Mineralienschau,
Tel.04263/8108 od. 427, „**Kinder
forschen**“, Sonderausstellung, bis 31.
Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23,
Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“,
ganzjährig, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043,
„**Gedanken gehen: mit spitzem Knie
bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h,
Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv,
www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341,
„**Haus in der bildenden Kunst**“, Cornelius
Kolig, Tim Ulrichs, Pepo Pichler, Werner
Hofmeister u.a., So 10-14h untv, **Kunsthau
Kärnten:Mitte**, und **Skulpturenpark**,
ganzjährig, durchgehend geöffnet,
www.qnstart.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131,
„**Radierungen und Keramiken aus der
Galerie**“, ganzjährig, ntv

KRASTAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im
Marmorsteinbruch Krastal,
Tel.0664/3557573 „**Max Gangl**“, ntv

LENDORF

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a,
Tel.04762/33807, „**Architektur trifft
Archäologie**“, bis 15. Oktober, Di-So 9-17h

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219,
„**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv,
www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6,
Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte,
Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“,
ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria
Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei,
Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig,
ntv

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3,
Tel.04223/2812, „**Bäuerliche
Architektur**“, bis 18. Oktober, Di-So 10-18h,
www.freilichtmuseum-mariasaal.at

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48,
Tel.04766/2969, „**Insenierte
Landschaft**“, ganzjährig, ntv,
www.franz-politzer.at
Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10,
Tel.04766/37220, „**May Way**“, und
„**Herzkunst**“, ganzjährig, Mi 9-11h u. 16-18h
untv, www.gudrunkargl.at
Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Straße/
Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023,
„**Kunst aus dem Alpen Adria Raum**“,
tägl. 18-22h
KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am
Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder
und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg
Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at
Rittersaal im Stift, Stiftsgasse,
Tel.04766/2023, „**Ramacher & Einfalt**“,
Wasser.Leben Zeitgenössische
Interventionen, bis 4. Oktober, tägl. 11-18h,
Stiftsmuseum, Stiftsgasse 1,
Tel.04766/202331, „**Geschichte
Millstatts**“, bis 3. Oktober, tägl. 10-12h u.
14-17h
Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997,
„**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans
Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

METNITZ

Museum, Marktplatz, Tel.0664/8751797,
Di-So 10-12h u. 14-17h untv,
www.metnitz.at/totentanz

MOOSBURG

Rathaus Galerie, Kirchplatz 1,
Tel.04272/83400-10, „**Arbeiten v.
Teilnehmern d. Sommerakademie 09**“,
bis Ende Oktober, Mo-Mi 7.30-16h, Do
7.30-18h, Fr 7.30-1

NEUHAUS

Museum Liaunig, Tel.04356/21115,
„**Zeitgenössische Kunst**“, R. Abraham,
G. Domenig, M. Lassnig u.v.a.,
bis 31. Oktober, ntv

NÖTSCH

Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664, „**Künstlerische Begegnungen**“, Gerhart Frankl u. Anton Kolig, bis 1. November, Mi-So u. feiertags 14-18h, Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**, www.noetscherkreis.at

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel.04256/2148, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

OBERVERELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

OSSIACH

Stift, Ossiach 1, Tel.04243/45594, „**Alois Köchl**“, bis Ende Oktober, tägl. 10-17h

PISCHELDORF

Archäologischer Park, Magdalensberg 15, Tel.04224/2255, „**Ausgrabungen**“, bis 15. Oktober, tägl. 9-18h

PÖRTSCHACH

Atelier 39, Hauptstraße 216, Tel.0664/4930495, „**Verschiedene Kärntner Künstler**“, Atelieregemeinschaft, tägl. nachmittags, www.anita-kirchbaumer.at

Galerie Kranzelbinder, Hauptstraße 201, Tel.04272/3348, „**Kristalle u. edle Steine**“, Mo-Sa 10-12.30h u. 15-18h

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

RADENTHEIN

Granatium, Klammweg 10, Tel.04246/29135 „**Erlebniswelt rund um den Granat-Edelstein**“, tägl. 10-18h, www.granatium.at

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

ROSEGGE

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422, „**Tagesbilder – Slike Dneva**“, Gustav Januš, bis 18. Oktober, „**Beppo Pliem Memorial**“, R. Labak, P. Ober, R. Wulz, 25. u. 26. Oktober, Fr-So 15-18h untv, www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Schlossallee 2, Tel.04274/2712, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, bis 11. Oktober, Di-So 10-18h, www.keltenwelt.at

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Schwarz, weiß und ein bisschen Farbe**“, Petra und Friedrich J. Tragauer, 4. bis 23. Oktober, „**Sharon Ratheiser**“, bis 2. Oktober, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, ganzjährig, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650220, „**Spitze tragen um Kopf u. Kragen**“, Kärntner Bildungswerk, bis 4. Oktober, „**Malerei**“, Frank Kropiunik, bis 9. Oktober, „**Anna Rubin**“, 17. Oktober bis 13. November, Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, „**Amo ergo sum – Ich liebe, daher bin ich**“, Heinz Goll, 3. bis 31. Oktober, tägl. 8-18h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

ST. MICHAEL OB BLEIBURG

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3, Tel.0650/4412200, „**Galerie im Internet**“, www.fran.at

ST. PAUL

Benediktinerstift, Hauptstraße 1, Tel.04357/2019-0, „**Europaausstellung**“, Macht des Wortes, bis 8. November, tägl. 10-18h, www.europaausstellung.at

ST.VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, „**Gouachen und Ölbilder**“, Karl Stark, 14. Oktober bis 7. November, Di-Fr 10-12h u. 15-18h untv, www.atelier43.at

Herzoburg, Burggasse 9, „**Malerei/Skulptur**“, Richard Klammer u. Joka Jozef Lukacs, 10. Oktober bis 5. November, Tel.0664/1562903 od. 0664/3222522, Mi u. Do 18-20h untv

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/555564, „**Eisenbahn, Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.**“, bis 31. Oktober, tägl. 9-12h u. 14-18h, www.museum-st.veit.at

STEINFELD

Gewerkenhaus Jordanhof/Förderverein Schönfeld, Tel.0699/11694835, „**Landschaft und Stilleben**“, Stefan Weiß, Steinfelder Kulturtage, 16. Oktober bis 8. November

SUETSCHACH I. ROSENAL

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144, Tel.04228/38712 od. 2066, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**AchatTRÄUME**“, bis Ende 2009, Mo-Sa 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Triple Art**“, Elisabeth Nagy, Harald Soukup u. Gerhard Freitag, bis 10. Oktober, „**Farbige Panorama Alpen Adria**“, Loris Braida Schmitt, 10. Oktober bis 14. November, „**Ikonen**“, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Galerie Rimmer, Seecorso 4, Tel.0664/1535533, „**Der König muss fallen**“, Barbara Rapp, 23. Oktober bis Januar 2010, Do u. Fr 11-18h, Sa 10-17h untv

Galerie der Volksbank, Am Korso 27, Tel.04274/2016, „**We 4 You**“, A. Kasperek, M. Steinwender, L. u. M. Traar, bis 22. Oktober, „**Alte u. neue Steine**“, Gerda Demel, Kunstverein Velden, 29. Oktober bis 19. November, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel.0650/5463226, „**Edwin Wiegele**“, Mo, Mi, Sa 17-19h, So 10-12h untv, www.edwin-wiegele.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel.04232/2444-10, „**Skizze, Bild, Druckgraphik**“, Ludwig Heinrich Jungnickel, bis 16. Oktober, „**Herbert Soltys**“, Oktober bis November, Mo-Fr 8.30-13h u. 14-18h, Sa 8.30-12.30h

Galerie Prinz Johann, 2. Maistraße 18, Tel.0664/4154769, „**Skulpturales Werk**“, Heinz Goll, bis 4. Oktober, Mo-So 10-18h

Stadtmuseum, Faschingg. 1, Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

STEP, Hauptplatz 15, Tel.0650/4706001, Fr u. Sa 19.30-2h

VERDITZ

Art-Lodge, Verditzerstr. 52, Tel.04247/29970, ntv, www.art-lodge.at

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau,
Tel.0664/3453280, „**Überschneidungen**“,
K. Prantl, H. Bischoffshausen, H. Kunitzberger,
M. Prachensky u.a., bis 30. Oktober, Fr-So
14-18h, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Ateliergalerie E.T.-Svit, Triesterstr. 4,
Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u.
Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek,
ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach,
Damtschacherstr. 18, Tel.04252/3735,
Fr-So 14-19h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846,
„**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg
Stefflitsch, ganzjährig, ntv,
www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herrengasse 2,
Tel.0664/1635282, „**Bilder und
Skulpturen**“, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h
u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343,
„**Good Times**“, Smitty Brandner, 3. bis 26.
Oktober, Sa, So u. Feiertags 14-18h untv

Kunstbureau, Kaiser Franz Josef-Quai 1,
Tel.04352/537-246, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h,
www.wolfsberg.at

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1,
Tel.04352/537-246, „**Franz Yang Močnik**“,
bis 5. Oktober, „**Robert Schöffmann**“,
7. bis 29. Oktober, Mo-Do 10-12h u. 15-17h,
Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestrasse 23, Tel.0676/
9561012, Mi-Do 15-18h, Fr 10-12h u.
15-18h, Sa 10-12h untv, www.galerie9900.at

Kunstwerkstatt, Mühlgasse 8a,
Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u.
13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

Schloss Bruck, Schlossberg 1,
Tel.04852/62580, „**Bedrohung und Idylle**“,
Das Menschenbild in Österreich 1918-1938,
Albin Egger Lienz, Sergius Pauser, Otto R.
Schatz u.a., bis 26. Oktober, Di-So 10-16h,
www.museum-schlossbruck.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst,
Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/
906509, „**Das Zeitalter von Courbet und
Monet**“, bis 7. März 2010, Di-So 10-19.30h,
www.villamanincontemporanea.it

MALBORGHETTO (ITA)

Palazzo Veneziano, Tel.+39/0428/2135,
„**Fotografia Colletiva**“, bis 3. Oktober,
„**Fotografica di Renato Candolini**“, bis
18. Oktober, Di-So 10.30-12.30h u. 15-18h

VENEZIA (IT)

Palazzo Venier di Leoni, 701 Dorsoduro,
Tel.+39/010/540095, „**Prendergast in
Italy**“, 10. Oktober bis 3. Jänner 2010,
„**Masterpieces of Futurism**“, ganzjährig,
Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

International Art Portal Huma3, Campiello
dei Miracoli 6075, Tel.+39/041/9637064,
„**Centre in Progress**“, Anna Skrabal,
4. bis 31. Oktober, www.huma3.com

LAIBACH (SLO)

Fotografija Gallery, Mestni trg 11/I,
Tel.+386/41664357, „**Twilight Sleep**“,
Angelika Sher, bis 20. Oktober,
Di-Fr 12-19h, Sa 10-14h

Cankarjev Dom, Prešernova 10,
Tel.+386/1/2417299/300, „**After Gogo:
A New Era of Korean Art**“, bis 25. Oktober,
„**Dušan Tršar**“, 29. Oktober bis 15.
Dezember, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h,
Sa 11-13h, www.cd-cc.si

International Centre of Graphic Arts, Grad
Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800,
„**28th Biennial of Graphic Arts**“, Patrick
Ward, Sabine Bitter, Helmut Weber, Klaus
Schaffler, Tracey Moffatt u.a., bis 25.
Oktober, Mi-So 11-18h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5,
Tel.+386/1/2411770, „**Watercolours**“,
Alenka Gerlovič, bis 11. Oktober, „**ALOU
Ljubljana**“, 5. bis 29. Oktober, „**Dela na
papirju**“, Miha Štrukelj, 19. Oktober bis 8.
November, Di-Sa 10-18h, So 10-13h,
www.mestna-galerija.si

CELJE (SLO)

Galerija sodobne umetnosti, Trg celjskih
knezov 8, Tel.+386/3/4287936,
www.celeia.info

DOMZALE (SLO)

Galerija Domzale, Mestni Trg 1,
Tel.+386/3/7225050, „**Geographie der
Erinnerung – Vergänglichkeit der
Abbildung (Ära)**“, Klementina Golija,
16. bis 30. Oktober, Mo-Fr 10-12 u. 15-19h,
Sa 10-12h, www.kd-domzale.si

KRANJ (SLO)

Galerija v Prešernova hiša, Prešernova ulica
7, **Mestna hiša u. Mala Galerija**, Glavni trg
4, Tel.+386/423/80450, „**Biennale 2009**“,
9. bis 30. Oktober, Di-So 10-18h

MARIBOR (SLO)

Fotogalerija STOLP, Zidovska ulica 6,
Tel.+386/2/6209713, „**Kratungen –
Verfotografierungen**“, Marko Lipuš,
bis 3. Oktober, Mo-Fr 10-19h, Sa 10-13h

Galerija Media Nox, židovski trg 12,
Tel.+386/2/2509344, Mo-Fr 10-13h
u. 15-19h, Sa 10-13h, www2.arnes.si/~medianox/indexx.html

PIRAN (SLO)

Galerie Herman Pečarič, Tartinijev trg,
Tel.+386/5/6712080, „**X. Ex-Tempore
Keramike**“, bis 4. Oktober, Di-Sa 11-17h,
So 11-13h, www.obalne-galerije.si

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni
trg 24, Tel.+386/2/8822131,
„**Retrospective**“, Gustav Januš, bis 25.
Oktober, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h,
www.glu-sg.si

Filmstudio Villach

Birdwatchers/
La Terra degli Uomini rossi

Bra/Ita 2008, 108 Min. Regie: Marco Bechis
Mit: Abrisio da Silva Pedro, Alicéla Batista
Cabreira, Ambrósio Vilhalva

Besetzt mit Laiendarstellern und Schauspielern zeigt der Film den Konflikt zwischen Eingeborenen und Großgrundbesitzern in Brasilien aus beiden Perspektiven. Ein Film elementarer Kontraste, zwischen dem Lärm der Stadt und dem Klangteppich der Vogelstimmen. (*Gemeinsam statt einsam gegen den Klimawandel: Amazonien trifft Alpen.* Hohe Vertreter der Amazonasvölker besuchen Kärnten und die Vorführung: **12. 10., 16.30 Uhr**)



Momma's Man

USA 2008, 94 Min. Regie: Azazel Jacobs.
Mit: Matt Boren, Flo Jacobs, Ken Jacobs, Dana Varon

Die Geschichte Mikey's, eines gehemmten, bubenhaften Mannes in den Dreißigern ist eine wunderliche und wunderbare Elegie auf das Erwachsenwerden.
Viennale Publikumspreis 2008.



Plastic Planet

Ö 2009, 95 Min. Regie: Werner Boote
Mit: John Taylor, Felice Casson, Beatrice Bortolozzo

Der Dokumentarfilm beweist, dass Plastik zu einer globalen Bedrohung geworden ist. „Plastik ist praktisch überall“, so der Film, und: „wenn Sie diesen Film gesehen haben, werden Sie nie wieder aus einer Plastikflasche trinken...“

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

1.

18:00

Che (Teil 1) – Revolución,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
- 20:30

Ich habe sie geliebt, OmU,
F 2009, Regie: Zabou Breitman
2.

16:30

Prinzessin Lillifee, D 2009,
Regie: Alan Simpson,
3.

Ansgar Niebuhr, Xu Zhi-Jian
4.

18:00

Ich habe sie geliebt, OmU,
F 2009, Regie: Zabou Breitman
- 20:15

Che (Teil 1) – Revolución,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
5.

18:00

Che (Teil 1) – Revolución,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
6.

20:30

Ich habe sie geliebt, OmU,
F 2009, Regie: Zabou Breitman
7.

18:00

Ich habe sie geliebt, OmU,
F 2009, Regie: Zabou Breitman
8.

20:15

Che (Teil 1) – Revolución,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
9.

16:30

Prinzessin Lillifee, D 2009,
Regie: Alan Simpson,
Ansgar Niebuhr, Xu Zhi-Jian
10.

18:00

Das Glück der Anderen, Ö 2008,
Regie: Christian Goriupp,
Roman Pachernegg
- 20:00

Che (Teil 2) – Guerrilla,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
11.

16:30

Prinzessin Lillifee, D 2009,
Regie: Alan Simpson,
Ansgar Niebuhr, Xu Zhi-Jia
- 18:00

Che (Teil 2) – Guerrilla,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
- 20:30

Das Glück der Anderen, Ö 2008,
Regie: Christian Goriupp,
Roman Pachernegg
12.

16:30

Birdwatchers, OmU,
Brasilien/Italien 2008,
Regie: Marco Bechis
- 20:00

Che (Teil 2) – Guerrilla,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
13.

18:15

Birdwatchers, OmU,
Brasilien/Italien 2008,
Regie: Marco Bechis
14.

- 20:15

Che (Teil 2) – Guerrilla,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
15.

18:00

Che (Teil 2) – Guerrilla,
OmU, USA 2008,
Regie: Steven Soderbergh
- 20:30

Birdwatchers, OmU,
Brasilien/Italien 2008,
Regie: Marco Bechis
16.

16:30

Prinzessin Lillifee, D 2009,
Regie: Alan Simpson,
Ansgar Niebuhr, Xu Zhi-Jian
17.
18.

18:00

Zerrissene Umarmungen,
OmU, Spanien 2009,
Regie: Pedro Almodóvar
- 20:30

Momma's Man, OmU, USA 2008,
Regie: Azazel Jacobs
19.

18:15

Momma's Man, OmU, USA 2008,
Regie: Azazel Jacobs
20.

20:15

Zerrissene Umarmungen,
OmU, Spanien 2009,
Regie: Pedro Almodóvar
21.

18:00

Zerrissene Umarmungen,
OmU, Spanien 2009,
Regie: Pedro Almodóvar
22.
- 20:30

Momma's Man, OmU, USA 2008,
Regie: Azazel Jacobs
23.

16:30

Vorstadtkrokodile, D 2009,
Regie: Christian Ditter
24.
25.

18:15

Plastic Planet, OmU, Ö 2009,
Regie: Werner Boote
26.

20:15

Zerrissene Umarmungen,
OmU, Spanien 2009,
Regie: Pedro Almodóvar
27.

18:00

Zerrissene Umarmungen,
OmU, Spanien 2009,
Regie: Pedro Almodóvar
28.
29.

20:30

Plastic Planet, OmU, Ö 2009,
Regie: Werner Boote
30.

16:30

Vorstadtkrokodile, D 2009,
Regie: Christian Ditter
31.

18:15

Plastic Planet, OmU, Ö 2009,
Regie: Werner Boote
- 20:15

Taking Woodstock, OmU,
USA 2009, Regie: Ang Lee

Taking Woodstock

USA 2009, 120 Min. Regie: Ang Lee
Mit: Demetri Martin, Imelda Staunton,
Harry Goodman, Eugene Levy

Der Traum ist immer noch lebendig:
Woodstock, das bedeutet Freiheit,
Liebe, Drogen und Musik. Ang Lees Film
ist eine Art inszeniertes *Making of*
Woodstock über Entstehung, Logistik
und Finale eines Popfestivals, das viel
mehr wurde als nur *drei Tage des*
Friedens, der Liebe und der Musik –
nämlich ein amerikanischer Mythos.



Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

1.

16:30

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
- 18:30

Das weiße Band, D/Ö 2009,
Regie: Michael Haneke
- 21:00

LOL (Laughing Out Loud),
Frankreich 2008, Regie: Lisa Azuelos
2.

14:30

Vorstadtkrokodile, D 2009,
Regie: Christian Ditter
3.

16:10

Zerrissene Umarmungen,
OmU, Spanien 2009,
Regie: Pedro Almodóvar
- 18:30

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
- 20:30

Das weiße Band, D/Ö 2009,
Regie: Michael Haneke
4.

14:30

Vorstadtkrokodile, D 2009,
Regie: Christian Ditter
- 16:10

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
- 18:10

Zerrissene Umarmungen,
OmU, Spanien 2009,
Regie: Pedro Almodóvar
- 20:30

Das weiße Band, D/Ö 2009,
Regie: Michael Haneke
5.

16:50

Wir sind alle erwachsen, OmU,
F/SWE, Regie: Anne Novion
6.

18:30

Das weiße Band, D/Ö 2009,
Regie: Michael Haneke
- 21:00

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
7.

16:30

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
- 18:30

Das weiße Band, D/Ö 2009,
Regie: Michael Haneke
- 21:00

Wir sind alle erwachsen, OmU,
F/SWE 2009, Regie: Anne Novion
8.

16:50

Wir sind alle erwachsen, OmU,
F/SWE 2009, Regie: Anne Novion
- 18:30

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
- 20:30

Das weiße Band, D/Ö 2009,
Regie: Michael Haneke
9.

14:45

Vorstadtkrokodile, D 2009,
Regie: Christian Ditter
10.

16:30

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
- 18:30

Wüstenblume, D/Ö/F 2009,
Regie: Sherry Hormann
- 20:45

Das weiße Band, D/Ö 2009,
Regie: Michael Haneke
11.

11:15

Wüstenblume, D/Ö/F 2009,
Regie: Sherry Hormann
- 14:45

Vorstadtkrokodile, D 2009,
Regie: Christian Ditter
- 16:30

Die Welt ist groß und Rettung
lauert überall, OmU, D/Bulgarien
2008, Regie: S. Komandarev
- 18:30

Wüstenblume, D/Ö/F 2009,
Regie: Sherry Hormann

Klagenfurt KC

- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
12. 16:00 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
13. 18:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 20:45 **Die Welt ist groß und Rettung lauert überall**, OmU, D/Bulgarien 2008, Regie: S. Komandarev
-
14. 16:30 **Die Welt ist groß und Rettung lauert überall**, OmU, D/Bulgarien 2008, Regie: S. Komandarev
15. 18:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
16. 14:00 *Spirited away – Die fantastischen Welten des Hayao Miyazaki: Prinzessin Mononoke*, OmU, Japan 1997, Regie: Hayao Miyazaki
- 16:15 *Spirited away: Chihiros Reise ins Zauberland*, Japan 2001, Regie: Hayao Miyazaki
- 18:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
17. 14:30 **Die Welt ist groß und Rettung lauert überall**, OmU, D/Bulgarien 2008, Regie: S. Komandarev
- 16:15 *Spirited away: Prinzessin Mononoke*, OmU, Japan 1997, Regie: Hayao Miyazaki
- 18:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
18. 14:15 *Spirited away: Chihiros Reise ins Zauberland*, Japan 2001, Regie: Hayao Miyazaki
- 16:30 **Die Welt ist groß und Rettung lauert überall**, OmU, D/Bulgarien 2008, Regie: S. Komandarev
- 18:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
19. 16:00 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
- 18:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 20:45 *Spirited away: Das wandelnde Schloss*, Japan 2004, Regie: Hayao Miyazaki
-
20. 16:15 *Spirited away: Das wandelnde Schloss*, Japan 2004, Regie: Hayao Miyazaki
- 18:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
21. 16:15 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
- 18:45 *Spirited away: Kikis kleines Lieferservice*, OmenglU, Japan 1989, Regie: Hayao Miyazaki

- 20:45 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
-
22. 16:45 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 19:00 *Spirited away: Porco Rosso*, OmenglU, Japan 1992, Regie: Hayao Miyazaki
- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
23. 14:15 *Spirited away: Das Schloss im Himmel*, Japan 1986, Regie: Hayao Miyazaki
- 16:30 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 18:45 **Klassik im Kino: Haydn – Die Schöpfung**, D 2009
- 20:45 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
24. 14:15 *Spirited away: Das Schloss im Himmel*, Japan 1986, Regie: Hayao Miyazaki
- 16:30 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
- 19:00 **Eldorado**, Belgien/F 2008, Regie: Bouli Lanners
- 20:40 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
-
25. 11:00 **Klassik im Kino: Haydn – Die Schöpfung**, D 2009
- 15:00 **Drei Haselnüsse für Aschenbrödel**, CZE 1973, Regie: Václav Vorlíček
- 16:45 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 19:00 **Eldorado**, Belgien/Frankreich 2008, Regie: Bouli Lanners
- 20:40 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
26. 15:00 **Drei Haselnüsse für Aschenbrödel**, CZE 1973, Regie: Václav Vorlíček
- 16:45 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 19:00 **Eldorado**, Belgien/Frankreich 2008, Regie: Bouli Lanners
- 20:40 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
27. 16:30 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
28. 19:00 **Eldorado**, Belgien/Frankreich 2008, Regie: Bouli Lanners
- 20:40 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
-
30. 15:00 **Drei Haselnüsse für Aschenbrödel**, CZE 1973, Regie: Václav Vorlíček
- 16:45 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann
- 19:00 **Eldorado**, Belgien/Frankreich 2008, Regie: Bouli Lanners
- 20:40 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
-
31. 15:00 **Drei Haselnüsse für Aschenbrödel**, CZE 1973, Regie: Václav Vorlíček
- 16:40 **Eldorado**, Belgien/Frankreich 2008, Regie: Bouli Lanners
- 18:20 **Das weiße Band**, D/Ö 2009, Regie: Michael Haneke
- 20:50 **Wüstenblume**, D/Ö/F 2009, Regie: Sherry Hormann



Zerrissene Umarmungen

E 2009, 124 Min. Regie: Pedro Almodóvar
Mit: Penelope Cruz, Lluís Homar, Blanca Portillo

Ein Drehbuchautor und Regisseur feierte Erfolge. Seit einem Autounfall ist er allerdings blind und auf die Hilfe seiner Freunde und Verwandten angewiesen. Stück für Stück setzt Almodóvar die Puzzleteile seiner von Identitäts- und Zeitwechsel bestimmten Story zusammen. *Nominierung Goldene Palme 09.*



Wüstenblume

D/Ö/Fra 2009, 120 Min. Regie: Sherry Hormann
Mit: Liya Kebede, Sally Hawkins, Timothy Spall

Verfilmung des erfolgreichen Buches des somalischen Models Waris Dirie: Von einer jungen afrikanischen Frau, die als 13-Jährige vor der Zwangsheirat mit einem alten Mann weglief, nach Jahren als Dienstmädchen in die Illegalität abtauchte und beim Putzen in einem Fast-Food-Restaurant vom einem Mode-Fotografen entdeckt wird.



Spirited Away

Die wunderbaren Welten des Hayao Miyazaki (1986-2004). **16. bis 24. Oktober:** 6 Filme des japanischen Animationskünstlers

Die Qualität der Filme von Miyazaki liegt in ihrer überbordenden Fantasie, die bislang von keinem Filmregisseur erreicht wurde. Das Volkskino zeigt: *Das Schloss im Himmel* (1986), *Kikis kleines Lieferservice* (1989), *Porco Rosso* (1992), *Prinzessin Mononoke* (1997), *Chihiros Reise ins Zauberland* (2001) und *Das wandelnde Schloss* (2004).

AM LIEBSTEN

ORF



LANGE NACHT DER MUSEEN



SAMSTAG, 3. OKTOBER 2009

IN GANZ ÖSTERREICH AB 18.00 UHR

Alle Infos unter:
langenacht.ORF.at